Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 20. April 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 94

„Riesengroß—hoffnungslos"

San Franzisko schien heute früh sogut wie völlig verloren!

Spätere Nachrichten etwas besser.

Aber drei Viertel der Bevölkerung sind obdachlos! — Angaben über Todtenzahl sollen übertrieben sein.—Hungersnoth und Theurung.—Ein Brotlaib kostet $1.—Wasserversorgung bessert sich.

San Franzisko, 20. April. Es scheint jetzt wirklich, daß so ziemlich die ganze Stadt der Vernichtung geweiht ist! Der Glaube, daß man das Feuer dauernd unter Kontrolle habe, bestätigte sich nicht, und man hat nur noch schwache Hoffnung, das, was von der Stadt übrig geblieben ist, zu retten!

Die Zahl der Todten in San Franzisko allein wird jetzt auf 1500 geschätzt, die der Verletzten auf 5000! Von einer Gesammtbevölkerung von 400,000 sind 300,000 obdachlos!

Den gesammten Eigenthumsschaden dahier schätzt man auf 250 bis 400 Millionen Dollars. 12 Quadratmeilen Gebiet, oder 200 Straßengevierte, sind vom Feuer verheert.

Es wird große Hungersnoth befürchtet, wenn die unterwegs befindlichen Nahrungsmittel nicht rasch eintreffen!

New York, 20. April. Die „Western Union Co." erhielt folgende Depesche aus San Franzisko, datirt kurz vor 9 Uhr (11 Uhr Chicagoer Zeit): Das Feuer im Wohnüngstheil ist zum Einhalt gebracht und beschränkt sich jetzt auf den „Telegraph Hill".

Washington, D. K., 20. April. Kontreadmiral McCalla, Befehlshaber des Flottenhofes von Mare Island, meldet, daß die Angaben über Menschenverluste stark übertrieben seien. Er berichtet auch, daß die Kriegsschiffe, welche in den „Union Iron Works" gebaut werden, unbeschädigt sind.

San Franzisko, 20. April. Mindestens 100 Vandalen und Leichenräuber sollen von den Soldaten und der Polizei erschossen worden sein, darunter ein Halbhundert zwischen Nacht und Morgendämmerung.

San Franzisko, 20. April. Wahrscheinlich ist der vierte Theil der Stadt gerettet!

Allenthalben erstehen jetzt Bäckereien; auch aus Oakland wird Brot herübergesandt. Brot und Milch wird am nothwendigsten bedurft.

Die 500,000 Pfd. Büchsenrindfleisch von Swift & Co. in South San Franzisko kommen sehr gelegen.

San Franzisko, 20. April. Größtentheils obdachlos und hungernd, aber ungebrochenen Muthes steht das Volk von San Franzisko vor den Trümmern seiner Stadtherrlichkeit! Es ist fest entschlossen, aus den Trümmern ein neues und glänzenderes Leben aufzubauen, als je zuvor.

Nur wenig ist noch von der großen amerikanischen Metropole am Goldenen Thor übrig geblieben! Ja, es erscheint noch fraglich, ob der schönste Wohnungstheil, westlich und nördlich von Van Neß Ave., gerettet werden kann. Die Feuerwehr arbeitet noch immer mit verzweifelter Energie weiter, aber mit geringem Erfolg. Mit der Wasserversorgung wird es allmälich besser; doch hilft auch das unter den jetzigen Umständen nicht viel gegen den Flammenmoloch. Infolge der furchtbaren Hitze sind auch die Gebäude, die sich in einiger Entfernung von dem Feuer befinden, so trocken, wie Zunder, und sie können jede Minute aufflammen und vernichtet werden.

Da zwischen dem brennenden Theil des „TelegraphHill" und dem weiter westlich liegenden Wohnviertel sich bereits eine große ausgebrannte Fläche befindet, so hofft man, daß die Flammen sich in dieser Richtung nicht mehr viel weiterverbreiten werden. Eine große Gefahr neuer Brände besteht aber im Anzünden von Feuern in Oefen seitens unwissender Personen. Es gibt gegenwärtig kaum noch einen einzigen Kamin in der Stadt, welchem man ein Ofenfeuer mit Sicherheit anvertrauen kann!

Die Fürsorge für die etwa 300,000 Obdachlosen und Hungernden ist jetzt die Hauptaufgabe, vor welcher die Stadt steht. Meistens sind dieselben in den Parks und öffentlichen Plätzen untergebracht. Vergangene Nacht fühlten sie sich, soweit sie in Zelten beherbergt werden konnten, ziemlich behaglich. Aber es ist augenblicklich noch schwierig genug, sie leidlich mit Speise und Trank zu versehen!

Brot, soweit es überhaupt hier im Handel zu haben ist, wird zu $1 pro Laib verkauft, und in einem Fall wurden für zwei Laibe Brot und ein Büchschen Sardinen $3.50 bezahlt! Doch wird Alles aufgeboten werden, daß diese Verhältnisse nicht lange dauern. In Städten jenseits der Bai haben die Bäckermeister in einer Versammlung beschlossen, Brot nicht zu über 5 Cents den Laib zu verkaufen und denjenigen Kleinhändlern, welche Hungersnothpreise herausschlagen wollen, einfach nichts mehr zu liefern! Auch der Bürgerausschuß, welcher jetzt die Situation in Obhut hat, thut sein Bestes, die Lebensmittelpreise bald auf die gewöhnliche Stufe herabzubringen.

Dieser Ausschuß, bestehend aus 50 hervorragenden Bürgern der Stadt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Schmitz, versammelt sich heute, um alle nothwendigen und unter Umständen möglichen Schritte zur Beschützung und Unterstützung der Feueropfer zu thun.

Die drei bisherigen Hilfsstationen für die Heimlosen sind im „Golden Gate Park", im „Presidio" und an der „San Bruno Road".

Auf Weisung des Bürgerausschusses ging die Polizei während der verflossenen Nacht in alle Läden und beschlagnahmte sämmtliche Waaren, die sie finden konnte. Daher konnten ganze Karawanen von Vorräthen nach jenen drei Hilfsstationen befördert werden.

Mittlerweile sehen die Hügel und die Strandgegenden San Franziskos wie eine gewaltige Zeltstadt aus. Manche der Bessergestellten unter den Obdachlosen konnten auch Fuhrwerke zu Hilfe nehmen und auf diesen Regulationszelte aufschlagen.

Im „Golden Gate Park" allein kampiren an die 100,000 Menschen, und reichlich 200,000 andere an sonstigen Stätten.

Der „Portsmouth Square", der schon so viele sensationelle Wandlungen erlebt hat, wurde gestern zu einer „Morgue" gemacht. Als aber die Flammen auch diesen Platz zu erreichen drohten, wurden die Leichen nach dem „Columbia Square" weggebracht und dort vorläufig begraben.

Am „Presidio" preßten die Soldaten alle Leute, welche in die Nähe kamen, in den Dienst und zwangen sie, an der Bestattung der Todten mitzuarbeiten. Manche reiche Leute unter diesen, die noch nie eine nennenswerthe körperliche Arbeit verrichtet hatten, protestirten anfangs dagegen; aber es wurde ihnen das Gewehr auf die Brust gesetzt! Jeder mußte mindestens eine Stunde lang arbeiten.

Denn die Leichen hatten sich schon dermaßen angehäuft, daß sie eine Drohung wurden, und daher wurde heute zu früher Stunde der Befehl gegeben, sie um jeden Preis zu begraben.

Dennoch sind noch immer viele Leichen unbestattet, und die Soldaten pressen noch mehr Leute in den Dienst.

Gestern war bereits ein gesetzlicher Feiertag, und der heutige, sowie der morgige Tag sind ebenfalls als solche erklärt worden. Man glaubt, daß damit auch die Bankiers Zeit gewinnen werden, nachher den Anforderungen dern Einleger genügen zu können, sodaß die Gefahr einer Finanzkrise abgewendet sein dürfte. Der Staat und die Banken der Ver. Staaten im Allgemeinen haben telegraphisch angekündigt, daß sie ausreichende Garantien bieten werden.

Wenn die Versicherungsgesellschaften wirklich, wie es gestern Abend hieß, Dollar für Dollar auf alle Verluste bezahlen — gleichviel ob dieselben durch Feuer oder durch das Erdbeben verursacht worden sind — so bedeutet dies, daß etwa 110 Millionen Dollars in die Taschen San Franziskoer Grundeigenthumsbesitzer fließen werden, — und mit einer solchen Anfangssumme wird die Errichtung neuer Bauten schnell genug im Gange sein. 80 Versicherungsgesellschaften tragen an den Verlusten mit.

Das Dock der Folsom Str. wurde in ein Nothhospital verwandelt, da es unmöglich war, im Hafenhospital alle Verletzten aufzunehmen. Etwa 100 Patienten wurden gestern Abend auf Schleppbooten nach Goat Island gebracht und fanden dort im Hospital Aufnahme.

Das Schicksal der vermißten Sänger und Sängerinnen von Conried's Großer Oper ist noch immer in Zweifel gehüllt.

Die Angabe, daß das berühmte „Cliff Hose" in das Meer gestürzt sei, scheint grundlos zu sein. Aber in der allgemeinen Verwirrung, die noch immer sehr groß ist, läßt sich darüber noch nichts Bestimmtes in Erfahrung bringen.

Todtenzahl großes Räthsel!

San Franzisko, 20. April. Es ist bemerkenswerth, wie sehr weit die Schätzungen bezüglich der Zahl der Umgekommenen dahier noch immer auseinandergehen, — sie schwanken zwischen 300 und 20,000! Ohne Zweifel ist die erste Schätzung viel zu niedrig.

Ein Augenzeuge des Zusammensturzes des bekannten Logirhauses „New Brunswick", an der Ecke von 6. Straße und Mission Str., versichert, es seien dabei allein 600 Personen umgekommen!

Ohne Zweifel sind Viele getödtet, deren Tod so unwichtig war, wie ihr Leben, und die genaue Zahl wird man wohl niemals erfahren.

Manche, welche Wasser verkauften, berechneten einen halben Dollar für das Glas. Für Fleisch sehr zweifelhafter Art wurde $3 das Pfund verlangt. Elende „Shylocks" nutzten die Lage weidlich aus, so lange sie konnten!

Schaden der Stanford-Universität.

San Franzisko, 20. April. Präsident Jordan von der Stanford-Universität hat der Assoziirten Presse folgende unterzeichnete Erklärung übermittelt:

„Das Erdbeben that den Gebäuden der Stanford-Universität großen Schaden. Umgekommen sind nur zwei Personen: ein Student Namens J. A. Hanna von Bradford, Pa., und ein Feuerwehrmann Namens Hans Stroh. 8 Studenten wurden verletzt, aber keiner schwer. Die zertrümmerten Gebäude sind: die Gedächtnißkirche, die neue Bibliothek, die Turnanstalt, der Gedächtniß-Thorbogen und das Krafterzeugungshaus. Viele Gebäude des äußeren Quadratangels der Universität wurden schwer beschädigt, ebenso einige der Werkstätten. Das Chemiegebäude und die Encina-Halle (der innere Quadrangel) sind so gut wie unbeschädigt. Gesammtschaden annähernd 4 Millionen Dollars. Bücher, Sammlungen und Apparate sind nicht besonders beschädigt.

(Gez.) David Starr Jordan."

Diese Depesche, wie alle anderen Botschaften von der Stanford-Universität, kommt über Sacramento; alle telegraphische Verbindung mit Palo Alto und der ganzen Gegend um die Bai herum ist gegenwärtig unbenutzbar.

(Nach einer anderen Nachricht, welche über New York kommt, wird auch befürchtet, daß die Summe von $2,000,000, welche den Rest des Nachlasses von Stanfords Wittwe darstellt, in San Franzisko mitzerstört worden ist. Das Geld befindet sich in den Gewölben der „Union Trust Co.", deren Gebäude, um der Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun, mit Dynamit in die Luft gesprengt wurde.)

Aus San Franziskos Umgegend.

Oakland, Kal., 20. Aug. Ein Korrespondent der Assoziirten Presse, welcher zu später Stunde aus Santa Cruz über das Santa Cruz-Gebirge hierher gekommen ist, berichtet, daß jener Ort nicht bedenklich beschädigt worden ist, und es dort keine Todte gegeben hat. Immerhin wird der Schaden an Gebäuden daselbst auf $300,000 beziffert.

Verschiedene schlimme Landrutsche werden gemeldet, außer den schon berichteten am Loma Prieta-Berg, wo 9 Holzfäller lebendig begraben wurden. Bei einem Landrutsch oberhalb Boulder Creek wurden 2 Arbeiter in ihren Blockhäusern getödtet.

Alle wichtigeren Gebäude in Watsondale wurden durch das Erdbeben schwer beschädigt.

Sacramento, Kal., 20. April. Flüchtlinge aus San Franzisko treffen massenhaft hier ein. Ein Hilfsausschuß liefert den Nothleidenden unter ihnen Nahrung und Obdach. Viele derselben lehnten aber die angebotene Unterkunft in Gebäuden ab und schliefen lieber im Kapitol-Park.

Die Milizkompagnie „G" von hier, welche erst vom Gouv. Pardee nach Napa gesandt wurde, um die dortige Polizei zu unterstützen, ist jetzt nebst dem ganzen betreffenden Regiment nach San Franzisko gesandt worden.

Berkeley, Kal., 20. April. Schon mindestens 6000 obdachlose Flüchtlinge aus San Franzisko sind jetzt hier, und noch mehr kommen.

Schatzamtsbeamte getödtet?

Washington, D. K., 20. April. Man befürchtet jetzt im Schatzamtsdepartement, daß auch der Hilfsschatzmeister und der „Deputy" in San Franzisko umgekommen sind. Denn man hat bis jetzt kein Lebenszeichen von ihnen. Nur vom Hilfsbuchführer J. H. McClure hat man gehört; derselbe hatte aus Oakland an den Sekretär Shaw telegraphirt, daß er mit Mühe die Trümmer des Unterschatzamtes erreicht, die Gewölbe noch wohlerhalten gefunden und dann bei General Funston eine besondere Wache bestellt habe, und daß er die Obengenannten nicht finden könne.

Das vielbegehrte Wasser.

New York, 20. April. Die „Western Union Co." erhielt heute Nachmittag folgendes Telegramm aus ihrem San Franzisko'er Büreau:

„Wir erwarten, noch heute zwischen 5 und 6 Millionen Gallonen Wasser über das Spring-Thal zu bekommen.

(San Franzisko hatte auch viele kleine Brunnen und Zisternen. Aber das Erdbeben legte sie trocken.)

Von unseren 300 Angestellten haben bis jetzt 50 rapportirt; doch ist wahrscheinlich auch von den übrigen keiner umgekommen.

Das Feuer wird noch immer an der Octavia Str. in Schach gehalten."

Sendling der Bundesregierung.

Washington, D. K., 20. April. In der halbwöchentlichen Sitzung des Kabinets unter dem Vorsitz des Präsidenten Roosevelt wurde beschlossen, daß Sekretär Metcalf vom Handels- und Arbeitsdepartement, welcher in Oakland, Kal., ansässig ist, sofort nach San Franzisko als der Vertreter der nationalen Regierung fahren soll.

Hr. Metcalf reiste heute Nachmittag ab. Er wird sich mit dem Gouverneur von Kalifornien und den Stadtbehörden von San Franzisko besprechen und der Bundesregierung Berichte senden und Vorschläge unterbreiten.

Die „Singrözel" wohlbehalten.

New York, 20. April. Direktor Conried von der Metropolitan-Operntruppe erhielt vom Konzertmeister Nahan Franko, derzeit in Oakland, Kal., eine Depesche, welche besagt, daß die Mitglieder dieser Truppe, die einige Zeit vermißt wurden, sämmtlich in Sicherheit sind, aber Alles verloren haben, und es ihnen ebenfalls an Obdach und Nahrung gebricht.

(Später:) Dieselben reisten heute von Oakland nach dem Osten ab.

Ein ersehnter Schiffskapitän.

Oakland, Kal., 20. April. Unter den vielen ergreifenden Szenen in Verbindung mit der San Franziskoer Katastrophe ist auch folgende bemerkenswerth.

Hungernd und durstend saß eine Frau mit 4 kleinen Kindern auf dem heißen Sande am Fuße der Van Neß Ave. Sie war aus ihrem niedergebrannten Heim in der Mission Str. geflohen und hatte sich mit den Kindern nach der Bai geschleppt, in der Hoffnung, das Schiff zu sehen, auf welchem ihr Gatte, der Kapitän dieses Schiffes, bald eintreffen soll. Alle Anerbietungen, mit den Kindern in einem Zelt Unterkunft zu nehmen, wies die Frau zurück; sie schaute nur beständig starr in's Weite!

Reicht noch lange nicht.

Washington, D. K., 20. April. Offiziell wird gemeldet, daß die Million, welche der Kongreß für die Abhilfe des kalifornischen Erdbeben-Elends bewilligt, lange nicht die Kosten des Kriegsdepartements deckt, und dieses bereits anderthalb Millionen Dollars Schulden gemacht hat.

Stimmen des Auslands.

Berlin, 20. April. Die halbamtliche „Nordd. Allgemeine Zeitung" sagt in ihrer neuesten Ausgabe:

Ganz Deutschland hat tiefes Mitgefühl mit Amerika. Solche Katastrophen bringen die Menschenwesen in innigere Verbindung und machen in uns ein Gefühl der Zusammengehörigkeit rege, das besonders tiefgreifend sein muß, wenn solche überwältigende Schicksalsschläge eine Nation treffen, mit welcher Deutschland in enger Freundschaft verbunden ist."

Alle übrigen deutschländischen Zeitungen sprechen sich n ähnlicher Weise aus.

St. Petersburg, 20. April. Das Unglück von San Franzisko hat hier einen tiefen Eindruck gemacht. Obwohl der gestrige Tag ein Feiertag war, brachten die Zeitungen Extraausgaben mit den neuesten Nachrichten darüber, und allenthalben gab sich das lebhafteste Mitgefühl kund.

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf v. Lamsdorff, erschien persönlich bei dem amerikanischen Botschafter Meyer und sprach ihm das Beileid der russischen Regierung in diesem furchtbaren Verhängniß aus, welches San Franzisko und die Umgegend betroffen hat.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen schön! geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnde, später südwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; gegen Abend zunehmende Luftwärme, ausgenommen im äußersten Südosten des Gebiets; lebhafter Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad, Nachts 12 Uhr 50 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Chicago hilfsbereit.

Mitgefühl und werkthätige Nächstenliebe feiern Triumphe.

Stadtverwaltung u. Bürgerschaft.

Alle wetteifern mit einander.—Viele Hilfs-Ausschüsse.—Sammlungen schon jetzt bedeutend. — Turner voran. — Benefiz in Sarah Bernhardts Zelt.

Erfüllt vom tiefsten Mitgefühl mit dem unseligen San Franzisko und seiner gleichfalls schwer heimgesuchten Umgebung regt die Bürgerschaft Chicagos seit gestern geschäftig die Hände bei der Ausübung werkthätiger Menschenliebe. Die Hilfsarbeiten werden in einem Umfange betrieben, und die Zahl der Hilfsbereiten ist so groß, daß binnen einen Woche wahrscheinlich über $1,000,000 und große Mengen von Kleidungsstücken und Nahrungsmitteln gesammelt sein werden. Chicago hat sein eigenes großes Unglück vom Jahre 1871 und die Hilfe, die ihm damals zutheil geworden, nicht vergessen. Bürger aller Bevölkerungsklassen, Bankiers, Kaufleute, Handwerker, Geistliche und Angehörige der freien Berufe wetteifern mit einander in der Betheiligung an dem Liebeswerk, das auf denkbar breitester Grundlage organisirt wird.

Banken und Kaufleute.

Durch die Chicago Clearing House Association haben die Banken sich bereit erklärt, $50,000 zum Hilfsfonds beizusteuern. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern Nachmittag in einer Versammlung gefaßt. Die Geldbeiträge sind an David R. Forgan, Sonder-Schatzmeister der Chicago Commercial Association, Erste Nationalbank, abzuliefern.

Die Direktoren und der Vollzugsausschuß der Chicago Commercial Association hielten im Grand Pacific-Hotel eine Versammlung ab. Innerhalb weniger Minuten wurden $25,000 gezeichnet, und später konnte der Merchants' Association in San Franzisko telegraphisch gemeldet werden, daß $100,000 zur Verfügung stehen. Der folgende Ausschuß wurde mit der Verwaltung der Gelder betraut:

John G. Shedd.	C. H. Wacker.
Franklin MacVeagh.	E. B. Butler.
Marvin Hughitt.	Leon Mandel.
John J. Mitchell.	Walter Fitch.
A. A. Sprague II.	J. C. Stubbs.
Cyrus H. McCormick.	Max Hart.
J. Ogden Armour.	Oscar G. Foreman.
Byron L. Smith.	J. Harry Sells.
A. C. Bartlett.	Dr. E. G. Hirsch.
E. P. Ripley.	Dr. F. W. Gunsaulus.
R. T. Crane.	Jacob Newman.
H. J. McFarland.	

Außer diesen wurden eine Anzahl Hilfs-Ausschüsse ernannt. An größeren Beiträgen sind bis jetzt eingegangen:

Lumbermen's Association	$5,000
Marshall Field & Co.	5,000
Armour & Co.	5,000
Montgomery Ward & Co.	5,000
Sears, Roebuck & Co.	5,000
Chicago Junction Railway und Union Stockyards	2,500
Chicago City Railway Company	2,000
Sprague, Warner & Co.	2,000
Carson, Pirie, Scott & Co.	2,000
Mandel Bros.	2,000
Siegel, Cooper & Co.	2,000
Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.	2,000
The Fair	2,000
Boston Store	2000
Rothschild & Co.	1,000
Kimball Piano Company	1,000
Butler Bros.	1,000
J. V. Farwell & Co.	2,000
J. T. Ryerson & Sons Company	1,000
Byron L. Smith, persönlich	1,000
Auditorium und Great Northern Hotels	1,000

Die Stadtraths-Sitzung.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen besonderen Sitzung des Stadtraths wurden Beschlüsse des Beileids und der Hilfsbereitschaft angenommen und der Mayor wurde beauftragt, einen Hilfsausschuß von Bürgern aller Berufe zu ernennen. Ald. Coughlin meldete den $100,000 Beitrag der Commercial Association an und machte den Vorschlag, in der ganzen Stadt Sammelbüchsen aufzustellen. Diese Angelegenheit wurde dem Hilfsausschuß überlassen. Auf seinen Wunsch erhielt Polizeichef Collins die Erlaubniß, zehn Detektives nach San Franzisko zu schicken zur Hilfleistung bei der Verhütung von Verbrechen.

Der Hilfsausschuß.

Mayor Dunne hat den Hilfs-Ausschuß sofort ernannt. Die Namen der Mitglieder folgen:

Andrew M. Lawrence	C. A. Knight
J. Medill McCormick	J. Ogden Armour
Charles M. Faye	E. F. Swift
Frank B. Noyes	Michael Cudahy
John C. Eastman	Peter Fortune
Horatio W. Seymour	Eugene M. Keeley
John C. Shaffer	Fritz Sontag
George W. Hinman	Joseph Theurer
Fritz Glogauer	Theodore Oehne
W. M. Michaelis	D. B. Purrington
M. B. Ginzburg	Bernard F. Weber
Oscar Durante	William Schlake
C. F. Erickson	Martin B. Madden
Dr. Emil G. Hirsch	T. P. Phillips
Erzbischof Quigley	Thomas Carey
Bischof C. P. Anderson	John W. Sweet
Bischof Samuel Fallows	Edson Keith
Bischof Chas E. Cheney	George H. Taylor
Rev. C. T. Shaffer	Henry C. Lytton
Rev. L. A. Larsen	Harry Hart
Rev. A. J. Lofgran	F. M. Atwood
Jenkin Lloyd Jones	Isaac Wolff
Rev. F. W. Gunsaulus	W. P. Rend
Rev. R. A. White	M. R. Kelly
Rev. Johnston Myers	John T. Connery
Rev. David Beaton	Henry S. Weaver
Rev. J. A. Milburn	Francis S. Peabody
Rev. J. J. Haake	Charles F. Gunther
Rev. R. Doering	M. Shields
Rev. John Kochuroff	W. A. Merriman
Rev. L. Van Dellan	Thomas Byrne
Rev. R. Keene Ryan	Frank E. Burley
Rev. J. A. Ronthaler	J. W. Brooks
Rev. W. H. Bulsford	Albert S. Tyler
George A. Kilbey	William Sprague
Major M. S. Potter	Joseph E. Flanagan
Generalmajor Fielding	Oliver F. Fuller
Carter H. Harrison	C. P. Van Schaack
George B. Swift	Francis Koelling jr.
John P. Hopkins	John V. Farwell jr.
Hempstead Washburne	David T. Lyon
John M. Harlan	William A. Wieboldt
F. W. Ritter	Charles H. Morse
Frank Wenter	William A. Fox
Prof. Charles Zeublin	Dion J. Arnold
A. B. Adair	Thomas M. Eaton

William Kent	Charles G. Comstock
H. H. Kohlsaat	William H. Reedy
Harry G. Selfridge	Ralph Modjeski
W. H. Colvin	Robert W. Hunt
Granger Farwell	E. C. Shankland
John C. Fetzer	Arthur P. Brink
Charles Henrotin	W. G. Livingston
John C. King	F. W. Becklenberg
R. H. Donnelly	E. J. McArdle
W. W. Tracy	Henry M. Ashton
J. E. Peacock	Wallace Heckman
George M. Reynolds	Richard S. Tuthill
Joseph R. Hanfell	Edgar A. Bancroft
Jacob R Custer	S. E. Gregory
W. R. Abbot	W. W. Gurley
Lawrence Heyworth	Richter Großcup
Robert T. Lincoln	John J. Herrick
Frau Geo. B. Carpenter	Harry Pratt Judson
W. M. Baum	Francis Lackner
Henry M. Helm	Robert Mather
Edward B. Butler	L. Wilbur Messer
Frau F. W. Becker	F. S. Winston
John Barton Payne	John P. Wilson
Frau Charles Henrotin	Gustave J. Tatge
Edward F. Carry	Hamilton B. Bogue jr.
Francis J. Dewes	John S. Miller
Phelps B. Hoyt	Moritz Rosenthal
Harry B. Wood	John B. Grommes
Wm. Hale Thompson	Leo Strauß
Richard S. Lyon	W. M. Carqueville
Charles F. Gunther	Owen H. Fay
John W. Eckhart	William A. Bond
John C. Neely	W. D. Kerfoot
M. Ellbogen	E. W. Zander
Joseph H. Mühlke	Edgar M. Snow
John F. Bette	Joseph Donnersberger
Charles H. Wacker	Owen F. Aldis
George R. Thorne	Wyllys W. Baird
F. A. Delano	A. A. Sprague
Alfred L. Baker	John P. Byrne
J. J. Flynn	C. A. Plamondon
John S. Runnels	John M. Glenn
John E. Murphy	J. Harley Bradley
S. L. Sulzberger	Enos M. Barton
Charles M. Walker	W. J. Chalmers
William C. Boyden	John J. Gleßner
Frau P. D. Armour	Samuel Insull
W. B. Keeler	Lyman A. Wiley
Emil Höchster	Arthur D. Wheeler
Leopold Neumann	J. Harry Selz
Charles J. Vopicka	John C. Wilder
J. J. Houghteling	Wm. R. Manierre
M. F. Girten	William Holabird
William E. Dever	Charles Truax
Nicholas R. Finn	C. A. Coey
Fred A. Busse	William Harrick
E. J. Brundage	F. E. Coyne
Fred W. Upham	J. A. Heußner
James Pease	William D. Allen
C. E. Randall	Geo. B. Carpenter
F. T. Simmons	D. R. Cameron
B. A. Eckhart	R. R. Donnelley
Lyman A. Walton	P. F. Pettibone
R. R. McCormick	Shea Smith
Orrin N. Carter	Edward E. Smith
Theodore Brentano	Samuel H. Foreman
John M. Clark	Harry R. Gibbons
Prof. Graham Taylor	James Maxwell
Frl. Jane Addams	Austin J. Doyle
David Rosenheim	Adam Ortseifen
Frl. Margaret Haley	W. Vernon Booth
Louis F. Post	A. Lange
Lyman E. Cooley	John Mangel
George E. Cole	J. C. Vaughan
E. A. Potter	John T. Lenfestey
A. J. Graham	Edward A. Turner
M. W. Harris	George D. Eddy
James H. Eckels	Alexander H. Revell
John C. Black	Solomon Karpen
C. L. Hutchinson	Andrew P. Johnson
Edward Tilden	John T. Shayne
David R. Forgan	A. Bishop
M. E. Greenebaum	Frank B. Orr
John B. Clarke	A. C. Bartlett
E. G. Foreman	Frederick R. Maus
L. A. Goddard	George W. Trout
John J. Mitchell	Robert M. Wells
Orson Smith	Joseph Beifeld
P. O. Stensland	R. H. Southgate
James H. Gilbert	Albert S. Gage
John A. Lynch	C. F. Milligan
James B. Wilber	Richard M. Gray
Myron L. Smith	Emil Eitel
Charles G. Dawes	John S. Field
F. H. Rawson	Richard H. Adams
Walter H. Wilson	Edward M. Teall
W. J. Onahan	Charles P. Whitney
H. A. Hauaan	B. H. Conkling
John Farson	Edward Waller
G. K. Wadsworth	A. P. Scully
Walter Fitch	A. M. Castle
George F. Stone	John S. Keefe
J. P. Brosseau	E. J. Buffington
James A. Patton	George K. Mix
Finley Barrell	James H. Channon
John Dupee	Joseph Leiter
John Cudahy	Morris H. Berg
C. H. Hulburd	Otto Young
Samuel C. Scotten	Harry Rubens
Robert Pringle	Levy Mayer
Benjamin Cahn	John E. Owens
W. B. Wrenn	Samuel Alschuler
Orson C. Wells	Walter L. Fisher
J. J. Townsend	Daniel L. Cruice
Thomas H. Cannon	John A. Watson
Walter J. Gibbons	Sigmund Zeisler
R. C. Gannon	Axel F. Hatch
F. J. Conroy	Luther Laflin Mills
E. H. Eiche	George A. Trude
George D. Anthony	Charles H. Mears
Carl A. Vogel	Frank J. Shead
M. P. Monahan	John C. Spry
Gen. W. W. Blackmer	Louis P. Cardwell
Adolf Kraus	James P. Soper
Wilson Brooks	Charles A. Mark
W. J. McGaughan	William S. Keith
Henry M. Shabad	Wm. Prescott Hunt jr.
T. J. Scofield.	John Monighan
C. M. Seckner	Oscar F. Mayer
George T. Kersey	Louis Pfaelzer
Carlos S. Hardy	Frank Froehling
John G. Brennan	Thomas H. Murray
A. A. Wesley	John S. Capper
A. E. Watier	S. Frank Wilson
Gil W. Barnard	Ira J. Mix
J. E. Ingram	George E. Chapell
R. E. Moore	Henry W. Gossard
John F. Harris	George H. Mitchell
R. P. Vockhalter	T. M. Avery
P. L. McArdle	Ernest P. Bicknell
D. B. Scully	Ephraim Banning
Charles E. Bonnell	Dr. J. B. Murphy
Joel F. Longenecker	Dr. Frank Billings
J. J. Cairns	Dr. Ludwig Hoktoen
J. J. Fitzpatrick	Dr. Nicholas Senn
E. R. Rockels	Dr. Frank Allport
A. L. McDonald	Dr. Sylvan Kunz
Brigadegeneral G. M. Moulton	Dr. H. B. Favill
Oberst J. B. Sanborn	Dr. William A. Evans
Oberst E. C. Young	Dr. C. Frank Lydston
Oberst James E. Stuart	Edmund A. Cummings
Oberst D. Moriarity	Robert F. Shanklin
Oberst J. R. Marshall	John B. Fox
Kapitän W. F. Purdy	David L. Frank
Fred W. Blocki	Henry A. Knott
L. E. McGann	Peter Van Vlissingen
John F. Smulski	Bertram M. Winston
Milton J. Foreman	E. G. Pauling
F. J. Bennett	S. E. Groß
Albert W. Beilfuß	Frank G. Hoyne
Charles Werno	H. C. Barlow
Ernst Hummel	J. C. Roth
Edward Morris	Samuel J. Kline
Max J. Sulzberger	Wm. A. Merigold
Edward Tilden	George G. Neuburg
John G. Garibaldi	James O'Shaugnessy
P. A. Tasso	Maurice W. Kozminski
Joseph B. Earl	Francis Beidler
George Middendorf	Edward Hines
Herbert A. Emerson	Herman Paepcke
H. R. Eagle	James B. Clow
Thomas J. Webb	Henry E. Bullock
Franklin MacVeagh	John W. Duntley
John P. Boyle	Florus D. Meacham
Thomas Murdoch	Frederick G. McNally
Lockwood Honore	W. B. Conkey
C. S. Cutting	John S. Murray
John G. Shedd	John Z. Vogelsang
Emanuel Mandel	Herman Weber
J. L. Keßner	John R. Thompson
C. E. Davis	A. D. Hannah
Andrew McLeish	William R. Pelouse
J. Keim	W. W. Nutting
H. G. Hart	B. A. Fessenden
Modie J. Spiegel	L. A. Seeberger
John M. Smyth	William S. Pond
A. J. Earling	Joseph W. Cremin
Marvin Hughitt	Charles Dickinson
S. M. Felton	W. W. Barnard
B. L. Winchell	E. E. Conway
Benjamin Thomas	James Reddick
J. T. Harahan	John J. Hanberg
John A. Spoor	Wilton H. Wilson
E. P. Ripley	Henry W. K. Cutter
W. C. Brown	Fred L. Chase
G. B. Harris	James B. McMahon
W. H. McDoel	Dr. Fernand Henrotin
O. S. Lyford	Dr. J. T. Benkley
F. A. Delano	Alfred H. Andrews
T. E. Mitten	Henry A. Otis
John M. Roach	William B. Cowan
C. M. Buckingham	Francis P. Sullivan
Leslie Carter	Alexander H. Levy
Ernest W. Heath	Robert L. Greenlee
Elliott Durand	Arthur Dixon
Julius W. Butler	Joseph Stockton
Walter C. Gillett	F. H. Tubbs
C. ~ Mather Smith	Mathias Steffen
William L. Bush	E. J. Nalley
George P. Bent	John A. Hamlin
Edmund B. Church	Harry J. Powers
John V. Steger	Will J. Davis
Thomas J. McNulty	Samuel P. Gerson
John F. Wolff	G. W. Lederer
James Mackay	Milward Adams
James A. Kirk	Lincoln J. Carter
Jacob Baur	Albert W. Goodrich
George Lomax	Charles G. Marshall
Oswald von Lengerke	Henry J. Fitzgerald
C. F. S. Spaulding	Joseph E. Haskell
John R. Faithorn	Irvin C. Rockwell
John Koelling	A. B. Perrigo
George W. Sheldon	Caddy M. Jordon
	Frank R. Hebard

Benefiz-Vorstellung.

Gestern Abend wurden zur Abhaltung einer Riesen-Benefiz-Vorstellung Schritte gethan. Das auf dem Wege hierher befindliche große Zelt, in dem Sarah Bernhardt in Texas spielte, wird am Seeufer aufgeschlagen werden, die Vorstellung ist für kommenden Donnerstag Nachmittag in Aussicht genommen. Frau Bernhardt, Julia Marlowe, E. H. Sothern, E. S. Willard und Robert Lorraine werden mitwirken, außerdem werden sämmtliche hiesige Theater auf dem Programm vertreten sein. Da mit diesem Unternehmen keinerlei Ausgaben für Musik, Druck, Elektrizität, Arbeitslöhne usw. verbunden sind—denn Alles wird freiwillig zur Verfügung gestellt — so hofft man, dem Hilfsfonds eine stattliche Summe überweisen zu können. Die Eintrittskarten werden von morgen früh an in allen Theatern und an anderen Verkaufsstellen zu haben sein. Sitze können sofort gegen Einsendung des Geldes an Sam. P. Gerson, Garrick-Theater, reservirt werden. Ein hübsches Programm wird gedruckt und von Chorsängerinnen in dem 6000 Personen fassenden Zelt verkauft werden.

Ein Hilferuf.

Mahlon Barnes, National-Sekretär der Sozialistischen Partei, 269 Dearborn Str., erhielt gestern von Staatssekretär H. C. Tuck von der Sozialistischen Partei in Kalifornien folgendes Telegramm: „San Franzisko zerstört. Fünfhundert Mitglieder in Noth. Hilfe ganz unzureichend. Thut was ihr könnt. Geld ist nöthig." Sekretär Barnes hat auf Sonntag Nachmittag eine Versammlung zur Aufbringung von Geldern einberufen. Sie wird entweder in Brands oder in Uhlichs Halle stattfinden.

Für die Schriftsetzer.

In den Setzerwerkstätten der großen Zeitungen wurden gestern ebenfalls Sammlungen für die Nothleidenden begonnen, ein Beispiel, dem zweifellos die Mitglieder anderer Gewerkschaften folgen werden, so die Zimmerleute, Fuhrleute, Straßenbahn-Angestellten und viele Andere, deren Gewerkschaften in San Franzisko stets stark und blühend vertreten gewesen sind.

Hilfe von allen Seiten.

Angestellte im Großhandlungshause von Marshall Field & Co., brachten gestern Nachmittag über $2000 auf. Bei dieser Firma ist ein besonderes Bureau zur Sammlung von Hilfsgeldern unter den Angestellten eingerichtet worden.

Die Direktoren der Grundeigenthums-Börse haben beschlossen, Gelder von den Mitgliedern zu sammeln.

In einer Versammlung der Lumbermen's Association wurden $4000 gezeichnet, und der Commercial Association wurde mitgetheilt, daß in wenigen Tagen $10,000 verfügbar sein würden.

Die Angestellten der Banken sammeln Gelder, und Sammlungen sind auch vom Direktorium der Young Men's Christian Association eingeleitet worden. Sekretär L. Wilbur Messer, 153 La Salle Str., nimmt Beiträge entgegen. Die Gelder werden der San Franziskoer Young Men's Christian Association zugewiesen werden.

Auch in den Klubs und Logen regt es sich allenthalben. Der Iroquois- und der Hamilton-Klub haben je einen Hilfs-Ausschuß ernannt, die Carnation-Loge der Pythiasritter hat $15 bewilligt und den Anstoß zu Sammlungen bei allen Logen im Staate gegeben. Der Vollzugs-Ausschuß der „Free Sons of Israel" hat seinen Vertreter in Los Angeles angewiesen, sofort nach San Franzisko zu reisen, um den dortigen Mitgliedern Hilfe zu bringen.

Gelder sind bereits abgeschickt, weitere werden gesammelt. Der B'nai B'rith Orden und die Kirchengemeinden sammeln.

Pastor F. Kalbfleisch von der Ersten Deutschen Reformirten Gemeinde, 181 Hastings Str., theilt der „Abendpost" mit, daß er bereit ist, Gelder für die Nothleidenden in Empfang zu nehmen und einem Ausschuß zu übermitteln, der sich zu diesem Zweck gebildet hat.

Die Militärbehörde.

Vom hiesigen Quartiermeisteramt der Bundesarmee gingen gestern Abend fünf Wagenladungen Zelte, Decken und Lebensmittel nach San Franzisko ab. Der Befehl hierzu war von Washington aus ertheilt worden, heute werden weitere Weisungen erwartet.

Der Erzbischof von San Franzisko.

Auf's Tiefste erschüttert traf gestern Erzbischof Patrick W. Riordan von San Franzisko hier bei seinem Bruder, Pfarrer D. J. Riordan, 41. Str. und Wabash Ave., ein. Er hatte auf der Reise Gerüchte von dem furchtbaren Unglück vernommen, erst nicht daran geglaubt und dann für stark übertrieben gehalten. Bei der Ankunft hier aber fand er das Schlimmste bestätigt und traf sofort Vorbereitungen zu seiner Rückreise. Am schmerzlichsten berührte ihn offenbar die Nachricht von der Zerstörung der St. Ignatius-Kathedrale und des St. Marys-Hospitals. Erzbischof Riordan bekleidet sein hohes Amt seit 1884 und ist Zeuge des großen Aufschwungs gewesen, den die blühende Stadt in den letzten 20 Jahren genommen hatte.

Noch keine Drahtverbindung.

Viele hier weilende Kalifornier machten gestern bei hiesigen Banken

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Seht hier!

Hier ist eine Gelegenheit, besseren Lohn zu erlangen

In den hinteren Seiten von Chicagos größter Zeitung

The Tribune

Alle Leute, die gute Stellen zu vergeben haben an solche, die für täglichen Lohn arbeiten, drucken ihre Adressen und sagen, daß sie Hilfe brauchen **in dieser Zeitung.**

Sie wollen **daß Ihr kommt** und wegen Arbeit bei **ihnen** nachfragt.

Sie haben gute dauernde Stellungen für kräftige Männer, wie Ihr seid und sie bezahlen Euch auch gute Löhne. Sie brauchen Euch **jetzt,** und wer mit seiner jetzigen Arbeit unzufrieden ist, kann bei ihnen nach **besserer Arbeit** nachfragen. Sie werden gern mit Euch reden.

Sie stellen ihre Adressen in „The Tribune" **damit Ihr sie leset** und zu ihnen kommt.

Ihr findet „The Tribune" an jeder Straßen-Ecke an jedem Morgen für 2c. Seht wer diese Männer sind und wo Ihr sie sprechen könnt.

Besser Ihr **macht Euch heute** auf die Suche. Sie **brauchen Euch jetzt.**

Wenn Ihr heute oder **morgen** nicht geht, kommt Euch ein anderer zuvor und **erhält die Stelle,** die **Ihr** hättet haben können, falls Ihr Euch **beeilt** hättet.

Beachtet—Sucht sie auf auf den hinteren Seiten **der**

Chicago Daily Tribune

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Hartenstein.

(9. Fortsetzung.)

Das junge Mädchen mit dem Gesicht hart am Glas hielt die Augen geschlossen wie in großer Ermüdung, und die Lippen lagen fest aufeinander.

Hardtecke, Hardtecke, Hardtecke—kreischen unter ihr die Räder in wahnsinnig machender Monotonie. Wie der Name ihr Ohr erfüllt, daß sie nichts Anderes hören kann, wie er sich, so brutal wie sein Klang ist, hineinbohrt in ihr Hirn, wie sie sich immer wieder an diesem scharfen Namen wund stoßen muß, so wie sie sich im Wernsgrüner Pfarrhause eines Abends am Eisen einer Pflugschar wund gestoßen hat.

Sie hielt die Qual nicht mehr aus. Immer diese bald versteckten, bald direkt plumpen Anspielungen, das Schmunzeln ihres Vaters, sein listiges Augenblinzeln. Und Mutters angstvolles Forschen in jedem Blick. Und diese Vorbereitungen, diese Toilettenfragen mit solch feierlicher Wichtigkeit ausgebreitet, dies Begucken beim Probiren, als müsse eine feine Waare so lockend wie möglich hergerichtet werden — die Scham schnürte ihr fast die Kehle zu. Und zum Tanzabend sollte sie sich all den zudringlich neugierigen Blicken einer Gesellschaft aussetzen, die, nach Sensation lüstern, nur auf den Augenblick wartet, da ihr Vater das Glas erheben wird in den Räumen, in denen sie als Herrin einziehen soll? Soll ich's zu diesem äußersten Moment kommen lassen? Wer rettet mich, wer räth mir? dachte sie verzweifelt.

Ihre Mutter? Wo war der Weg zum Mutterherzen? Wenn sie ihn hatte gehen wollen, dann war's wie ein Abwinken gewesen in den bald räthselhaft unruhigen, bald so erschreckend todten Augen der Mutter. Nun sah sie den Weg nicht mehr, und alle heiße Liebe, alle Angst halfen nicht das Dunkel erhellen, das zwischen ihnen lag.

Und Tante Pastor? Da sah sie sich wieder, wie sie am letzten Tag vor ihrer Abreise — dem weißen Sonntag — mit Tante Pastor durch den Wernsgrüner Pfarrgarten gegangen war. Die Welt war so voll zitternder Erwartung. Das junge Leben drängte schon in zarten fürwitzigen Halmen aus der fahlen Grasnarbe und pulste in den Knospen, als müsse es sie sprengen. Ueber den Stachelbeersträuchern lag es schon wie ein ahnungsvoller grüner Hauch. Die Stare pfiffen, und die Luft war voll von süßem Veilchenduft. Ueber ihnen stand der Himmel in zartem Blau wie schimmernder Atlas. Sie gingen Arm in Arm — so dicht aneinandergeschmiegt, als müßten sie das Beieinandersein, dies letzte liebe, einander besonders fühlbar werden lassen — ganz langsam zwischen den Beeten hin. Bis zur grünen Buchseinfassung lag die Erde in übereinander geworfenen Schollen, erwartend, verlangend. „Sieh, hier säe ich dies Jahr die Möhren, der Boden ist fett genug. Da, in den frischgedüngten Theil kommt der Sellerie. Also wenn Du ihn daheim versorgst, Trude, nicht abblatten. Wir stümpern viel zu viel an der Natur herum. Na, im Garten weißt Du ja Bescheid, mein Kind. Und mit dem Leben, dem neuen, mußt Du Dich zurechtfinden lernen. Laß auch nicht an Dir herumstümpern und frage Andere nicht zu viel um Rath. Weißt Du, was ich Dir immer gesagt, wenn Du kamst: Tantchen, wie soll ich das machen? Ueberlege, Kind, berathe Dich selbst. Die guten Rather sind leicht Bezwinger und wollen unser Eigenes nach ihrem Sinne modeln. Befrag' Dich immer erst mit Dir selbst, und mit dem, der im Sonntagsstübchen Deines Herzens sitzt und nur wartet, daß Du zu ihm hineinkommst."

Draußen huschten Lichter durch das Dunkel — einzelne, jetzt immer mehr. Und die Räder sprangen über die Weichen, ein Schüttern ging durch die Wagen. Fest und aufrecht stand Trude und holte das Handgepäck aus dem Netz. Auf ihrer Stirn lag die Ruhe eines Entschlusses. Sie hatte sich mit sich selbst berathen — und heute noch mußte sie reden. — —

* * *

„Ist was für mich gekommen?" fragte Frau Rau, während sie im Vorraum ablegte.

Fräulein half ihr. Ja, Postsachen, sie lägen in Frau Raus Zimmer, wie Frau Rath gewünscht habe. Fräulein zwinkerte dabei mit den Augen, und Frau Rau verfärbte sich.

Als Trude kam, um ihre Mutter zum Abendessen zu holen, saß Frau Rau vor ihrem Schreibtisch. Das Gesicht fahl, mit schlaffen Zügen. „Mutter, was ist Dir?" rief Trude erschrocken und umfaßte die hängenden Schultern.

Ein Zittern durchlief die Gestalt der Frau. Sie suchte abzuwehren. „Nichts. Etwas Uebermüdung."

Da fiel Trudes Blick auf den Brief, der auf der Schreibtischplatte lag. Ihre Augen wurden weit. „Von Otto, Mutting? Etwas Schlimmes?"

„Ja — ja. Der arme Junge hat Unglück gehabt, hat einen Check von etlichen Tausenden verloren und muß natürlich dafür aufkommen. Aber sag' Vater nichts, Trude, um Gottes willen nicht."

Sie ließ den Brief hastig in die Tasche gleiten, als müsse sie das Schriftstück verstecken, und schaute verwirrt und flehend zu der Tochter auf. Gott, wie ungeschickt, daß sie sich hatte gehen lassen. Trude durfte von der unheimlichen Tiefe, die sie nach ihrer Meinung so gut und sicher zugedeckt, nichts ahnen, jetzt nicht. Sie stand rasch auf, die Knie zitterten ihr noch. Dann goß sie aus einem Fläschchen etwas Kölnisches Wasser in die hohle Hand und rieb sich Stirn und Gesicht. Und das todte Lächeln legte sich wieder darüber, wie ein Stein über einen Brunnen voll Sorgen, Qual und Hoffnungen.

Trude war zurückgezuckt. War das nicht eine Lüge von Otto? Und konnte Mutter sie glauben? Und wenn Vater nichts davon wissen sollte, woher kam dann das Geld? Und Otto hatte Schulden, sicher, mußte sehr viel Schulden haben. Fräulein machte so ihre Randbemerkungen, denn noch lagen die Beibücher drüben im Sekretär der Wohnstube unbezahlt und die Zahlenreihen wuchsen. Und die Jungen besprachen die Thatsache — so mit halben Andeutungen, aber mit einer gewissen ehrfurchtsvollen Wichtigkeit, als sei das wunder was für ein Heldenstück.

In plötzlicher Angst umfaßte Trude an der Thür noch einmal die Hand der Mutter. „Mutting, mach doch mal reinen Tisch, Du reibst Dich ja auf."

Da sah Frau Rau sie wieder mit ihrem leeren kühlen Blick an. „Ich verstehe Dich nicht, Kind, Du übertreibst. Das sind so kleine Sorgen, die mal vorüberziehen wie Wolken, um die Du Dich nicht zu kümmern brauchst — nein, absolut nicht. Und mach ein heller Gesicht, wie es einem jungen Mädchen gehört."

Und Trude erstaunte. Wie konnte sich die Mutter beherrschen? Oder streifte sie einfach Peinliches von sich ab wie ein angeflogenes Spinngewebe?

In ihrer gleichmüthigen, etwas farblosen Art, nur ein wenig hastiger und ein wenig wortreicher, erzählte Frau Rau von der Leipziger Fahrt.

Schmunzelnd hörte der Kommissionsrath zu, den Blick kaum vom Teller wendend. Die Rebhühner waren wieder prachtvoll zart — das verstand Fräulein — und das Sauerkraut hatte nicht um ein Haar zuviel oder zu wenig von dem süß-pikanten Geschmack der Borsdorfer Aepfel. Er veraß und vergaß die Erregung von vorhin vollständig. Und die Jungen, die anfänglich bei Tisch noch etwas rothe Köpfe hatten, lebten wieder auf. Emil saß da in seinem schönsten Uebermenschenthum, und Ernst blinkerte frech zum Fräulein hinüber.

Die Unterredung, zu der sie der Vater vorhin auf sein Zimmer befohlen, hatte stark forte eingesetzt, war ganz decrescendo verlaufen. So 'ne Kinderei, und nicht mal ein richtiges Techtelmechtel — Holm ist ein Nörgler und Pharisäer — und das Glas Bier mal bei Hager, das war doch so 'ne alte harmlose Kinderfreundschaft. Rau glaubte, weil er glauben wollte. Die Mahnung war dann zwar noch mal mit Nachdruck gekommen, doch mit einem so merkbaren Unterton von Erleichterung: Gott sei Dank, das wäre abgethan.

Die Blicke, die die beiden Brüder bei Tisch noch wechselten, waren weniger friedlich. Hatte die Katze sie Beide an der Nase geführt? Wollte Einer dem Anderen in's Gehege kommen? Na, man würde ja nachher sehen, wer der Stärkere ist, und der Stärkere behält recht. Ernst zeigte blitzschnell Emil seine Faust über dem Tischrand, und Hans wäre fast losgeplatzt und prustete in sein Taschentuch.

„Hast Du Dich verschluckt?" sagte Frau Rau scharf, „dann geh hinaus und huste Dich aus."

Und als der Kommissionsrath nach dem Käse so recht behaglich seine Serviette zusammenlegte und Frau Rau eben noch wartete, um sich zu erheben, sagte Trude: „Vater, bleibst Du heute Abend zu Hause?" Und weil sie der Stimme so einen festen Klang geben wollte, drang das Zittern hörbar hindurch, und weil sie sich zwang, ruhig zu sein, bebten die feinen Nüstern wie bei einem Rassepferd, das Gefahr wittert, und ein Beben stieg vom Herzen auf und zitterte durch jeden Nerv.

Rau schaute verwundert auf, über den Ton mehr denn über die Frage, obgleich die ja auch merkwürdig war, merkwürdiger viel mehr noch die Voraussetzung darin. Und so sagte er denn auch: „Ja, eigentlich muß ich noch zu einer Besprechung. Aber wenn ihr es wünscht, so'n Stündchen kann ich schon noch bleiben. Fräulein, ein frisches Bier auf mein Zimmer. Ihr setzt euch natürlich zu mir."

Am Geweihkronleuchter brannten die drei Glühflammen in matten Glaskugeln und füllten das ganze Zimmer mit einem diskreten, aber freundlichen Licht. Rau schob seiner Frau galant ein paar Rückenkissen auf dem steifen Lederdiwan zurecht. Dann rückte er sich den Lutherstuhl an den sechseckigen Tisch, der vor dem Diwan stand.

Und dann sah er Trude an. Und das Behagen, das ihn so gewissermaßen umschnurrt hatte wie eine weiche schmeichelnde Katze, fiel plötzlich von ihm ab. Er zog die Augenbrauen hoch. „Was ist Dir, Trude? Bist Du krank? Du solltest gescheidterweise in's Bett gehen."

Steif aufgerichtet saß Trude auf dem Stuhl mit der hohen Lehne. Gegen das dunkle Leder hob sich ihr Gesicht weiß wie ein Tuch ab. Sie hatte die Hände im Schooß liegen, die eiskalten Finger fest ineinander geflochten. In ihren Augen war ein fiebrisches Glänzen. „Mir ist nichts," sagte sie. Der Herzschlag wollte ihr die Stimme ersticken. „Aber ich habe eine große Bitte, Vater: schreibe Herrn Hardtecke für mich ab."

Ueber die Lippen der Frau dort in der Diwanecke flog es wie ein Schreckenslaut. Rau beugte sich weit vor. Auch ihm war die Farbe aus dem Gesicht gewichen. „Erlaub mal, Mädel, ich hab wohl nicht recht gehört —"

„Doch, Vater, ich kann nicht zu dem Fest gehen. O bitte, Vater," fuhr sie in heißer Angst fort, da sie sah, wie die Zornesflamme jäh über seine Stirn hinfuhr, „laß mich reden. Es wäre eine Lüge, wenn ich das Haus des Mannes beträte. Denn ich weiß doch, was er erwartet, was ihr Alle erwartet. Die Anspielungen sind so schrecklich, darum wollte ich ja auch nicht mehr in's Kränzchen gehen. Und alle die fragenden und forschenden Blicke — ich halte es nicht mehr aus. Und wenn ich daran denke, wie sie mich dort ansehen werden, jeder Blick, jedes Wort belauert, ich müßte ja sterben vor Scham. Und Hardtecke — Vater, sag, daß ich mir das Alles nur einbilde."

Da ging es über Raus Gesicht wie ein Lächeln. Er athmete auf. Da hatte er sich erschrecken lassen, ganz unnütz. Mädchenhafte Scham, eine Verwirrung, die nur zu verheißungsvoll das junge Herz verrieth. Er beugte sich über den Tisch Trude zu. „Na, sieh mal, mein Kind, das mit dem Fest, hm, ja, 's ist ja'n bischen außergewöhnlich, daß ein unverheiratheter Herr in seinem Hause Damen empfängt. Aber Hardtecke ist eben ein Mann, der, getragen von vornehmem Selbstbewußtsein und von ungewöhnlicher Thatkraft, sich über das Konventionelle wohl hinwegsetzen darf. Dieser Muth, der gesellschaftliche Schranken kühn durchbricht und neu und originell wirkt, ist bewunderungswerth, so recht was für Frauen, die darin ihr Männerideal erkennen. Daß Hardtecke für diesen Abend besondere Wünsche hegt, und daß Dir ein großes stolzes Glück, um das Dich Alle beneiden, begegnen wird, ist wohl möglich."

„Nie, Vater, nie!"

„Trude!" schrie Frau Rau entsetzt auf.

Aber der Kommissionsrath drückte seine Frau mit harter Hand wieder auf den Sitz zurück. „Laß, sei still, Du." Seine Faust fiel auf die Tischplatte, daß das Bierglas in dem silbernen Untersetzer sprang und klirrte. Sein Gesicht war verzerrt vom Zorn. Ja, war denn das möglich? Nie! — und das sollte einen Strich machen durch seine Rechnung, seine Hoffnung wegwischen?

„So? Nie, nie! Und das wagst Du Deinem Vater so schlankweg in's Gesicht zu werfen? Hast Du dieses neumodische respektwidrige Benehmen dort im Pfarrhause gelernt? Ist Dir dort nicht besser zum Bewußtsein gebracht worden, was Kindespflicht und Kindesgehorsam bedeuten?"

Trude beugte sich weit vor. Die Augen fast schwarz in der Erregung, sahen fest in das zornverzerrte Gesicht des Vaters. „Du nennst das rechte Wort, Vater," sagte sie. Ihre Stimme wurde fest und beherrscht. „Gebt mir Pflichten, ich hungere danach. Seit ich daheim bin, fühle ich mich so unendlich unnütz. Dort war jeder Tag ausgefüllt von früh bis Abends mit ernster und doch fröhlicher Arbeit. Hier sind meine Hände leer."

Rau hatte die Finger der Rechten in den Bart gekrallt. Das Erstaunen, ein großes, fast hoffnungsloses, verdrängte den Zorn. Er sah das Mädchen an wie eine neue Erscheinung. Das war seine Tochter? Das war nicht zu Boden geschmettert von seinem Zorn? Das sah ihn an mit großen vorwurfsvollen Augen, das forderte ein Recht, behauptete seinen Willen? Das redete ernst und leidenschaftlich von Pflicht und Arbeit? Und über das Bild, so ein unklares in verschwommenen Farben — ein schönes Gesichtchen mit schwimmenden Augen, mit immer lächelndem Munde, Füße, die nur zum Tanzen und leichtem Hingleiten über alle Unebenheiten des Lebens geschaffen, und Händchen, nur geschickt für reizenden Tand — über dies Bild, wie er sich's von seiner Tochter gemacht, fuhr es hin wie ein kräftiger Pinsel mit fröhlich klaren Farben und trug markante Züge hinein.

Er schüttelte die Verwirrung ab und fühlte sich zugleich erleichtert, daß das gefährliche Thema für den Augenblick wenigstens verlassen worden war. „Mach keine Worte," sagte er von oben herab. „Du hast Deine Pflichten als Tochter. Deine Gegenwart soll das Haus durchsonnen, Dein Frohsinn, Deine Anmuth soll der Schmuck sein, an dem sich unser Herz erfreut und wieder jung wird. Das ist viel, sehr viel, mein Kind. Aber Du posirst mit modernen Ideen von sozialen Pflichten, ich merk es wohl. Uns trifft die Schuld, wir haben Dich einer Erziehung überlassen, die unserem Erziehungsideal diagonal gegenüber zu stehen scheint. Noch ist es Zeit. Ich verlange einfach Gehorsam. Du wirst Dich übermorgen Abend bemühen, anmuthig und liebenswürdig zu sein. Ich will Ehre einlegen mit meiner Tochter. Alles Andere wird sich finden."

(Fortsetzung folgt.)

— Im Thiergarten. — Klein-Else (die zusieht, wie die Affen mit Zucker gefüttert werden): „Nicht wahr, Mama, der Eisbär kriegt dafür—Gefrorenes!"

— Aus dem Eheleben. — Mann (höhnisch): Ja, ich hab' ein Weib wie zweie.—Frau (bissig): Und ich einen Mann wie gar keinen.

Wenn Ihr erschöpft oder ermattet seid, so baut das Bitters Euch wieder auf und stärkt bei ganzen Körper. Es heilt

Schlechten Appetit, Unverdaulichkeit Dyspepsie, Sodbrennen, Verstopfung oder Malaria.

Von Kopf zu Fuss.

ist das Gefühl von

Schmerzen und Steifigkeit.

Könnt heute nicht arbeiten? Morgen könnt Ihr es. Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

wird die Muskeln geschmeidig machen und die Schmerzen heilen während Ihr schlaft.

Preis 25c und 50c.

What You Pay

For common beer—usually—will buy Schlitz beer, if you ask for it. The purity costs you nothing, yet it costs us more than half the cost of our brewing.

Purity means healthfulness—freedom from germs. It means a clean beer, filtered and sterilized. It means an aged beer—aged until it cannot cause biliousness.

That is what Schlitz beer means to you.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 878
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Und jetzt kommt die große Aufräumung!

Ein Verkauf von Frühjahrs-Anzügen ganz ungewöhnlicher Art. Jeder einzelne Anzug von unseren populären $15, $18 und $20 Sortimenten, die angebrochenen Partien von dem großartigsten Oster-Verkauf seit unserem Bestehen, sorgfältig zu einem großen hochfeinen Vorrath zusammengelegt, offeriren wir **morgen** zu dem Durchschnittspreis von............ **$12**

Nichts wird reservirt. Sämmtliche moderne graue, blaue und fancy Muster, von künstlerischem Schnitt, werden zu diesem einem Preis verkauft. Wir behaupten, diese Offerte hat nicht ihres Gleichen. — Kommt und nehmt Theil an diesen Bargains.

Offen Sonntag bis Mittag

Yondorf's BIG STORE

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts."

VAN BUREN UND HALSTED STR.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Entleibte sich im Süden.

Bekannter Millionär von Milwaukee.

Mobile, Ala., 20. April. William Becker, ein bekannter Millionär von Milwaukee, Wiskonsin, hat hier Selbstmord begangen.

Milwaukee, 20. April. Der Millionär Wm. Becker, der, wie berichtet, in Mobile, Ala., Selbstmord beging, war im Februar nach dem Süden abgereist, zunächst nach Nevada, Mo., und dann nach Mobile. Die Reise machte er für seine Gesundheit, denn er war seit geraumer Zeit leidend, was man auch als die Hauptursache seiner Verzweiflungsthat ansieht. Er war 65 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe. Bis vor wenigen Jahren betrieb er mit seinem Bruder Gerhard die Becker'sche Gerberei, welche später an den Leder-„Trust" ausverkauft wurde. Er war auch an der „Milwaukee Rubber Works Co." betheiligt, die vor mehreren Wochen bankerott wurde.

Zurückgewiesen!

Winders Schiedsgerichtsvorschlag durch die Grubenarbeiter.

Indianapolis, 20. April. Die Vollzugsbehörde der Vereinigten Grubenarbeiter hat den, durch Hrn. Winder unterbreiteten Vorschlag der Weichkohle-Grubenbesitzer von Illinois, Indiana, Ohio und Westpennsylvanien, welche die Lohnskala von 1903 nicht zahlen wollen, betreffs eines Schiedsgerichts zurückgewiesen.

Zur Grubenstreiklage.

Charleston, W. Va., 20. April. Der gemeinsame Lohnskala-Ausschuß für das wichtige Kanawha-Kohlenfeld hat sich schließlich doch auf die Wiederherstellung der Lohnskala von 1903 geeinigt, und und zwar für zwei Jahre, welche am zweiten Dienstag im April 1908 ablaufen.

Wilkesbarre, Pa., 20. April. Herr Mitchell und die Distriktsgewerkschaftspräsidenten Nichols, Dettry und Fahy treffen am nächsten Dienstag hier zusammen, um die Antwort auf die ablehnende jüngste Erwiderung der Hartkohle-Grubenbesitzer zu erwägen.

Rassenfrage und Schule.

Springfield, Jll., 19. April. Im Prozeßfall des Staates Illinois, resp. von Scott Bibb, gegen den Bürgermeister und den Stadtrath von Alton entschied das Staatsobergericht, daß die Stadt kein Recht habe, eine besondere Schule für Farbige zu errichten. Dies ist schon das fünfte Mal, daß das Staatsobergericht eine Entscheidung der unteren Instanz in einer solchen Frage umgestoßen hat.

Kampf mit Posträubern.

Lima, O., 20. April. Zu DeGraff, im County Logan, hatte ein Bürgeraufgebot ein Pistolen- und Schrotflintenkampf mit 5 Banditen, welche die Spinde des dortigen Postamtes mit Dynamit gesprengt hatte. Die Räuber entkamen in gestohlenen Kutschen, haben aber anscheinend nichts erbeutet. Soweit bekannt, ging der Kampf ohne Todte und Verwundete ab.

Ausland.

Neue Kolonial-Enthüllungen

Droht ein Reichstagsabgeordneter an. — Verkauf von Russenpapieren angerathen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. April. Der Reichstagsabgeordnete Erzberger, welcher der Zentrumspartei angehört, hat die deutsche Kolonialverwaltung abermals auf das Heftigste angegriffen. Er that das, als er seinen Wählern über seine Thätigkeit im Parlament Bericht erstattete. Erzberger hielt nicht nur seine früheren Beschuldigungen aufrecht, sondern drohte mit weiteren Enthüllungen über die Kolonialverwaltung, der er Unfähigkeit und Korruption zum Vorwurf macht. Bekanntlich erhebt der Abgeordnete diese Vorwürfe auf seine eigene Verantwortung hin.

Ueber das Armee-Oberkommando bei den diesjährigen Kaisermanövern in Schlesien ist nunmehr endgiltige Entscheidung getroffen. Statt des General-Inspekteurs der vierten Armee-Inspektion, General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Baiern, welcher ursprünglich in Aussicht genommen war, wird der General-Inspektor der dritten Armee-Inspektion, General der Infanterie von Lindequist, der oberste Leiter sein.

Im Anschluß an sein Buch „Die Zukunft Rußlands, worin er dem Zarenreich den wirthschaftlichen und politischen Bankerott prophezeit, veröffentlicht der Regierungsraht Rudolph Martin vom deutschen kaiserlichen Statistischen Amt eine Erklärung des Inhalts, daß die Unterbringung der neuen russischen Anleihe mit dem Verbot der Lombardirung der neuen Bonds, den geeigneten Zeitpunkt für die Abstoßung der in Deutschland befindlichen Russenwerthe gebracht habe. Aus dem Kurse der Pariser Sichtwechsel an der Börse folgert er, daß die Betheiligung des deutschen Kapitals an der russischen Anleihe gestiegen sei.

Leicht, den

Kaffee

aufzugeben, wenn man gut gemachten

POSTUM

hat und der Wechsel bewirkt in 10 Tagen Wunder.

„Es hat seinen Grund."

Besser als gebutterter Toast

Knusperige, braune Schnitte von N. B. C. Zwieback, im Ofen erhitzt und auf beiden Seiten gebuttert — Ah — das ist ein Schmaus, der dem erschöpften Appetit neuen Schwung verleiht.

Seht danach, daß Ihr den N. B. C. Zwieback im Packet mit der Qualität-Marke an jedem Ende erhaltet, wodurch es als ein Zeugniß identifizirt wird von der

IN-ER SEAL

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Noch mehr Militär

Wegen des französischen Grubenstreiks aufgeboten!

Chalons, Frankreich, 20. April. 11 Infanteriebataillone und mehrere Schwadronen Kavallerie sind von hier nach Lens abgegangen, wegen des bedrohlichen Grubenarbeiterstreiks.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Citta di Napoli, von Genua und Neapel.
New York: Main von Bremen; Oceanic, Armenian und Caronia von Liverpool.
Neapel: Lombardia von New York.
Liverpool: Canadian von Boston.
Neapel: Canopic von Boston.
Genua: Hansa von Tacoma, über Jokohama.
Marseille: Neustria von New York.
Havre: La Lorraine von New York.
Glasgow: Corean von Philadelphia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Phares G. Reinhold, Geschäftsreisender aus Reading, Pa., wurde im „Griswold Hotel" in Detroit als Leiche gefunden. Blutsturz.

— Bei einer Pulver-Explosion in der Hazel-Kohlengrube bei Cannonsburg, Pa., wurden 7 Männer verletzt, 2 tödtlich.

— In New York ist der Zirkusmann Wm. H. Gardner, Geschäftstheilhaber des jüngst dahingeschiedenen James A. Bailey, an der Lungenentzündung gestorben.

— Aus Eifersucht verwundete der Plumber Harry Warbridge in Philadelphia die Kosthauswirthin Frau Carrie McKinney durch einen Schuß und beging dann Selbstmord.

— Auf einer Plattform der New Yorker Hochbahn an der 110. Str., wurde ein junger Mann und ein Mädchen von einem Dritten erschossen, welcher entsprang. Alle Betreffenden waren Farbige. (Nach einer späteren Meldung stellte sich der Thäter in Philadelphia der Polizei.)

— Das Städtchen Goldfield, im Herzen des Nevada'er Goldminen-Distrikts, erhebt den Anspruch, der erste Platz gewesen zu sein, welcher einen Hilfsfonds für die San Franziskoer Erdbeben-Nothleidenden aufbrachte.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, St. Louis 4; Pittsburg 2, Cincinnati 8; Philadelphia 4, Boston 1; Brooklyn 8, New York 5. „American League" — Detroit 3, Chicago 1; St. Louis 1, Cleveland 5; Philadelphia 10, Washington 11; Boston 3, New York 1.

Ausland.

— Der deutsche Reichskanzler v. Bülow muß noch immer in strenger Abgeschlossenheit das Zimmer hüten.

— Große militärische Operationen werden in Natal, Südfrankreich, zur Niederwerfung der rebellischen Zulustämme vorbereitet.

— Auch der Seismograph in Florenz, Italien, zeigte das San Franziskoer Erdbeben an, unter so heftiger Erschütterung, daß das Instrument beschädigt wurde.

— Das britische Torpedoboot Nr. 84 wurde bei Flottenmanövern unweit Valetta, Malta, vom Torpedojäger „Ardent" in den Grund gerannt. Ein Artillerist wurde getödtet.

— Mit Rücksicht auf die San Franziskoer Katastrophe wurde in Paris die Festlichkeit in Verbindung mit der Enthüllung des Denkmals Benjamin Franklins verschoben.

— Von allen Theilen der Welt kommen Nachrichten über Beileidsbezeugungen von Staatsoberhäuptern u. s. w. für die kalifornischen Erdbeben-Nothleidenden.

— Der armenische Bischof Aschot in Schuscha, Transkaukasien, protestirte bei der russischen Regierung telegraphisch gegen das rohe und theilweise mörderische Vorgehen der Truppen bei der Entwaffnung der dortigen Bevölkerung.

— In Denain, Nordfrankreich, kam es zu einem schlimmen Krawall zwischen streikenden Grubenleuten und arbeitenden Angestellten von Glashütten und Stahlwerken. Es wurden Truppenverstärkungen dorthin gesandt, und jetzt ist der Belagerungszustand proklamirt.

— Zu Limbach, im sächsischen Kreis Zwickau, wurde die Gattin des Bürgermeisters Dr. Goldenberg nebst ihren beiden Töchtern unter der Anklage verhaftet, anonyme Schmähbriefe an hochstehende Persönlichkeiten gesandt zu haben. Der Bürgermeister selbst will aus diesem Anlaß sein Amt niederlegen.

Lokalbericht.

Chicago hilfsbereit.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

vergebens den Versuch, Geld telegraphisch nach Hause zu schicken. Die Banken konnten keine Drahtverbindung erhalten, denn der einzige in Thätigkeit befindliche von den nach San Franzisko führenden Drähten war mit Anfrage-Botschaften überladen. Dasselbe war mit den nach Nachbarstädten führenden Drähten der Fall. Am Abend hatten die Banken noch keine Antwort auf Anfragen bei ihren Korrespondenten erhalten.

Postinspektor George Kimball, dessen kranke Frau im Hause 879 Turk Str. in San Franzisko wohnt, wendete sich sogar an Richter Bethea mit dem Gesuch, die Postal Telegraph Company durch einen Gerichtsbefehl zur Uebermittelung seiner Depesche zu zwingen, doch der Richter wies das Gesuch ab. Die Drähte der Postal Telegraph Gesellschaft sind vermiethet und werden erst in einigen Tagen frei.

Die Legislatur.

In Springfield tagt zwar die Legislatur, kann sich aber verfassungsgemäß nur mit den im Aufruf des Gouverneurs angeführten Vorlagen beschäftigen. Um dieses Hinderniß beseitigen und Hilfsmaßregeln für Kalifornien ergreifen zu können, wird die Legislatur sich vertagen, worauf der Gouverneur sie sofort zu einer Sondersitzung zum Zwecke der Hilfeleistung wieder einberufen wird.

Die Turnvereine.

Die Vorbereitungen zu dem großen Benefiz, das die Chicago-Turngemeinde am kommenden Freitag geben wird, sind bereits tüchtig vorgeschritten. Die ganze Nordseite-Turnhalle wird in einen großen Festplatz umgewandelt werden. Turnerische Vorführungen und Gesangsvorträge der besten Vereine werden im großen Saale stattfinden, während in der Turnhalle getanzt werden wird und die jungen Damen des Vereins Erfrischungen reichen werden. Im Berathungszimmer wird eine Zigeunerkapelle spielen und am Schießstand wird ein großes Preisschießen um prachtvolle Preise veranstaltet. Eine Tyroler-Gesellschaft wird in den Klubzimmern ihre Lieder singen. Zahlreiche Gesang-, Turn- und Schützenvereine haben ihre Betheiligung zugesagt, die Mitglieder der Turngemeinde setzen ihre besten Kräfte ein, und es besteht kein Zweifel, daß die Veranstaltung glänzend erfolgreich ausfallen wird.

Der Turnverein Vorwärts bewilligte gestern Abend $50, eine gleiche Summe wurde von den Mitgliedern aufgebracht, und die Sammlung wird fortgesetzt. Der Verein beschloß, sich an der Veranstaltung der Turngemeinde am nächsten Freitag zu betheiligen.

Der Turnverein Lincoln bewilligte in seiner gestrigen Wochenversammlung für die Nothleidenden in San Franzisko $50 und leitete eine Sammlung ein. Sammellisten sind einer Anzahl von Mitgliedern übergeben worden. Der Verein glaubt in etwa zwei Wochen die ganze Summe dem Bürgermeister übergeben zu können.

Der Vorstand des Verbandes der Vereinigten Männerchöre von Chicago hat auf kommenden Montag Abend 8 Uhr eine außerordentliche Delegaten-Versammlung nach der Orpheus-Halle, 49 LaSalle Str., einberufen. Es soll über die Betheiligung des Verbandes an dem Werke der Hilfeleistung für Kalifornien berathen werden. Beschlossen ist bereits, daß der Ueberschuß der Einnahmen des Konzerts, das am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle stattfindet, diesem Zwecke zugeführt werden soll.

Das Rothe Kreuz.

Präsident Orson Smith von der „Merchants' Loan and Trust Co." ersucht in seiner Eigenschaft als Illinoiser Schatzmeister für die Gesellschaft vom Rothen Kreuz, alle Beisteuern für die Nothleidenden in San Franzisko an ihn gelangen zu lassen, da die Leitung des Hilfswerkes nunmehr gewissermaßen amtlich der genannten Gesellschaft übertragen worden ist.

Der Nachrichtendienst.

Die Postal Telegraph Co. gibt bekannt, daß sie ein zeitweiliges Telegraphenamt in der Dampffähren-Station in San Franzisko eingerichtet habe und nunmehr bereit sei, auch Privatdepeschen nach dort anzunehmen. Eine Garantie für die Ablieferung der Botschaften, oder auch nur für die sofortige Beförderung zu übernehmen, ist sie vorläufig nicht in der Lage.

Beträge von $500 bis $5000 wurden heute Vormittag für den Hilfsfonds gezeichnet von H. M. Bylles & Co., Charles H. Wacker, American Radiator Co., Swift & Co.

In Columbus, O., hat die „Champion-Loge" der Pythiasritter beschlossen, ihren ganzen Kassenbestand dem Mayor von Sin Franzisko zur Verfügung zu stellen. Sie regt außerdem an, daß jede Loge des Ordens $50 zu dem Hilfsfonds beisteuere. Es würde das allein einen Betrag von mehr als $1,000,000 ergeben.—Die Ordensleitung der Elks hat telephonisch $5000 für den Hilfsfonds angewiesen. Der erste Beamte des Ordens, Robert W. Brown von Louisville, ist nach San Franzisko abgereist, um dort persönlich an dem Unterstützungswerk theilzunehmen. Er hat vorher angeordnet, daß in sämmtlichen Zweigvereinen des Verbandes für die Erdbeben-Opfer gesammelt werde.

Präsident Harriman von der Southern Pacific-Bahn kam heute auf einem Sonderzuge durch Chicago. Er eilt nach San Franzisko, um dort in das Unterstützungswerk einzugreifen.

Vize-Präsident Grammer von der New Yorker Zentralbahn gibt bekannt, daß die Linien dieser Gesellschaft alle Frachtgüter, die ihr Hilfsausschüsse für die Nothleidenden an der Pacific-Küste übergeben, unentgeltlich dorthin befördern werden.

Verwalter Ludwig Schindler von der Aurora-Halle an Milwaukee Ave. erklärt sich bereit, dieses Lokal Gesellschaften, die Benefiz-Veranstaltungen für die Nothleidenden an der Pazifik-Küste planen, für diesen Zweck unentgeltlich zu überlassen.

Bei der Commercial Association liefen heute Vormittag gegen $10,000 für den Hilfsfonds ein. Die Verbandsleitung des National-Vereins der Apotheker hat Unterstützungsaufrufe an die 1100 Lokalvereine des Verbandes gerichtet. — Chef Collins hat heute eine Anzahl Detektives nach San Franzisko geschickt, welche dort helfen sollen, etwanigen Dieben das Handwerk zu legen. Man geht mit der Absicht um, eine große Anzahl von Aerzten und Krankenpflegerinnen nach der Unglücksstadt zu entsenden.

Aus Springfield wird berichtet, daß die Staats-Legislatur einen Betrag von $100,000 für den Hilfsfonds anweisen werde.

Die Bank von Amerika.

Grand Jury untersucht ihre Beziehungen zu anderen Banken.

Die Grandjury begann heute mit einer Untersuchung der Beziehungen der Bank von Amerika zu anderen Banken. Es war behauptet worden, daß mehrere dieser Banken ihre Schulden auf die Bank von Amerika abgeladen hätten, und die von Hilfsstaatsanwalt Olson an die Zeugen gerichteten Fragen zielten darauf ab, zu ermitteln, wie weit diese Behauptung der Wahrheit entspricht.

Kassirer William Lawton von der Jackson Trust & Savings Bank wurde über die angebliche Abladung von fast $50,000 Schulden seiner Bank auf die Bank von Amerika befragt. Andere Zeugen vor ihm hatten erklärt, daß F. E. Creelman mit der Jackson Trust & Savings Bank viele Geschäfte gethan habe, und Lawton wurde aufgefordert, die Art dieser Geschäfte und den Umfang von Creelmans Interesse an der Bank zu erklären.

John C. Kavanagh wurde über die Bank von Amerika und seine Geschäfte mit Creelman, sowie darüber befragt, in welcher Weise man ihn bewogen, Aktien der zahlungsunfähigen Bank zu kaufen. Mehrere Zeugen waren am Erscheinen verhindert, und die Untersuchung wurde daher bis morgen vertagt.

George Heckman jr., 520 Wieland Str., wurde in Anklagezustand versetzt, weil er angeblich seine Frau und zwei Kinder im Stich gelassen hat und mit Julia Elwick durchgebrannt ist. Heckman wurde in Detroit verhaftet.

Zeigte die Zähne.

Andrew Matz bedrohte das Leben eines Polizisten.

Auf den Rangirhöfen auf Goose Island wurde heute Andrew Matz verhaftet, nachdem er eine Anzahl Schüsse mit dem Polizisten Vinzent Altmann gewechselt hatte. Der Bursche wird bekanntlich bezichtigt, am Dienstag den Hausirer Alex Burhuhas angeschossen und schwer verwundet zu haben. Er wurde von dem Schergen in einem Güterwagen aufgestöbert. Als er des Beamten ansichtig wurde, zog er einen Revolver, feuerte einen Schuß auf ihn ab, sprang ab und flüchtete. Nach kurzer Jagd, in deren Verlaufe er seine Munition verknallte, wurde er dingfest gemacht und in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. eingelocht. Fünf andere Burschen, die angeblich an dem auf Burhuhas verübten Mordangriff betheiligt waren, befinden sich dort gleichfalls in Untersuchungshaft.

* Frau Kate Herne, die Mutter von 16 Kindern, wurde gestern auf Betreiben ihres Gatten und fünf ihrer Kinder unter einer Geldstrafe von $85 wegen Trunksucht der Bridewell überwiesen.

Schreibt um mein freies Buch—Rheumatismus

Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper vor den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien—sogar in verzweifelten Fällen—mit

DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS

Dr. Shoop, Racine Wis.

Von Apothekern verkauft.

Griffon Rasirmesser zu 50c

Hillmans—Main Floor.

Eine weitere Partie jener berühmten Griffon-Rasirmesser, beste Qualität Stahl, mittelmäßig od. hohlgeschliffen, gerade und runde Ecken, ½- bis ¾-zöll. Klingen, Wthe. bis $2, so lange sie vorhalten, Eure Auswahl für 50c

Spez. Partie Federmesser, Stag-, Knochen- u. Pearlgriffe, 2, 3 u. 4 Klingen, Wt. bis $1, Samstag 39c

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Hier ist ein außergewöhnlicher Verkauf von

Männer-Kleidern zu 6.85

Damit Ihr die Qualität dieser Kleidungsstücke nicht nach dem Preise beurtheilt, verkaufen wir jeden Anzug und Ueberzieher in der Partie unter der Bedingung, daß wir sie kostenfrei ersetzen, wenn sie nicht zufriedenstellend dauerhaft sein sollten.

Einfach- und doppelbrüstige Anzüge für Männer

Lohfarbige und graue Ueberröcke für Männer

Männer-Ueberröcke für Regen oder Sonnenschein

Anzüge, Ueberröcke und Regenröcke von den regulären $10.00- und $12.00-Sorten, in den beliebtesten Facons und den neuesten Mustern angefertigt; in allen Größen 34 bis 44, solche, wie sie selten, wenn überhaupt je zuvor, zu annähernd unserm Samstag-Preis verkauft wurden, 6.85

Wir haben einen Grund, weshalb wir zuverlässige Anzüge und Ueberröcke zu einem so niedrigen Preis verkaufen, und der besteht darin, daß wir die Männer in Chicago nach unserm Laden bringen möchten, um sie mit den Methoden vertraut zu machen, wie wir unser Kleider-Geschäft aufbauen.

Die Anzüge zu 6.85 sind in hübschen dunklen Mustern, in Cassimeres und fancy Kammgarnen, einfach- und doppelknöpfig, Größen 33 bis 44.

Die Ueberröcke zu 6.85 sind von lohfarbigen Coverts und stahlgrauen Whipcords, in kurzen und mittleren Längen, Größen von 33 bis 42.

Die Regenröcke für 6.85 sind die vollen, langen Sorten, in fancy dunklen Kammgarnen und feinen schwarzen Thibets, in allen Größen v. 33 bis 44.

Ihr seid willkommen, diese Kleidungsstücke genau zu besichtigen und so viele anzuprobiren, wie Euch gefällt, ob Ihr zu kaufen gedenkt oder nicht. Wir verkaufen unsere Kleider nur auf deren Güte. Wir veranlassen Euch nicht zum Kaufen, noch versuchen unsere Verkäufer einen Kunden einem anderen Verkäufer aufzubürden.

$2.50 Monarch Patent Colt Männer-Schuhe zu 1.90

Hillman's — Main Floor.

Monarch Patent Colt Schuhe, wurden gemacht, um den Geschmack kritischer Männer zu befriedigen. Sie haben Blucher Facon in den allerneuesten Formen, Mat Obertheile und sind durchweg gut gemacht. Waren immer $2.50. Unser Samstagspreis, 1.90

Eine neue Partie von Muster Oxford Ties für Männer, mit Knöpfen oder Schnüren, Patent Colt und Gunmetal Calf, elegante Formen und Façons, Größen nur 6½ bis 7½. Wenn Ihr ein Paar niedrige $3.50 Schuhe wünscht und Euch eine der obigen Größen paßt, bekommt Ihr es für 2.25

Albany-Schuhe für Jünglinge, die solide Leder-Sorte, jedes Paar an der Sohle gestempelt und garantirt dauerhaft zu sein, Gr. nur 1 bis 2, spezieller Preis — $1

Ausgez. Sortiment von feinen Oxford Ties u. niedr. Schuhen für Damen, zu Preisen, wie sonst nirgends in Chicago. Knöpf-, in schlichten Schnür- u. Blucher-Effekten, leichte od. schwere hervorstehende Sohlen, jede Höhe Absätze, jede Facon Zehen, reguläre $3 Werthe, spezieller Preis zu nur 1.98

Hochfeine reine Havana-Zigarren zu weniger als Wholesale

Hillman's — Main Floor.

El Contrato, reine Havana Zigarre, große Sorte Cabinets, ebenso gut wie irgend eine 2 für 25c Zigarre im Markt. Nur der feinste Havana Tabak wurde zu diesen Zigarren verwendet, Samstag, Kiste mit 50 Stück $3, oder 4 für 25c

Importirte Bock Panateles, Stück 11c

Park & Tilfords Mi Favorita, Key West Zigarren, die Breva Chica Größe, per Kiste, mit 25, für 1.50; 4 für 25c

La Encia, Newlander & Co.'s 10c reine Havana, Perfecto Facon, Samstag, Kiste mit 50 für 2.55; Stück 6c

Hochfeine Seed- und Havana-Zigarren, Vega de Vega, „Fat Club" Facon, Lady Washington Londres, Samstag, speziell, Kiste mit 50, für 1.75, oder 10 für 40c

Cremo. Neue Victoria, Samstag, den ganzen Tag, Kiste, 50, 1.39

Sally Smith u. Alanda, feine hiesige 5c Zigarren, Kiste, 50, 1.25; 9 f. 25c

Portuondo, die berühmte 5c Zigarre, Kiste mit 50, für $1; 11 für 25c

Echte Havana Victorias, die große Sorte. Wir garantiren die Einlage ganz Havana zu sein, Samstag, Kiste m. 50 für 1.20, 2 für 5c

La Azora, Kiste mit 50, 2.90; Stück 6c

Clover, feine Qual. Seed Havana, 5c Zigarre, Kiste m. 50, 1.50, 8 für 25c

Marjorie Cremo, Seconds, — Samstag, Kiste mit 50, 89c, oder 5 für 10c

Star, per Pfund, 38c

Tip Top, 9 Packete, 33c

Piper Heidsieck, St. 20c

Horse Shoe, per Pfund, 39c

Dukes, 9 Packete für 34c

Barker, 8 Packete f. 31c

Extra speziell—Echte franz. Brier-Pfeifen, mit echtem Bernstein-Mundstück, für nur 25c

Die Frist abgelaufen.

Richter Smith will morgen Richard G. Jvens das Urtheil sprechen.

Morgen will Richter Smith dem Mörder der Frau Hollister, Richard G. Jvens, das Urtheil sprechen. Weiteren Aufschub will er unter keinen Umständen gewähren. Jvens' Anwalt wird zwar den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses zu begründen versuchen, doch glaubt die Staatsanwaltschaft, daß seine Bemühungen fruchtlos sein werden.

Jvens scheint sich in sein Schicksal ergeben zu haben. Er erklärte, auf das Schlimmste gefaßt zu sein. Auch äußerte er, daß er eine Berufung an das Obergericht für zwecklos halte. Sein bejahrter Vater aber will Nichts unversucht lassen, was die geringste Aussicht verspricht, ihn vom schimpflichen Tode am Galgen zu retten.

Kurz und Neu.

* Auf der Kreuzung von Madison Str. und Fifth Ave. entgleiste heute früh, gerade zur verkehrsreichsten Zeit, eine Elektrische der Taylor Str.-Linie. Dadurch wurde dann auch der Verkehr auf der Southport Ave.-Linie, sowie der auf den Kabelbahnen in der Madison Str. und der Milwaukee Ave. zeitweilig theilweise zum Stocken gebracht.

* Heute Nachmittag begann im städtischen Lehrer-Seminar die Feier der Einweihung des Prachtbaues, in dem diese Anstalt sich jetzt befindet. Der Superintendent des staatlichen Schulwesens, Herr Bayliß, Schuldirektor Cooley und die Seminarvorsteherin Young halten die Festreden.

Getränktes Ehrgefühl.

Polizist Christopher F. Schreck endete durch eigene Hand.

Polizist Christopher F. Schreck, Nr. 6122 Laflin Str., wurde am Mittwoch von der Polizei-Untersuchungsbehörde schuldig befunden, sich nicht rechtzeitig zum Dienste gemeldet zu haben. Als er sich gestern auf dem Wege zur Wohnung seiner Mutter, Frau Josephine Schreck, Nr. 5842 Shields Ave., befand, erfuhr er die Entscheidung. Er bat die Mutter, ihn nicht zu stören, betrat ein Schlafzimmer und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Als man in das Zimmer drang, war er todt. Der Mann war seit 17 Jahren städtischer Polizist.

Prozeß Henninger.

Nächsten Dienstag wird der Scheidungsprozeß zwischen Anna R. und Dr. Joseph Henninger vor Richter McEwen zur Verhandlung kommen. Frau Henninger behauptet, daß Dr. Henninger in intimen Beziehungen zu der Schauspielerin Mabel Montgomery gestanden hat. Ob der Fall dem Richter oder einer Jury zur Entscheidung vorgelegt werden soll, ist noch nicht entschieden.

Starb an Blutvergiftung.

Edward Kogut, Nr. 213 Augusta Str., der vor mehreren Tagen auf einen rostigen Nagel trat, ist gestern im St. Maria von Nazareth-Hospital gestorben. Blutvergiftung führte den Tod herbei.

Laßt des Knaben Füße wachsen, zwängt sie nicht ein, sie müssen wachsen. Wenn sie nicht wachsen, leidet er an Hühneraugen und verkrüppelten Füßen sein Leben lang.

Cadet Freaks werden speziell für Knaben gemacht in

Ruppert BENCH MADE SHOES

3 Geschäfte
1—McVicker's Theater Bldg. $2.50 aufw.
2—Clark und Harrison Str. In jedem Leder. $1.75 aufw.
3—VanBuren u. LaSalle Str. $2.50 aufw.

ap17,20

Burlington muß zahlen.

Die Bahn und zwei ihrer Beamten zu hoher Geldstrafe verurtheilt.

Vor Bundesrichter Bethea wurden heute die Chicago, Burlington & Quincy-Bahngesellschaft und zwei ihrer Hauptbeamten, Darius O. Miller und Claude G. Burnham, unter der Anklage der Gewährung von Frachtrabatt prozessirt. Der Anwalt der Angeklagten gab das zu, und Miller verlas ein längeres Schriftstück, worin er ausführte, der Rabatt sei gewährt worden, um der Weißblech-Industrie den Mitbewerb zu ermöglichen. Die „Weißblech-Industrie" ist aber ein Trust. Die Geschworenen erkannten auf schuldig, und der Richter verurtheilte die Bahngesellschaft zu $40,000 und ihre beiden Beamten zu je $10,000 Geldstrafe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.............$3.00
Mit Sonntagpost.............$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wohlverdienter Rüffel.

Die Grobheiten, die sich Italien jetzt von Deutschland muß sagen lassen, hätten ihm schon längst an den Kopf geworfen werden sollen. Von jeher ist die italienische Politik so zweideutig gewesen, daß das alte Wort von der welschen Tücke vollauf bestätigt worden ist. Im Kriege zwischen Oesterreich und Preußen wurde letzteres von seinem italienischen „Verbündeten" zuerst gar nicht unterstützt, und als sich die Italiener schließlich doch „Schande halber" Venetien selbst holen wollten, statt es sich vom Kaiser Napoleon „schenken" zu lassen, wurden sie zu Wasser und zu Lande empfindlich geschlagen. Preußen ließ sie ihr „Mißgeschick" nicht entgelten und verhalf ihnen einige Jahre später auch noch zu dem heiß ersehnten Rom. Dafür erwies Italien sich wenigstens eine Zeit lang so dankbar, daß Bismarck seine Aufnahme in den Dreibund wagen zu dürfen glaubte, obwohl die Italiener ihr Gelüste nach Welschtyrol nicht verheimlichen konnten, und deshalb mit gutem Rechte von Oesterreich beargwöhnt wurden.

Sie liebäugelten aber bald genug wieder mit Frankreich, das dem italienischen Königshause sein Stammland Savoyen geraubt und für alle Liebesdienste einen hohen Lohn gefordert hatte. Auch als Frankreich seine Hand auf Tunis legte, das Italien als „Erbe der alten Römer" beanspruchte hatte, ließen sich die lateinischen Brüder nur vorübergehend in ihrem Werben um die französische Gunst beirren. Gleichzeitig suchten sie eine „Anlehnung" an Großbritannien, das sie selbstverständlich nur zum Narren hielt und in einen verhängnißvollen Krieg mit Abyssinien hineinhetzte. Nach der furchtbaren Niederlage von Adua suchte das von Großbritannien im Stich gelassene Italien freilich wieder Zuflucht und Trost bei dem deutschen Reiche und wurde auch nicht abgeschüttelt, trotzdem sich seine militärische Untüchtigkeit so auffallend erwiesen hatte. Doch kaum war die schreckliche Demüthigung einigermaßen in Vergessenheit gerathen, so ging die Buhlerei mit Frankreich abermals los, die Forderung nach den „noch nicht erlösten" Provinzen wurde auf's Neue erhoben, und die deutsche Staatskunst mußte sich die größte Mühe geben, um einen Zusammenstoß Oesterreichs mit Italien zu verhüten und den Dreibund nothdürftig zusammenzuhalten. Schon vor vier Jahren erklärte der Kanzler Bülow im Reichstage, daß für Deutschland das Bündniß mit Italien nicht mehr nothwendig wäre. Dagegen zog Italien unzweifelhaft noch immer große Vortheile aus dieser Bundesgenossenschaft, weshalb denn auch keine italienische Regierung den Vertrag zu kündigen wagte. Auf der jüngsten Konferenz in Marokko unterstützte aber Italien alle Anträge Großbritanniens und Frankreichs, und als es deshalb von den „Verbündeten" zur Rede gestellt wurde, erklärte es kühl und dreist, es müßte „vor allen Dingen" seine Mittelmeer-Interessen wahren. Da endlich lief wenigstens dem deutschen Kaiser die Galle über, und unbekümmert um die diplomatischen Gepflogenheiten ließ er seinen gerechten Zorn überwallen. Mag auch die Form anstößig sein, die er zur Aeußerung seines Unwillens wählte, so hat er in der Sache entschieden recht. Den doppelzüngigen Italienern, die im offenen Kampfe noch stets unterlegen sind und ihre „Großmachtstellung" lediglich fremden Siegen zu verdanken haben, mußte endlich einmal ein Fußtritt versetzt werden.

Natürlich jubeln jetzt die Engländer und die Franzosen, daß der Dreibund einen unheilbaren Riß erhalten hat, und Deutschland endlich „vereinsamt" ist. Auch haben sie, um die Isolirung noch sicherer zu machen, den größten Theil der neuesten russischen Anleihe von $440,000,000 gezeichnet. Indessen wird der Russe wohl schmunzelnd das viele Geld einstreichen, das ihm wider Erwarten noch geliehen worden ist, aber wer auf seinen Dank rechnet, befindet sich in einem lächerlichen Irrthum. Wollte gar Frankreich im Vertrauen auf den Beistand Rußlands und den Abfall Italiens vom Dreibunde, einen Krieg gegen Deutschland riskiren, so würde es bald genug merken, daß die Russen genug mit sich selbst zu thun haben, und daß das „verlotterte" Oesterreich immerhin noch mit Italien fertig werden kann. Die britischen Krämer vollends würden über die „moralische" Unterstützung Frankreichs nicht hinausgehen. Auf dem Papiere mag ja die britisch-französische Ränkepolitik einen großen Triumph erzielt haben, aber in die Wirklichkeit wird dieser sich wohl nicht übersetzen lassen. Deutschland fürchtet sich nicht und hat eben deshalb nicht gezögert, dem treulosen Italien die längst verdiente Züchtigung angedeihen zu lassen.

Eine neue „Chinesenbill".

Den „berechtigten Wünschen der Chinesen entgegen zu kommen" wurde dieser Tage im Abgeordnetenhause zu Washington eine Bill eingereicht, welche sich als eine eingehende Revision des Chinesenausschlußgesetzes darstellt. Das darin in Vorschlag gebrachte Gesetz soll zehn Jahre in Kraft bleiben und sieht, entsprechend den Empfehlungen des General-Einwanderungskommissärs Sargent, die Anstellung amerikanischer Inspektoren in China und die Neuregistrirung der schon in den Ver. Staaten befindlichen Chinesen vor. An dem Grundsatze, daß chinesische Arbeiter nicht zuzulassen sind, wird nicht gerüttelt. Der Vater der Bill, Repräsentant Denby von Michigan, der als Sekretär seines Vaters, des früheren Gesandten in Peking, sechs Jahre lang in China weilte, glaubt aber zuversichtlich, einen Vergleich gefunden zu haben, auf den die Chinesen gern eingehen könnten, da er ihnen so manches Zugeständniß biete, und erklärt sich für überzeugt, daß die Annahme seiner Bill die bestehenden Schwierigkeiten aus dem Wege räumen würde.

In der Vorlage wird es den in den Ver. Staaten weilenden Chinesen freigestellt, zu kommen und zu gehen, wie es ihnen beliebt und wie jedem andern Menschen, der gerade kein überführter Verbrecher ist, auch, sofern ihrerseits gewissen Formalitäten bezüglich der Rückkehr-Zertifikate u. s. w. entsprochen wird. Dementsprechend wird die jetzt in Kraft bestehende Bestimmung, wonach chinesische Arbeiter, welche die Ver. Staaten verlassen, nur innerhalb eines Jahres zurückkehren dürfen und dann auch nur, wenn sie Frauen oder Familien im Lande oder Forderungen einzuziehen haben, in der Vorlage „zurückgerufen." Chinesen, welche einen Habeas Corpus-Antrag stellen, sollen zur Bürgschaft zugelassen werden, welches Recht ihnen zur Zeit versagt ist. In den Ver. Staaten angesessenen Chinesen, welche in die Heimath gehen, dann aber nach hier zurückzukehren wünschen, soll ein Rückkehr-Zertifikat ausgestellt werden, wenn sie ihr Registrirungszertifikat vorlegen und ihre Identität nachzuweisen vermögen. Aufgehoben wird die Bestimmung, welche den Chinesen, die unter dem Verdachte, zum Aufenthalt in den Ver. Staaten nicht berechtigt zu sein, verhaftet wurden, die Beweislast aufbürdet, sowie die, im Jahre 1892 erlassene und schon für verfassungswidrig erklärte Bestimmung, daß ein Chinese, welcher sich ungesetzlicher Weise im Lande aufhält, ein Jahr Zuchthaus verbüßen und dann deportirt werden soll. Zu der Klasse der Bevorzugten, auf welche das Ausschlußgesetz laut Vertrag von 1880 keine Anwendung hat, werden noch hinzugefügt: Rechnungsführer, Buchhalter, Bankiers, Mitglieder gelehrter Berufe, Redakteure und Mitglieder anderer Klassen, welche nicht zum Arbeiterstande gerechnet werden können. Derartige Personen dürfen dann aber auch nicht ihren Lebensunterhalt durch gewöhnliche Tagelöhner- oder Handarbeit verdienen. Chinesen, welche aus ihrer Heimath oder von benachbarten Inseln nach den Ver. Staaten kommen, dürfen nur bestimmte, von den Ver. Staaten zu bezeichnende Häfen benutzen.

* * *

Erst wenn man dies liest, wird man sich so recht klar darüber, wie unduldsam und rücksichtslos, und infolgedessen demüthigend für die Chinesen, die bestehenden Gesetze und Vorschriften, bezw. deren bisherige Handhabung waren und sind. Die Bill enthält unzweifelhaft große Zugeständnisse. Noch vor fünf Jahren hätte man eine derartig chinesenfreundliche Vorlage einfach todtgelacht. Aber darauf, daß sie die Chinesen befriedigen könne, braucht man sich wohl nur wenig Hoffnung zu machen. Denn „an dem Grundsatze, daß chinesische Arbeiter nicht zugelassen sind, wird nicht gerüttelt" — die Beseitigung dieses „Grundsatzes" ist aber gerade das, was heutzutage die Chinesen wollen. Die chinesischen Regierungskreise mögen das nicht gerade heraussagen und fordern, daß das Verlangen nach völliger Gleichstellung mit den anderen Nationen im Hintergrunde steht, scheint gewiß. Und wenn die Chinesen sich geneigt zeigen sollten, sich damit zu frieden zu geben, so werden ihre Nachbarn, Vettern und Lehrer, die Japaner, voraussichtlich dafür sorgen, die Unzufriedenheit wach zu halten durch den Hinweis auf die Zurücksetzung, die durch die Aufrechterhaltung des Einwanderungsverbots für chinesische Arbeiter immer noch liege. Wenn man das glaubt, wird man den Japanern schwerlich unrecht thun oder zu nahe treten. Es liegt offensichtlich in ihrem Interesse, China den Ver. Staaten möglichst fern zu halten, und es scheint ganz gewiß, daß wir selbst unter ähnlichen Umständen nicht anders handeln würden.

Wenn aber auch eine Milderung des Chinesenausschlußgesetzes im Denby'schen Sinne in China nicht volle Befriedigung geben und nicht alle Mißstimmung beseitigen wird, so wird sie doch den gerechten Forderungen der Chinesen entsprechen und Onkel Sam würde, wenn die Denby'sche Bill Gesetz werden sollte, mit gutem Gewissen behaupten dürfen, Alles, was man billiger Weise von ihm verlangen konnte, gethan zu haben, die Chinesen zu besänftigen und zu gewinnen. Ein Verlangen der Chinesen nach völliger Gleichstellung mit anderen Völkern bezüglich der Einwanderung, also auch Zulassung der Kulis und völlige Bewegungsfreiheit für alle Chinesen, wäre durchaus unbillig. Denn China selbst ist heute noch weit davon entfernt, den Amerikanern und allen anderen Fremden Aehnliches zu bieten. Es sind immer noch recht wenige Städte und Gegenden Chinas den Fremden erschlossen, und um die Bewegungsfreiheit der Fremden in China und den Schutz, den die Regierung ihnen angedeihen läßt, ist es bekanntlich noch sehr schlecht bestellt.

Die Chinesen können mit dem Entgegenkommen, das Amerika ihnen in der neuesten Zeit zeigt, sehr gut zufrieden sein.

„Richter" Roosevelt.

Als der Generalanwalt Moody dem Richter Humphrey zumuthete, die angeklagten „Packers" schuldig zu sprechen, auch wenn er sie für nicht schuldig hielt, da schien bereits die Höhe der Taktlosigkeit und Ungebührlichkeit erreicht. Nun jedoch sogar der Präsident der Vereinigten Staaten den selben Ton angeschlagen hat und den Richter coram publico durch die Hechel gezogen hat, weil der Richter nach dem Gesetz geurtheilt, wie er es auffaßte, statt zu urtheilen nach jemand anderes Auffassung—nun stellt sich des Generalanwalts Verstoß als ein vergleichsweise unschuldiges Vergehen dar. Zu seiner Entschuldigung konnte man annehmen, daß die anstößige Aeußerung ihm in der Hitze des Gefechtes, im Eifer der Rede entflohen, ohne daß er sich selber völlig klar war, was er damit eigentlich sagte. Wenn jedoch der Präsident nicht in einem Augenblick der Erregung, sondern nach mehrwöchiger Ueberlegung und Erwägung sich hinsetzt und in einer amtlichen Kundgebung, gerichtet an den Kongreß, kalten Blutes zu Gericht sitzt über den Richter, die richterlichen Befugnisse sich anmaßt und den Richter, der nicht „Recht" spricht auf Kommando, wie einen Verbrecher abkanzelt — so hört denn doch Manches und Verschiedenes auf.

Die Sache wäre lächerlich, wenn sie nicht so ernsthaft wäre. Das deutsche Scherzräthsel: „Was ist der Unterschied zwischen Gott und dem Kaiser?" mit der Antwort: „Gott weiß Alles und der Kaiser weiß Alles besser", ließe sich mit mindestens gleicher, wenn nicht größerer Berechtigung auf Herrn Roosevelt anwenden. Nur wenige Wochen ist es her, daß er die berühmtesten Wasserbau-Ingenieure der Welt sozusagen als dumme Jungen hinstellte, weil ihr Gutachten über den Plan des Panamakanals nicht nach seinen Wünschen ausgefallen war. Wie damals im Ingenieursfache, tritt er jetzt im Fache der Gesetzauslegung als „Derjenige, welcher" hervor, dessen Urtheil jedwedes andere Urtheil sich unterordnen muß.

Richter Humphrey, wie man sich erinnern wird, hatte nicht über Schuld oder Unschuld der angeklagten „Packers" zu entscheiden. Die einzige zu entscheidende Frage war die, ob sie verfassungsmäßiger Weise noch wegen der ihnen zur Last gelegten Vergehen verfolgt werden konnten, nachdem sie vorher (durch die Garfield'sche Untersuchung) gezwungen worden waren, gegen sich selber Zeugniß abzulegen. Die Verfassung sagt, daß niemand gezwungen werden darf, in einem strafrechtlichen Verfahren gegen sich selber Zeugniß abzulegen. Die Garfield'sche Untersuchung war kein strafrechtliches Verfahren. aber sie erfolgte auf Grund eines Gesetzes, in dem es heißt, daß die Zeugen, die man in solcher Untersuchung zur Aussage zwingt, nicht strafrechtlich verfolgt werden dürfen der Sache wegen, über die sie ausgesagt haben. Die Schutzvorschrift geht vielleicht weiter, als nothwendig war, aber — sie ist Gesetz und ist als solches bindend für den Richter. Auf alle Fälle mußte das Gesetz, um verfassungsmäßig zu sein, den Zeugen die schützende Zusicherung geben, daß ihre eigenen Aussagen nicht strafrechtlich gegen sie ausgenutzt werden dürften. Der oben angezogene Satz der Verfassung würde selbstverständlich völlig nichtig gemacht, wenn es erlaubt wäre, Leute zunächst in einer nicht strafrechtlichen Untersuchung zu Aussagen gegen sich selber zu zwingen, und man dann diese Aussagen gegen sie ausnützen könnte im strafrechtlichen Verfahren.

Angesichts dieses Gesetz- und Thatbestandes machte Generalanwalt Moody dem Richter die Zumuthung, die aufgeworfene Frage selbst gegen seine richterliche Ueberzeugung nicht zu Gunsten der Angeklagten zu entscheiden, weil dadurch die Pläne der Administration zur Bestrafung des angeblichen Fleischtrusts vereitelt werden würden, dieweil gegen ein freisprechendes Urtheil die Administration nicht Berufung einlegen könnte. Diese Zumuthung, statt nach dem Gesetz nach den Wünschen oder nach dem Kommando der Administration zu entscheiden, wurde von Richter Humphrey mit der ihr gebührenden Verachtung behandelt. Als die Vertheidigung gegen die Moody'sche Zumuthung sprach und den Richter erinnerte an die richterliche Pflicht, Recht zu sprechen ohne Ansehen der Person, auch wenn die Person der Generalanwalt oder der Präsident der Ver. Staaten ist, unterbrach Richter Humphrey den Redner mit der Bemerkung, daß es unnöthig sei, darüber noch ein Wort zu verlieren.

* * *

Und darum gießt nun Präsident Roosevelt die Schale seines Zorns über ihn aus. Er sagt, daß die Schuld der Angeklagten „moralisch sicher" gewesen — als ob das, ohne hinreichende Beweise, zur Ueberführung genügte oder ein Recht gäbe, ihnen ihre gesetzlichen und verfassungsmäßigen Rechte zu entziehen. Er spricht vom Fehlschlag der Gerechtigkeit, weil nunmehr bloß noch die angeklagten Korporationen als solche, und nicht die schuldigen Personen gestraft werden können und bekundet dabei eine Entrüstung, die in schroffem Widerspruch steht mit seinem Verfahren im Falle der Santa Fe-Eisenbahn, wo er die Verfolgung gegen die Personen der Gesetzübertreter plötzlich einstellen ließ, weil sie gegen seinen Freund Paul Morton sich richtete. Die berühmten Anwälte, die er damals mit der Untersuchung betraut hatte und die ihm erklärten, daß sie zur Ueberführung Paul Mortons genügende Beweise in Händen hätten, traten entrüstet von dem Falle zurück, weil der Präsident sie zwingen wollte, sich auf die Verfolgung der seelenlosen Korporationen zu beschränken und die schuldigen Persönlichkeiten straflos laufen zu lassen. Und Morton hatte nicht die Ausrede die die „Packers" hatten. Er war nicht wie die „Packers" gezwungen worden, sich selber zu belasten.

Das Alles geflissentlich vergessend, fällt nun Herr Roosevelt her über den Richter, der sich von der Administration nicht hat einschüchtern lassen. Und sucht — das ist die einzige Erklärung — damit andere Richter einzuschüchtern, damit diese vorkommenden Falles sich gefügiger erweisen. Wenn das nicht die Erklärung ist, so gibt's überhaupt keine Erklärung. Um die verlangte Gesetzesänderung zu befürworten, genügte der Nachweis der Verbesserungsbedürftigkeit der Gesetze. Es war dazu nicht nöthig, den Richter persönlich anzugreifen, zu verdächtigen und herunterzureißen; verknüpft mit dem Ausdruck der Hoffnung, die unter den Umständen den Karakter der Drohung annimmt: daß kein anderer Richter sich einfallen lassen werde, Richter Humphrey's Beispiel zu folgen. Es liegt darin ein Angriff auf die richterliche Unabhängigkeit, der gar nicht scharf genug verurtheilt werden kann. Denn wenn auch der Präsident glücklicherweise die ihm „ungehorsamen" Richter nicht absetzen kann, so hat er doch die Macht, sie bei vorkommenden Beförderungen zu übergehen und die anderen zu belohnen durch Erhebung zu höheren Stellen, die nach dem Gebot und Willen des Präsidenten oder nach den politischen Administrations- und Parteiinteressen sich richten. — Hat der Herr Präsident diesen unvermeidlichen Eindruck seiner Auslassung nicht bedacht, so hätte er ihn bedenken sollen. Entschuldigung gibts dafür nicht.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Im Nebel.

Zwei Personen büßten durch Eisenbahn-Unfälle ihr Leben ein.

Der Nebel, der heute früh über Chicago lagerte, verschuldete zwei Eisenbahnunfälle, die zwei Personen das Leben kosteten.

Die Opfer sind:

J. Patten, 65 Jahre alt, Nr. 1606 Robey Str.; er wurde auf der den Calumet-Fluß überspannenden Eisenbahnbrücke von einem Zuge der Michigan-Zentralbahn erfaßt und von der Brücke geschleudert. Als man ihn fand, hatte er ausgelitten.

Wm. Douglas, 22 Jahre alt, Nr. 11,582 Howard Ave., ein Weichensteller, gerieth mit einem Fuß in das Herzstück der an der 107. Straße in Pullman gelegenen Weiche und wurde von einer Rangirlokomotive zermalmt.

Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Leiche geborgen.

Aus dem Calumet-See an der 115. Straße wurde gestern Abend die Leiche des 60jährigen Albert Jacobson, Nr. 2420 117. Str., gefischt und in einer Ambulanz nach Dotys Bestattungsgeschäft, Nr. 2458 Kensington Ave., geschafft. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Im See ertrunken.

Am Fuße der 13. Straße wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes aus dem See gezogen und in einer Ambulanz nach McNally & Duffys Bestattungs-Geschäft, Nr. 504 Wabash Avenue, geschafft. Die Polizei hatte Mühe, die Leiche zu bergen, da letztere in dem Fischer Tony King gehörigen Netzen verstrickt war. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann beim Angeln verunglückte. Sein Name konnte bisher nicht festgestellt werden.

Dowie

Will morgen Nachmittag in Zion City einziehen.

Der entthronte Apostel Dowie ist mit Vorkehrungen für seinen Einzug in Zion City beschäftigt. Anberaumt ist dieser auf morgen Nachmittag um 2 Uhr. Dowie wird für die Fahrt von hier nach seiner vormaligen Haupt- und Residenzstadt zwar einen gewöhnlichen Zug der Northwestern-Bahn benutzen, hat aber für sich und sein Gefolge einen Privatwagen bestellt. Einen zweiten Wagen wird er Vertretern der Presse zur Verfügung stellen lassen, für die früher bekanntlich seine Vorliebe nur gering war. — Seitens der Voliva-Leute wird Herrn Dowie in Zion City direkt nichts in den Weg gelegt werden. Es wird ihm gestattet werden, sich wieder in seinem „Shiloh"-Palast einzuquartieren, und am Sonntag darf er im „Tabernakel" reden und predigen so viel er mag. Er wird sowohl Vormittags wie Nachmittags dort sprechen und sein Bestes versuchen, die kopfscheu gewordenen Gläubigen wieder für sich zu gewinnen.

Im Auditorium-Annex wurde gestern der Ex-Apostel von den Hilfs-Sheriffs Horne und Palmer amtlich benachrichtigt, daß der Photograph Matzene an der Michigan Ave. ihn auf Zahlung einer Schuldforderung von $1,000 verklagt habe.

Es heißt, daß Distriktsanwalt Morrison heute zu untersuchen angefangen habe, ob Dowie durch die Art und Weise, wie er sich Anhänger und von diesen Anhängern Geld verschafft hat, nicht gegen dieses oder jenes Bundesgesetz verstoßen hat.

* Der „Community Club" der 17. Ward hat gestern in den „Chicago Commons" ein Bankett zu Ehren des Ald. Dever veranstaltet. Es haben daran u. A. der Mayor, die Aldermen Sits und Beilfuß, der Bankier Stensland, Professor Graham Taylor und Stephano Malato theilgenommen.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Dieser Anzug brachte die größten je dagewesenen Verkäufe....

Unsere $12.50 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge bilden das Gespräch auf der Nordseite. Außerdem verkauften wir dieselben so außerordentlich gut, daß wir das größte Oster-Geschäft seit unserem ganzen Bestehen zu verzeichnen hatten. Dies beweist unsere Behauptung, daß diese Kleidungsstücke dieselben sind, die anderswo für $15 verkauft werden. Unser Sortiment ist noch immer vollständig. Wir haben alle modernen Farben, langgeschnittener Rock, Slits hinten, Pegtop-Hosen. Holt Euren morgen zu... **$12.50**

Seidegefütt. Ueberröcke, neue Moden, $10
Regendichte Ueberzieher, alle Moden...$10
Andere Anzüge so hoch wie..........$25

Extra speziell für Knaben:

Als das Resultat unseres riesigen Oster-Verkaufs haben wir einige angebrochene Partien ganz neuer Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für kleine Knaben zu räumen. Reguläre $3 Werthe, morgen offerirt zu.. **$1.95**

(Andere Knaben-Anzüge aufwärts bis zu $10.)

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Great Western-Bahn baut einen großen Güterschuppen.

Die Great Western-Eisenbahn hat einen Trakt Land am Franklin Driveway, zwischen Harrison und Polk Str., erworben und wird darauf mit einem Kostenaufwande von $250,000 einen 75 Fuß breiten und 417 Fuß langen Güterschuppen aufführen lassen.

Frederick und Mary Freiberg haben für $25,000 das Grundstück 1217 Michigan Ave. an Frau Martha S. Hill verkauft.

George T. Kimball hat für $25,000 die Grundstücke 1614 und 1616 State Str. käuflich von Mathias C. Stender erstanden.

Nathan Friend hat vom früheren Staatsanwalt Jacob J. Kern das Anwesen an der Südwest-Ecke von 19. Str. und Washtenaw Ave. erworben. Kaufpreis $24,000.

Die Postverwaltung hat von der Northwestern-Eisenbahngesellschaft auf fünf Jahre das Grundstück 56 Michigan Ave. gepachtet und wird darauf ein Zweigpostamt einrichten. Die Jahrespacht beträgt $5500.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

William Loescher

am 19. April im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung am 22. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4810 Bishop Str., nach der Friedenskirche, 52. und Justine Str., dann per Eisenbahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henry und Wilhelmina Loescher geb. **Rosenbaum**, Eltern.
Henry, Frau Minnie Luplow, Christopher, Emma, Geschwister.
Hermann Luplow, Schwager.

Ach, zu früh bist Du von uns geschieden,
Umsonst war unser Flehen,
Ruh' nun sanft in Gottes Frieden,
Bis wir uns dorten wiedersehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Willie

im Alter von 5 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Begräbniß heute Freitag Morgen, 20. April, von 232 Bissell Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

August Schmidt, Minnie Schmidt, Eltern.
Marie Schmdit, Schwester.

Lasset um den heißgeliebten Sohn
Unsere Thränen fließen.
Nur Gott im Himmel, ihr Betrübten,
Folget unseren Thränen nur.
Ach, des Abgeschiedenen Leben
War ja unser Sonnenschein,
Und im zartesten Lebensalter,
Mußte es zu Ende sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Henry Ketter

im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, den 22. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 933 Elbbourn Ave., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Ketter, geb. **Doll**, Gattin.
Elisabeth, Anna, Clara, Frank Margaretha, John, Ronnie, Francis, Minnie, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.
ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Laurina Stamm

nach langem und schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1436 W. Congreß Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Stamm, Gatte.
Eveline, Tochter.
Margaretha Kempf, Mutter.
frfa

Gestorben: Peter Joseph Heinrichs, am 18. April, geliebter Gatte der verstorbenen Mrs. Margaretha Heinrichs, geb. Hermann, Vater von Charles jr., Peter P., Joseph W., William und Mrs. Margaretha Cather, im Alter von 73 Jahren. Beerdigung Samstag, den 21. April, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 109 N. Humboldt Str., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. midofr

Gestorben: Joseph Karnick, geliebter Sohn von Charles und Annie Karnick geb. Steinbrücker, Bruder von Theodore, Charles und Frau A. Whitehoefer, im Hause ihrer Eltern, 77 Ruble Str. Beerdigung Sonntag, den 22. April, um 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach dem böhmischen Nationalfriedhof. Mitglied der Talos Loge O. C. K. frfa

Gestorben: Sophie Behm geb. Wendt, geliebte Gattin von William Behm, starb nach langem schwerem Leiden am Mittwoch, den 18. April, im Alter von 64 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 671 West 15. Str., nach dem Oakridge Friedhof, Samstag Nachmittag um 12.30.

Gestorben: Frau Caroline Dranbarff, in Watertown, Wis., am 13. April. Mutter von Fred, Maxwell, Charles und Frau Johanna Kastler. Beerdigung Samstag, den 21. April, von der Kapelle auf Rosehill, 2.30 Nachm.

Gestorben.

Am 18. April 1906,

C. Otto Schugens jr.

geliebter Gatte von Fabronia Schugends geb. Gundrum. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4944 Ellis Avenue, am Samstag, den 21. April, um 1 Uhr, nach Graceland.

Gestorben.

Unser lieber Sohn

THEO

ist am Freitag Morgen im Alter von 17 Jahren und 7 Monaten heimgegangen. Trauerfeier in der St. Pauls Kirche, Montag, den 23. April, 10 Uhr Vorm.

Pastor John und Familie.

Gestorben: Fritz, geliebter Gatte von Marie geb. Kasten, Vater von Charles, Gustav, Frau Lillie Petersen, Frau Anna Gade, John und Emil. Starb am Freitag, den 20. April, 4 Uhr Nachm. Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: John Hacker, am 18. April 1906, 55 Jahre und 6 Monate alt. Vater von Amanda Peterson geb. Hacker, George, Albertina, John jr., Carrie u. Robert. Beerdigung Samstag, den 21. April, vom Trauerhause, 406 W. Huron Str., 12.30 Nachm., nach dem Eden Friedhof.

Zur Erinnerung.

Mit tief trauerndem Herzen erinnern wir uns heute an den Todestag meines vielgeliebten Gatten und unseres Vater

Albert Pelz,

welcher heute vor einem Jahre, am 20. April 1905, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Ach, wie plötzlich mußtest Du scheiden
Von uns, die wir Dich doch so sehr geliebt.
Abends waren wir noch in Freuden,
Doch Morgens fand man alles tief betrübt.
Das Vaterherz hat plötzlich aufgehört zu schlagen
Für seine Theuren, die er so geliebt,
Und alles Seufzen, alles Klagen,
Gibt uns den vielgeliebten Vater nicht zurück.
Nun lieber, Vater, ruhe sanft
In Deiner stillen Gruft,
Bis Dich Dein Erlöser ruft.

Gewidmet von **Gattin und Kindern.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn **Willie**, der heute, den 20. April vor zwei Jahren, durch einen Unglücksfall gestorben ist.

Der schwerste Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theurer uns verließest.
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließt.
Zwei schwere Jahre sind verflossen,
Doch nicht mit ihnen der Trennungsschmerz,
Und manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod, so recht ins Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Henry und Wilhelmine Grebing.

Bester Militärroman! „Jena oder Sedan." Von Beyerlein. Das 200. Tausend. 737 Seiten geb. Preis $1.50.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lpX*

Großes Frühjahr-Konzert
verbunden mit Komischen Vorträgen und Ball, veranstaltet vom
Schwäbischen Sängerbund
am Sonntag, 22. April. Anfang 3 Uhr Nachm., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame. Tickets an der Kasse 25c die Person.
apr6,20

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Lipski's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18fb,somifr.*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".
13ap,frmomi,1j

Piano-Moven.
Eine 35jährige Erfahrung im Piano-Moven in Chicago gibt genügende Garantie dafür, daß wir Euer Piano sorgfältig moven können. Ertheilt Euren Auftrag per Telephon.
Bernhard Immer, bei der Healy Music Co.
Harrison 5327. 284 Wabash Avenue.
ap18—29X

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.
*X

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1fplj

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 629, 79 Dearborn.
9ap,1m,X

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen von 16 bis 20 Jahren für Office, Store, Spezielle Ablieferung, Wagen.
Anzufragen fertig zur Arbeit um 8 Uhr Morgens, nördliche State Str. Thüre.
The Fair.
15ap,1wX

Verlangt: Mehrere erster Klasse Schneider und Bushelmen, dauernde Stellung und guter Lohn. — Anzufragen beim Superintendenten,
The Hub.
dofr

Verlangt: Jungen, das Polstergeschäft zu erlernen, 16 bis 19 Jahre alt. Lohn während der Lehrzeit. Nat'l Couch Co., 368—408 Carroll Ave.
dofrsa

Verlangt: Jungen, um Aermelfutter zu schneiden, sowie Jungen, um das Trimmen an Coats zu erlernen. Nachzufragen sogleich. The Royal Tailors, Polk Straße und Fifth Avenue. dofr

Verlangt: Kräftiger Mann, der etwa von Gärtnerei versteht; 40 Meilen von Chicago. 401 Otto Str., 2. Flat.

Verlangt: Männer, als Hausmoovers; sofort. 5114 Loomis Str.

Verlangt: Drei Jungen, über 16 Jahre; guter Lohn. Nachzufragen Samstag, 8:30 Morgens. Moeller Bros., 939 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Nähtedresser. 707 West 19. Str. frsa

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, das Apothekergeschäft zu erlernen. 455 West Belmont Ave. frsa

Verlangt: Painters und Tapezierer. 502 West Chicago Ave.

Verlangt: Stock-Säger. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers. Theo A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 1959 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Mann, Nähte an Shop-Röcken auszubügeln. 858 West 20. Str.

Verlangt: Ein Mann, im Hause zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Fuhrmann für Küchenabfälle; Privatwagen. 94 Sigel Straße.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 123 N. Clark Str.

Verlangt: Polsterer, mit etwas Erfahrung. Bellenberg, 145 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, tüchtige erste Hand, an Brot und Rolls; bezahle erster Klasse empfohlenem Mann $20 die Woche; gebe anständigem Mann, mit einigen hundert Dollars auch Antheil am Geschäft. Adr.: A. 188, Abendpost.

Verlangt: Zwei frisch eingewanderte starke Jungen, um in der Bäckerei zu helfen; Lohn $5 die Woche, Kost und Zimmer. Schreibt an F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Ein Möbelschreiner. 8 Rush Str., Ecke Kinzie Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 175 Adams Straße.

Verlangt: Schneider, guter Hosen- und Westenmacher. 982 W. 21. Straße. frsamo

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Würmer-Symptome

Es ist nicht schwer zu entdecken, ob das Kind an Würmern leidet. Wenn Euer Kind dünn, nervös, mürrisch, reizbar, launig ist; wenn es sich an der Nase pickt, mit Krämpfen oder Konvulsionen geplagt ist, wenn es einen harten Magen, dunkle Ringe unter den Augen, üblen Athem, sauren Magen, Diarrhoe, Hustenanfälle und Erstickungsanfälle hat, so sind Würmer die Ursache. Das sicherste, bestimmteste, leichteste Heilmittel ist

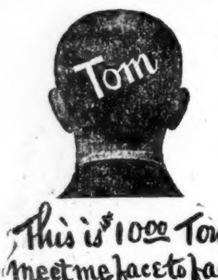
KICKAPOO WORM KILLER

ein harmloses Tablet, angenehm zu nehmen. Frau B. E. Pendleton, 3554 Cottage Grove Ave., Chicago, sagt:

„Klara, meine einzige Tochter, verlor diesen Sommer allmählig ihre Gesundheit, bis sie schließlich Konvulsionen bekam. Der Arzt konnte ihr anscheinend nicht helfen, und Medizinen wollte der Magen nicht behalten. Meine Schwester, deren 2 Kinder an Würmern gelitten hatten, sagte, daß Klara vielleicht daran leide, und rieth mir Kickapoo Worm Killer zu versuchen. Eine Dosis bewies, daß sie Recht hatte. Es ist zu verwundern, wie ein Kind mit so vielen Würmern, große und kleine, die ihr abgingen, hat leben können. Sie ist jetzt bei bester Gesundheit, dank Ihres zuverlässigen Mittels."

Kickapoo Worm Killer erfrischt und kräftigt den ganzen Körper. 25 Cents, bei Apothekern oder per Post. Proben und Rath frei.

KICKAPOO MEDICINE COMPANY, Clintonville, Conn.



This is $10.00 Tom! meet me face to face Jackson & Clark.

CHICAGO

Zweigladen, 156 Adams Str.

„Roosevelt's"

furchtloses Gespräch über die Besitzer der Millionen

Ich hoffe den Ball ins Rollen zu bringen, daß er nicht mehr still steht bis Gesetze geschaffen sind die irgend einen Mann daran hindern, über eine Million Dollars zu erben. Die Zinsen von der Hälfte davon sind genügennd, irgend einen Menschen mit Komfort und Luxus während der Dauer seines Lebens zu umgeben.

Viele würden sich körperlich und häufig auch geistig viel besser befinden, wenn sie weniger besäßen.

Weshalb solltet Ihr, falls Ihr so arm seid wie ich, und warum sollten unsere Kinder nicht dieselbe Gelegenheit im Leben haben? In einer weiteren Generation erhalten wir es vielleicht nicht.

Wm. J. Bryan's „Dornenkrone"

ist nichts im Vergleich mit dem, wie es in wenigen Jahren sein wird, falls der Reichthum der Amerikaner auch fernerhin sich in den Händen einer Handvoll Leute ansammelt; es wird einfach ein Fall des Niederstampfens werden mit

„Nägel-Absätzen"

an den Schuhen, die Schuhe auf die ihre glücklichen Erben warten.

Herr Präsident:

Es thut uns leid, daß wir nicht wieder für Sie stimmen können. Sie sagten, Sie würden keine Nomination mehr annehmen in 1908, um Ihr eigener Nachfolger zu werden. Aber bleiben Sie nur einen Termin draußen.

Zum Präsidenten brauchen wir furchtlose Männer, wie Sie sind. Wenn die Republikaner Ihnen in 1912 die Nomination nicht anbieten, so werden es die Demokraten thun, denn Sie sind ein guter Demokrat.

Wir, nicht die Millionäre, werden Sie wieder erwählen mit der größten Majorität, die je ein Präsident erhalten hat.

Mein Herz am rechten Fleck.

Wenn ich kein Unglück habe, übergebe ich meinen alten treuen Angestellten nach Ablauf von fünf Jahren mein Geschäft, gebe ihnen die Hälfte des Profits neben ihrem Gehalt. Ich gedenke, auch ihnen eine Gelegenheit im Leben zu bieten, denn ich bin nicht erpicht darauf,

„Millionär"

zu werden.

Diese Anzeige mag mir einige Kundschaft vertreiben. Manche mögen sagen, es sei

„sozialistisch."

Es ist was ich dachte als ich $12 die Woche verdiente, und ich ändere meine Ansicht nicht.

Anständige Behandlung für Jedermann.

Zeigt mir einen „Millionär", der seine Angestellten so behandelt wie ich es thue.

Ich zahle ihnen volles Gehalt bei Krankheit.
Ich gebe ihnen Ferien mit vollem Gehalt.
Ich bezahle alle ihre Begräbnißkosten.
Ich behandle alle Angestellten wie Männner.
Ich stelle Verkäufer über fünfundvierzig an.

Nur ein Wort über meine Kleiderwaaren. — Kleider, die ich zu $10.00 verkaufe, sind keine $10.00 Kleider. Gut genug zum Tragen für mich, gut genug zum Tragen für Euch, gut genug für einen „Präsidenten", gut genug für einen „Millionär".

Alle 2.00 Hüte jetzt, Sparen Euch 35 Cents, **1.65**

Auf Bestellung gemachte fancy und weiße Hemden, Tag oder Dreß, **1.50**

Wenn diese Anzeige mich nicht aus dem Geschäft treibt, so ist mein Laden offen Mittwoch und Samstag bis 10 Uhr, so daß Jeder kommen und sehen kann, daß ich die Wahrheit spreche.

"Ten Dollar" Tom Murray

Todesfälle.

Meyer, John, 5 J.; 837 Ashland Ave.
Lüdecke, Charles, 45 J.; 1004 34. Place.
Henkle, Matthew R., 50 J.; 1983 38. Str.
Wenzler, Abbie, 37 J.; 300 W. Chicago Ave.
Hickart, Adolph, 27 J.; 6352 Green Str.
Nerhaus, Minna, 70 J.; 3000 Cottage Grove Ave.
Buck, Henry J., 23 J.; 831 W. Augusta Str.
Spiegel, Andrew, 66 J.; 5256 Wabash Ave.
Knuth, Amelia, 79 J.; 74 String Str.
Behm, Sophie, 64 J.; 671 W. 15. Str.
Hansen, Nels, 76 J.; Cook Co. Infirmary.
Schmuhl, M., 62 J.; Cook County Irrenhaus
Simon, Esther, 52 J.; 4535 Prairie Ave.
Filas, Anna, 55 J.; 830 Ashland Ave.
Thus, Ernestine, 80 J.; 666 Mildred Ave.
Stamm, Laurine, 22 J.; 1436 W. Congreß Str.

Lokalbericht.

Das Vorwahlengesetz.

Staatssenat für Kandidaten-Aufstellung nach Pluralitäts-Prozenten.

Feine Unterschiede.

Die Forderungen und Anschuldigungen der Platform der Prohibitionisten. — Eine bittere Schilderung des Bundessenats. — Sozialistische Vorwahlen.

Mit 22 gegen 13 Stimmen hat der Staatssenat im Plenarausschuß sich für die Aufstellung von Parteikandidaten für Countyämter in Vorwahlen erklärt. Zur Aufstellung sind 35 vom Hundert der Stimmen erforderlich. Der Vorschlag, die Nomination von der Erlangung einer Stimmenmehrheit abhängig zu machen, wurde verworfen. Schließlich wurde der Senatsausschuß beauftragt, einen Vorwahlen-Entwurf auszuarbeiten, welcher folgende Vorschriften enthält: Die Vorwahlen aller Parteien im ganzen Staat finden an ein und demselben Tage statt. Für die Vorwahlen gelten die Bestimmungen des allgemeinen Wahlgesetzes.. Unter den sich bewerbenden Kandidaten wird derjenige für nominirt erklärt, welcher 35 vom Hundert der Stimmen der bei der Vorwahl stimmenden Parteimitglieder erhält. Die Kosten der Veranstaltung der Vorwahlen werden in gleicher Weise bezahlt, wie die Kosten allgemeiner Wahlen. Die Namen aller Kandidaten für den Bundessenat müssen in der Kandidatenliste der jeweiligen Partei enthalten sein, zu dem alleinigen Zweck, die Stimmung der Parteigenossen festzustellen. Auf dem Stimmzettel sollen auch die Namen der Bewerber um die Partei-Nominationen für die Legislatur und den Kongreß enthalten sein. Die Delegaten zu den Parteikonventen, in welchen die Kandidaten für jene Aemter aufgestellt werden, sollen für denjenigen Kandidaten stimmen, welcher eine Pluralität der Stimmen seiner Parteigenossen in der Vorwahl erhält; die jeweilige Pluralität in einem Wahlbezirk oder in einem County ist verpflichtend für die Delegaten des betreffenden Bezirkes oder County.

Der Wahlausschuß des Senats, welcher diesen Entwurf zur Zeit ausarbeitet, wurde vorher noch Parker, Campbell und Burnett beigegeben.

Die Republikaner im Hause haben in vielstündigem Kaukus sich auch dahin verständigt, daß in Vorwahlen nur die Aufstellung von Countykandidaten erfolgen soll; sie vermochten sich nicht darüber zu einigen, ob die Aufstellung durch Pluralität, 35 Prozent Pluralität, wie der Senat beschlossen hat, oder durch Majorität zu erfolgen hat; für den ersten Vorschlag stimmten 36, für den zweiten 70 und für den dritten 26 Kaukus-Theilnehmer.

Kandidaten der Prohibitionisten.

Die Staatskonvention der Prohibitionisten hat in Springfield stattgefunden. Aufgestellt wurden folgende Kandidaten für Staatsämter: Schatzmeister, W. P. Allin; Superintendent des öffentlichen Unterrichts, A. L. Whitcomb; Mitglieder des Verwaltungsrathes der Staatsuniversität, Eva M. Shonts, Frau Eva M. Smith und Finis Idleman.

Die Grundsatzerklärung fordert: Untersuchung des Mißbrauchs von Schulfonds durch die Legislatur, unter der Behauptung, es seien fünfzig Millionen Dollars in den letzten fünfzig Jahren aus diesen Fonds gestohlen worden. Gleichmäßige Gesetze zur Erhebung von Anklagen gegen alle öffentliche Beamte, welche ihre Pflicht vernachlässigen oder sich weigern, ihre Pflicht zu thun, behufs Durchführung des Sonntagsgesetzes. Nomination von Kandidaten in Vorwahlen. Referendum und Rechte zur Abberufung von Beamten. Verstadtlichung von öffentlichen Nutzbarkeiten. Herabsetzung des Fahrpreises auf Bahnen auf zwei Cents die Meile, und Festsetzung eines Höchsttarifs für Frachtgut. Widerruf des gesetzlichen Verbotes der Aufstellung eines Kandidaten durch mehr als eine Partei. Abschaffung des Gebührensystems in allen Aemtern. Verbot der Lizensirung des Handels mit berauschenden Getränken unter allen Umständen.

Hechelt den Bundessenat.

Vor dem Hamilton Club schilderte gestern Abend der Ehrengast des Abends, der frühere Bundes-Zivildienstkommissär W. D. Foulke von Indiana, den Bundessenat als eine Gesellschaft von Demagogen, pensionirten Lobbyisten, reichen Budlern und gierigen Grabschern, welche nur auf die Stimme der Großkorporationen höre und dem Präsidenten, dem nationalen Abgeordnetenhause und dem Volke Trotz biete. Die Holz-, Tabak-, Rübenzucker- und andere Trust-Interessen seien im Senat weit besser geschützt, als die Interessen des die Steuern zahlenden Volkes. Nicht nur geistig sei der Senat seit den Tagen von Webster, Clay, Calhoun und Sumner völlig entartet, sondern, was weit schlimmer sei, auch sittlich. Daß drei Bundessenatoren Verbrechen überführt worden seien, sei nur ein Beispiel, denn die Nation vermuthe, daß viel mehr Verbrechen vertuscht worden seien. Die Frachtraten-Vorlage werde im Senat so verändert werden, daß sie völlig werthlos sei, die Panamakanal-Vorlage werde den Interessen der Ueberland-Bahnen gemäß zugestutzt werden, die Philippinen- und die Staaten-Vorlage, die Vorlage zur Verbesserung des Konsulardienstes und andere wichtige Entwürfe würden im Bundessenat entweder vernichtet oder zum Vortheil von Privatinteressen umgestaltet. Gorman von Maryland sei, obwohl Demokrat, der Führer der verlotterten Gesellschaft. Es habe garnicht überrascht, als man vernahm, daß der junge Rockefeller drei Bundessenatoren seine Befehle gegeben habe, oder daß Schwab sich einen Sitz im Bundessenat kaufen wolle, wie es Clark von Montana gethan habe. Bald werde die Stunde schlagen, wenn die Nation den Senat zwingen werde, ihren Willen zu thun. Die Rede fand großen Beifall.

Die sozialistischen Vorwahlen.

Morgen Nachmittag, von 12 bis 7 Uhr, finden die sozialistischen Vorwahlen statt, behufs Erwählung von Vertretern zur Staatsoberrichter- und zur County-Konvention. Es sind insgesammt 262 Delegaten, davon einer in Cicero, zu erwählen; die Zahl der Stimmbezirke ist 214.

Die Partei hält ferner folgende Konventionen ab: Am 19. Mai, zur Erwählung von Delegaten zur Staats-, zur Kongreß- und zur Legislatur-Konvention, sowie außerhalb des County Cook zur Aufstellung von Kandidaten für Countyämter. Am 23. Mai Konventionen zur Aufstellung von Legislaturkandidaten. Am 27. Mai Konventionen zur Aufstellung von Kandidaten für den Kongreß, die Staatssteuerausgleichungsbehörde und für die Wahl von zwei Mitgliedern des Staats-Parteiausschusses und eines Kongreßbezirks-Ausschusses. Am 2. Juni 10½ Uhr Morgens wird in Brands Halle die Staatskonvention stattfinden. Von den 375 Delegaten fallen 240 auf das County Cook.

Politisches Allerlei.

Countyrichter Carter hat Bürgern von Großdale, welche die Wahl des dortigen Ortsschreibers und Polizeirichters bekämpfen wollen, unter Hinweis auf die Entscheidung des Staatsobergerichts erklärt, er sei nicht zuständig, sondern nur das Kreis- und Superiorgericht.

Oberst Frank O. Lowden wird im dreizehnten Kongreßbezirk als republikanischer Kongreßkandidat aufgestellt werden, als Nachfolger von R. R. Hitt. Lowden wird von den Bundessenatoren Hopkins und Cullom bekämpft.

Wm. C. Graves von Chicago ist der Nachfolger von J. Mack Tanner als Sekretär der Staats-Wohlthätigkeitsbehörde geworden.

Kommt morgen,

Samstag, den 21. April, nach 212 Market Str., Südwest-Ecke Jackson Blvd., nach dem riesigen Verschleuderungsverkauf von Relsom, Jacks & Co.'s Wholesalelager von feinen schneidergemachten Kleidern für Männer, Knaben und Kinder und Männer-Cravenettes.

Ein Wholesale Kleider-Lager im Retail

zu 25c am Dollar

212 Market Str., Südwest-Ecke Jackson Boulevard.

Männer-Anzüge, in doppel- und einfachknöpfig, extra Werth zu $15; „Zwangsverkauf" Preis...... **$4.15**

Männer-Anzüge", in schwarzen und blauen Serges, Cheviots und Worsteds, einige satingefüttert, einfach- und doppelknöpfig, werth $20.00; „Zwangverkauf" Preis...... **$5.95**

Fancy Worsted Männer-Anzüge, einfach- u. doppelknöpfig, werth $30; „Zwangverkauf" Preis....... **$9.59**

Anzüge für junge Männer, Serges und fancy Mixtures, wth. $12.00; „Zwangsverkauf" Preis....... **$3.97**

Feine Top Coats für Männer, gute Werthe zu $15.00 und $20.00; „Zwangsverkauf" Preis, $6.23 und........ **$4.79**

Achthundertundfünfzig Paar Hairline Männerhosen. Oxford grau gestreift, garantirt dauerhaft. alle Größen, gute Werthe für $3, nur.......... **98c**

2,160 Paar feine Dreßhosen für Männer, von feinsten gestreiften und fancy Worsteds gemacht, viele verschied. Muster zur Auswahl; gute Werthe für $5.00; nur............ **$1.68**

Reinwollene Knaben-Anzüge—wie sie in keinem Laden des Landes für weniger als $8 gekauft werden können; nur........ **$2.73**

Schneider-Departement.

Wir bringen zum Verkauf 569 nicht abgeholte Männer-Anzüge, 437 nicht abgeholte Männer-Top Coats, und 895 Paar nicht abgeholte Männerhosen, die an „Relsom, Jacks & Co., Wholesale Clothiers and Tailors, durch ihre Agenten zurückgeschickt wurden, zu 25 Cents am Dollar.

Relsom, Jacks & Company,

Wholesale Kleiderhändler,
Ganzes Lager im Retail, 212 Market Str.
Ecke Jackson Boulevard.

N. B. — Achtet genau auf die großen gelben Schilder und seht daß Ihr im richtigen Laden seid, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.

Offen Abends bis 8. Samstags bis 11.

Kein Wunder

Daß die Männer die Siegel-Stamps würdigen. Jeder Mann erkennt den Werth eines 3% Rabatts von Preisen, die schon die niedrigsten in Chicago sind.

1 Stamp für jede 10c die Ihr ausgebt

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Dutzend $3 Photographien Samstag zu $2

Ein Dutzend hochfeine Platinum Kabinet-Photographien. Panel-Größe. Angefertigt in Sepia oder schwarz und weiß. **$2** Photographien, die zu $3 das Dutzend unübertrefflich sind. — Samstag, das Dutzend zu $2.

Muster im Hauptfloor.

Wir haben diese Männer-Ueberzieher und Cravenettes

Werth $15, $18 und $20, für Samstag in eine große Parie geworfen und markirten jeden derselben zu $10

Wir kauften diese Coats sicherlich zu einer großen Preisreduktion. Wir könnten sie sonst nicht so billig verkaufen, wenn wir den regulären Preis dafür bezahlt hätten. Es ist eine überraschende Reduktion, aber nur ein weiterer Beweis der Einkaufskraft der Siegel-Läden. Topcoats und Cravenettes, die Ihr mit Stolz tragen werdet, zu **$10.**

$15 Männer-Anzüge Samstag zu 8.50

8.50 $15 Anzüge für Männer zu ein wenig mehr als der Hälfte ihres Werthes. Ein großer Samstag-Räumungsverkauf von allen kleinen Anzüge-Partien, als Resultat des ungeheuren Oster-Geschäfts der letzten paar Wochen. Eingeschlossen sind Anzüge von blauem Serge, schwarzen Thibets, fancy Cheviots und dgl. Einige in der Partie sind so hoch wie $18 werth. Speziell für morgen zu 8.50.

$10 für reinwollene Anzüge für Männer. Sowohl einfach- wie doppelknöpfige Facons. Schlichtschwarz, elegante Overplaids u. hübsche fancy Mischungen. Gut geschneiderte Anzüge zu $10.

12.95. moderne Anzüge für Männer. Absolut reinwollene blaue Serges, swagger schlicht-graue Cheviots u. Overplaid Kammgarne. Ausgezeichnete Frühjahr- u. Sommeranzüge, 12.95.

$15 für feine Anzüge f. Männer, von den elegantesten und fashionabelsten Overplaid Kammgarnen, Cheviots und Serges. Hübsche Muster, in hellen, mittelmäßigen u. schlichten Farben. Speziell für morgen zu $15.

$20 für Männeranzüge, hochfeinste Qualität. Es sind die feinsten Serges, schott. Mischungen und import. und hiesigen Kammgarne u. dgl. Kein Schneider gibt Euch ein besseres Passen, wie in diesen eleganten $20 Anzügen zu finden ist.

Samstag-Verkauf von Männer-Hosen

$2 für Hosen für Männer, von reinwollenen Cassimeres, fancy Cheviots u. hübsch gestreiften Kammgarnen. Jedes Paar in zuverlässigem Schnitt und gut gemacht. Speziell für Samstag zu $2.

2.50 für Hosen für Männer, in fancy Kammgarnen. In hübschen, beliebten Mustern. In hell-, dunkel- und mittelfarbig. Ausgezeichnete Hosen, morgen für nur 2.50.

3.50 für Männer-Hosen, von ungewöhnlich feinen Kammgarnen, in fancy Streifen. Von einem Fabrikanten gemacht, der einen Ruf in Bezug auf das Passen seiner Hosen hat. All die neuesten Facons. Samstag, 3.50.

Hier sind in jeder Hinsicht zuverlässige Ausstattungen für den Sport im Freien

$5 Baseball Uniform zu 3.95

Diese Baseball-Anzüge für Klubs in Partien von neun zu **3.95** $3.95 wurden sogleich von allen bewundert, die sie sahen. Es sind Anzüge für Männer oder Knaben. Auf Bestellung gemacht aus extra gutem Twilled Flanell, Passen und Güte garantirt. Auswahl von 10 Farben. Anzüge bestehen aus Hemd, Hosen, Mütze, Gürtel und Strümpfen und sind mit dem Klubnamen versehen. Reguläre $5-Ausstattung zu **3.95.**

$2 Fänger-Fausthandschuhe für Männer, extra schweres, weißes gegerbtes Leder, gut wattirt und doppelt gesteppt, **85c**

Männer-Bicycles, 14.25

Diese Männer-Bicycles, 1906 Modelle, gemacht aus 1-zöll. nahtlosen Stahlröhren. „Flush"-Verbindungen. Ein-Stück Hänger. Rat Trap Pedalle. Garford Sattel und verstellbare Leitstange. Versehen mit einfachen Gummireifen. Ein gutgemachtes Rad zu **14.25.**

Speedwell einzelne Tube-Tires, garantirt, Paar für **3.50**

Fuß-Pumpe, 12 bei 1¼-zölliger Zylinder, **30c**

Reclining Stühle, Hartholz-Gestell, schwerer brauner Canvas-Sitz und Rücklehne, für **75c**

Juvenile Tennis Rackets, feiner Darm, Paar **95c**

Tennis-Ballen sehr flink, **20c**

Gespaltene Bambus Casting Rods, 78c

Diese Split Bamboo Casting Rods bestehen aus 3 Stücken. Haben extra Tip und Reel Seat aus Metall. **78c** Alle Verzierungen schön nickelplattirt. Versehen mit Tube Tip, seideumwund. Spiral Guides und Korkgriff. — Rods, die allen Fischern gefallen werden. Sie sind gut verpackt in Holzform, mit Tuch bezogen, von 5 bis 10½ Fuß lang. Spezieller Bargain am Samstag, zu **78c.**

Alarm-Glocken, Samstag für **4c.**

Schwere geflochtene Trolley Lines, 84 Fuß, für **8c.**

Schutz den Hausirern.

Verhaftung von „Loafern" angeordnet. — Weitere Geleisehochlegungsbauten.

Das Rauchübel in den Schulen.

Polizeichef Collins hat einen Tagesbefehl erlassen zum Schutze von Hausirern vor jungen Lümmeln, was nach seiner Ansicht eine ernste Frage geworden ist. Den Polizisten macht er den Vorwurf, das Werfen mit Steinen nach Hausirern als einen lustigen Zeitvertreib aufgefaßt und geduldet zu haben. Auch hat er die Festnahme aller Eckensteher befohlen.

Von 64 geprüften Bewerbern um Polizistenstellen haben nur 27 die Prüfung bestanden; einige der zurückgewiesenen wollen sich nach einigen Tagen wieder melden, wenn sie inzwischen das nöthige Gewicht erlangen können. Gebraucht werden noch 600 Leute; die Zahl der Bewerber ist 2905.

Weitere Geleise-Hochlegungen.

Die Chicago Terminal Transfer Co. hat sich bereit erklärt, ihre Geleise von der Canal bis zur 16. Straße höher zu legen, und dadurch werden die Burlington- und andere Bahngesellschaften in den Stand gesetzt werden, ihre Hochlegungsbauten zu vollenden.

Das Gas wird besser.

Nach den Meldungen, die dem städtischen Gasinspektor Edward R. Dieterich zugegangen sind, liefern die Gasgesellschaften seit der Untersuchung seitens der Stadt Gas von besserer Beschaffenheit, das besseres Licht gibt, und sind anscheinend bestrebt, fernere Klagen zu verhüten. Herr Dieterich besuchte heute die Anlage der People's Gas Light & Coke Company an Noble und Crosby Straße und sah sich die Herstellung von Gas an. Er fand, daß es leicht ist, die Beschaffenheit des Gases und auch den Druck zu verändern. Neue Gasproben wurden heute von Gasinspektor John Boyle, Dr. F. Fenger, dem städtischen Hilfs-Chemiker, und einem Vertreter der Gasgesellschaft gesammelt, eine aus der Fabrik und eine aus einem nahen Gasbehälter. Sie werden mit anderen Proben von Dr. Fenger geprüft werden, der morgen über seinen Befund berichten wird.

Versuche mit rauchloser Kohle.

Der Schulrathsausschuß für Gebäude hat beschlossen, Proben mit rauchloser Kohle zu machen, nachdem Rauchinspektor Schubert bittere Klagen über den Rauchgemeinschaden, welchen Schulen, namentlich die Hochschule in Hyde Park und die Ray-Schule, verursachen, vor dem Ausschuß erhoben und mitgetheilt hatte, daß die South Park Improvement Association wegen des Rauchübels Anklagen gegen den Schulrath erheben wolle. Die Mitglieder des Ausschusses kamen überein, daß das Rauchübel sich leicht vermeiden ließe, wenn die Heizer in den Gebäuden etwas aufpaßten.

Der Ausschuß besprach auch die Klage einer Lehrerin vor dem Schwindsuchts-Kongreß, daß die Schulgebäude nicht gehörig gelüftet würden. Ausschußvorsitzer Fetzer erklärte, daß in den Schulen dieselben Lüftungs-Einrichtungen seien, wie in den besten Hotels.

Lewis und die Zivildienstbehörde.

Die Zivildienstbehörde will Korporationsanwalt Lewis durch Mandamusverfahren zwingen, die Stenographen in seinem Amt unter Zivildienstregeln zu stellen. Lewis behauptet, daß er diese Angestellten nach freiem Ermessen ernennen darf. Fannie Horan, welche entlassen worden war, weil sie am Samstag Nachmittag nicht nach Schluß der Geschäftszeit arbeiten wollte, meldet sich trotzdem jeden Morgen zum Dienst.

Die Bürgen sollen zahlen.

Die Stadt hat die Bürgen des verstorbenen Schreibers im Polizeigericht an der Desplaines Str., Horace Bunyon, auf Zahlung von $600 verklagt, einem Fehlbetrag, den man nach Bunyons Tod in den Büchern fand. Die Bürgen sind Wm. F. Mahoneys Nachlaß und Daniel Levi.

Lehrer verlangen Auskunft.

Die Beamten des Lehrerbundes haben vor dem Schulrathsausschuß für Verwaltungssachen dagegen protestirt, daß Superintendent Cooley über die Leistungen der Lehrkräfte nur jenem Ausschuß berichte; sie verlangen, daß auch die Lehrer selbst und gleichzeitig in Kenntniß gesetzt werden. Cooley gab eine Erklärung ab. Die hinter verschlossenen Thüren geführte Verhandlung war sehr lebhaft.

— Zustimmung. — Beamter: „Unsere Kanzleien liegen sämmtlich nach dem Garten hinaus!" — „Nun ja, Schlafzimmer müssen ruhig liegen!"

FELIX KAHN & CO.,

Wholesale-Fabrikanten.

Hier macht Ihr immer eine gute Ersparniß, aber besonders jetzt während dieses wunderbar erfolgreichen Verkaufs von **Männer-Frühjahr-**

Kleidern

Ihr spart leicht die Hälfte, da wir das ganze Frühjahrs-Ueberschußlager der berühmten Andover Woolen Mills thatsächlich unter den Fabrikkosten kauften und jedes Kleidungsstück in unseren eigenen Wholesale-Werkstätten herstellten. Jeder Extra-Profit und Verkaufs-Unkosten sind weggelassen. Ihr findet die besten Kleidungsstücke, die so gut sind wie die von Kundenschneidern gemachten. Zieht Nutzen aus diesem glücklichen Einkauf und phänomenalen Verkauf. Ihr braucht blos ungefähr die Hälfte des Retail-Preises zu bezahlen, wenn Ihr morgen hier einkauft.

Frühjahr-Anzüge aus hellen oder dunklen Cheviots und Homespuns, schön gemacht; Partie umfaßt etwa 400 Anzüge, Odds und Ends von unseren $10-Anzügen, alle Größen, speziell........ **$4.95**

$18 Frühjahr-Anzüge, handgemacht aus blauem Andover Serge, schwarzen Thibets und Quaker-grauen Cheviots, einfach oder doppleknöpfig, gefüttert mit echtem Venetian. Hochfeine $18 Qualitäten in jeder Beziehung; speziell Samstag......... **$9.95**

Viele schöne Farben-Mischungen vertreten in dieser Partie von importirten Kammgarn- und „unfinished" Kammgarn-Anzügen. Den sich gut Kleidenden empfehlen wir herzlich die eleganten Zwielicht-grauen, die überall in Chicago zu $25 verkauft werden, hier Samstag alle zu............ **$14.85**

Frühjahr-Ueberröcke.

Frühjahr-Ueberzieher in den neuen Knielängen, graue Vicunas, mit französ. Rücken; ferner kürzere Muster aus Coverts; Schattirungen lohgelb, Olive und gemischt; werth $16.50 bis $25; die Auswahl zu **$12.50, $14.85** und............... **$9.95**

Hier ist eine schöne Partie von Tweed und Homespun Anzügen, für die Ihr anderswo doppelt so viel bezahlen müßt. Es sind sehr gut gemachte, moderne Geschäftsanzüge, alle Größen, zu. **$7.50**

Reine Kammgarn-, schott. Cheviot- und echte Velour Broadcloth-Anzüge, in den beliebten neuen Façons und Farben. Hier ist eine glänzende Gelegenheit, am Samstag einen hochfeinen, elegant geschneiderten $20-Frühjahrs-Anzug zu kaufen zu.............................. **$12.50**

Feinste „unfinished" Kammgarn- und hochfeine Serge-Anzüge, elegant handgemacht und angepaßt, mit dem allerbesten franz. Serge-Futter. Die Muster zeigen die modernen Frühjahrs-Farben. Vergleicht sie mit den nach Maß gemachten Anzügen zu $35, speziell **$18.00**

Beinkleider-Verkauf.

Samstag habt Ihr die unbeschränkte Auswahl von allen $5 reinen Kammgarn- oder schott. Tweed Hosen zu $2.98. Diese kleidsamen grau gestreiften etc., perfekt passend, alle Größen..... **$2.98**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Strasse.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Samstag Abend offen bis 10 Uhr.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Das Heim für gute Kleider.

Kleider, welche von Männern geschätzt werden.

Es bestand die Gewohnheit unter Kleiderhändlern — bei uns sowohl als bei anderen—das Werthverhältniß mit der Arbeit des Kundenschneiders zu vergleichen. Dies ist nicht mehr nothwendig oder angebracht. Die besten Schneider und die besten Materialen, die zu haben sind, werden bei der Herstellung der Kleider gebraucht, welche wir verkaufen. Deshalb kann es nichts besseres geben. Wir reden jetzt von der besseren Sorte Kleider, die von uns gehandhabt werden.

Zum Beispiel sind unsere Partien von Worsted grauen Anzügen, welche für $10 bis zu $35 verkauft werden, von $2 bis zu $5 billiger im Preise, als anderswo, dennoch sind die Qualitäten dieselben. Wir kaufen einfach fünf bis zehn Mal so viele, und lassen dieselben herstellen, wie augenblicklich die Nachfrage es erfordert. Der Preis wird durch den Absatz bedingt.

Unsere Louis XV. Frühjahrs = Ueberzieher von $15 bis zu $30 besitzen Charakter und Individualität, weil wir imStande sind, mehr für dieselben zu bezahlen als irgend jemand anders und sie dennoch zu billigeren Preisen zu verkaufen. Hier wiederum macht unser ungeheurer Absatz einen materiellen Unterschied in Bezug auf Qualität und Preis.

Unsere Topcoats sind verschieden und besser als Ihr sie gewöhnlich vorfindet, weil wir an deren Herstellung interessirt sind und überlassen keinem Wholesale=Händler seine eigenen Ideen, wie gut sie auch immer sein mögen. Wir verwerthen seine Geschicklichkeit und seine Ideen, verbinden dieselben aber mit unseren eigenen — und zwei Köpfe sind immer besser als einer. Topcoats=Preise sind hier $10 bis $30.

Die Kleider des Atterbury=Systems, welche allen anderen den Rang ablaufen, sind so theuer wie $40, doch wird dies verursacht durch die außergewöhnliche Sorgfalt, welche wir bei der Herstellung derselben verwenden. Sie sind in jedem Detail bei Hand gemacht, und der Kostenpreis für uns beträgt mehr als die Verkaufspreise einiger anderer Partien, welche einige geläufige Händler als die „besten" anzeigen. Wir zählen diese Thatsachen auf, um Euch zu zeigen, daß die Frage in Bezug auf den Verkauf nur der besten Kleider, welche in der Welt hergestellt werden, bei uns der alleinige Schwerpunkt bildet, und wir sind gewissenhaft in der Angabe, daß wir keine andere Sorte führen. Es giebt alle Sorten Kleider, aber nur eine Sorte wird hier geführt, und diese Sorte ist die beste.

Die Auswahl von Anzügen und Ueberziehern, welche wir für $10 verkaufen, ist natürlich nicht so gut als je zu höheren Preisen, aber es sind die allerbesten, welche für $10 gemacht werden.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Der Kleider=Verkauf=Erfolg der ganzen Saison hier verzeichnet.

Abermals hat dieser große Kleider=Laden für Männer und Knaben seine Ueberlegenheit im Werthegeben bewiesen, aber seit Monaten sind keine Bargains geboten worden, die mit diesen verglichen werden können—weil wir für **Baar** das

Ganze Lager des Golden Eagle Clothing House, Kensington, Ill., zu 45c am Dollar

kauften. Gewiß ein niedriger Preis, aber desto attraktiver, da das Lager meistens neue Frühjahr=Kleider von den allerbesten Chicagoer Fabrikanten enthält—**Kohn Bros' Kleider, berühmte „Dutcheß"=Hosen usw.**—Die folgenden Preise beweisen die Ersparniß. Ein Blick wird Euch von dem Werthe der Kleider beweisen:

$6.50 strikt reinw. einfachknöpf. Tweed= u. Cassimere=Geschäfts=Männeranzüge für $2.98
$10 doppelknöpf. Venetian Cloth gefütterte schwarze Cheviot=Männeranzüge, spez. $5.55
$10 reinwoll. reine Indigo blaue Kammgarn=Männeranzüge, einfach= u. doppelk., $6.98
$12.50 einfach= u. doppelk. reinwoll. fancy gestreifte Kammgarn=Anzüge f. Männer, $7.25
$16 doppel= u. einfachknöpf. dunkle u. mittelm. reinwoll. Kammgarn=Männeranzüge, $9.98
$25 reine Kammgarn=Männeranzüge, fancy Effekte und schwarz und blau, für $14.98
$15 reinwoll. lohf. Atlas gefütt. Covert=Männer=Ueberzieher, neue Frühj.=Facons, $8.50
$10 reinwoll. lohfarb. Covert Männer=Frühjahr=Ueberzieher, Ital. Cloth Futter, $4.90

$12.00 reinwollene graue Cheviot = Ueberzieher für Männer, mit Venetian Cloth Futterstoffen, für $7.25.

$1.00 graue Jean = Hosen für Männer, gute Qualität, ein Bargain für Samstag, für 49c.

$1.25 Cottonade Arbeits = Hosen für Männer, ausgezeichnet gemacht, stark und dauerhaft, für 69c.

$2.00 reinwollene Cassimere=Hosen für Männer, fancy karrirte und gestreifte Effekte, für 97c.

$3.00 berühmte „Dutcheß"=Hosen für Männer, in gestreiften Cassimeres und Tweed, für $1.29

$3.50 berühmte „Dutcheß"=Hosen für Männer, gestreifte Kammgarne, reinwollene Cheviots, für $1.98.

$4.50 berühmte „Dutcheß"=Hosen für Männer, beste Qualität reinwollene Kammgarne, schwarz und Fancies, für $2.98.

Corduroy= und Cassimere = Kniehosen für Knaben, — für 15c.

Graue Cheviot = Kniehosen = Anzüge für Knaben — speziell zu 89c.

Reinwollene Norfolk= und doppelknöpfige Anzüge für Knaben, für $1.98.

3 Stück schwarze und blaue Cheviot = Anzüge für Knaben — für $1.98.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.
Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Wählt Euren neuen Anzug oder Ueberrock aus

von Chas. H. Bellack Co.'s Milwaukee, Wis., Ueberschuß=Lager.

Ihr werdet dann in der Lage sein, die besten zu erhalten die für Geld zu bekommen sind. — Wir waren in der That sehr vom Glück begünstigt, solch ungeheuren Einkauf zu machen, den größten den wir je machten, gerade zur Zeit, wo Ihr eine neue Frühjahr=Ausstattung zu kaufen gedenkt — Es ist eine wirklich seltene Gelegenheit, solch Preis=Herabsetzungen zu Anfang der Saison. Jedes Kleidungsstück ist sorgfältig geschneidert, und zwar nur aus solch Stoffen, die vollkommen befriedigen werden.

Union Label und diebssichere Taschen in jedem Kleidungsstück.

Das Sortiment besteht aus all den neuesten und beliebtesten Effekten — Jeder Anzug in den neuesten Styles.

10.00 Männer=Anzüge für	15.00 Männer=Anzüge für	18.00 Männer=Anzüge für	15.00 Männer=Ueberröcke für	$10 Anzüge für junge Männer,
$7½	$10	$12½	$10	$7½

Lokalbericht.

Mord und Selbstmord.

Der Damensalon im Kaiserhof der Schauplatz der Blutthat.

In Dunkel gehüllt.

Die Opfer sind Albert Tweeth und Jennie Page.—Schießerei in Großdale.—Kamen an die falsche Adresse. — Frau Emma Griffiths Abenteuer.—In Haft.

Im Damensalon des Kaiserhof=Hotels, Nr. 266 Clark Str., spielte sich gestern Abend eine doppelte Blutthat, ein Mord und Selbstmord ab. Die Opfer sind Albert Tweeth von Morris, Ill., und Jennie Page, seine ehemalige Geliebte, der er den Laufpaß gegeben hatte. Wer von den Beiden die verhängnißvollen Schüsse abgefeuert hat, konnte bisher nicht festgestellt werden, dürfte auch wohl ein ungelöstes Räthsel bleiben.

Die Tragödie hatte nur einen Zeugen, den im Hause Nr. 273 Clark Str., also dem Hotel schräg gegenüber beschäftigten Verkäufer Edward Fränkel. Dieser gab der Polizei gegenüber an, daß er auf dem Bürgersteig vor dem Laden stehend, nach dem zweiten Stock des Kaiserhofs blickte. Da habe er einen Mann gesehen, der einen Revolver in Anschlag gebracht hatte. Die Polizei ist aber der Ansicht, daß Fränkel sich geirrt hat. Alles deutet nämlich darauf hin, daß Jennie ihren abtrünnigen Geliebten erschossen und sich dann selbst gerichtet habe.

Tweeth war 26 Jahre alt. Seit länger als Jahresfrist hat er an der Getreidebörse spekulirt. Jennie kam vor Jahresfrist von Pontiac, Ill., nach Chicago. Sie war 20 Jahre alt. Ihre Tante, Frau Jane Smith, wohnt Nr. 827 Ost Lake Str., Pontiac.

Wünschte ihn zu sprechen.

Gegen acht Uhr Abends betrat Jennie das Hotel und erklärte dem Clerk, daß sie Tweeth in dem im 2. Stock gelegenen Damensalon zu sprechen wünsche. Tweeth wurde gesucht. Man fand ihn im Speisezimmer und setzte ihn in Kenntniß. Nachdem er gespeist hatte, begab er sich nach dem Damensalon. Eine Minute später fielen drei Schüsse. Der Geschäftsführer Roeßler eilte nach dem Zimmer. Er fand Jennie und Tweeth als Leichen vor. Jennies Kopf lag an Tweeths Füßen. Tweeth waren zwei Kugeln in die Stirn gedrungen, die dritte Kugel hatte das Herz des Mädchens durchbohrt.

Aus diesem Umstande schließt die Polizei, daß Tweeth von Jennie erschossen wurde. Hätte Tweeth das Mädchen erschossen, so wäre er nach Ansicht der Polizei nicht imstande gewesen, sich zwei Kugeln in die Stirn zu jagen. Auch lag der Revolver angeblich unter der Leiche des Mädchens.

Die Leichen wurden von der Polizei nach McNallys Bestattungsgeschäft an Wabash Ave. geschafft.

Trat schüchtern auf.

Tweeth machte, als sein Vater vor etwa Jahresfrist starb, eine größere Erbschaft. Er kam nach Chicago und spekulirte an der Getreidebörse. Bald nach seiner Ankunft lernte er Jennie kennen, mit der er dann angeblich mehrere Monate lang im Hause Nr. 348 W. VanBuren Str. zusammenwohnte. Als er ihrer überdrüssig geworden war, verzog sie nach dem Hause Nr. 518 Wabash Ave., wo sie unter dem Namen Frau Jennie Coughlin bekannt war.

Tweeth war seit sechs Monaten ein häufiger Gast im Kaiserhof. Jennie hatte man dort nie zuvor gesehen. Sie trat gestern sehr schüchtern auf und erkundigte sich zaghaft bei dem Clerk nach Tweeth.

Tweeth, der allen Angestellten bekannt war, wurde bald gefunden. Er begab sich mittels Fahrstuhls nach dem zweiten Stock. Der Fahrstuhl hatte noch nicht den Hauptflur erreicht, als die Schüsse fielen.

War ein Lebemann.

Tweeth war an der Thür niedergeschossen worden. Der Umstand, daß seine Stirn weder durch Pulver geschwärzt noch verbrannt war, bestärkt die Polizei in ihrer Annahme, daß Jennie ihren abtrünnigen Geliebten erschossen und dann ihrem Dasein ein Ziel gesetzt habe.

Die Mutter des Ermordeten ist kürzlich nach Aurora verzogen, wo sie eines der schönsten Häuser der Stadt gekauft hat. Ihre beiden Töchter besuchen die dortige Hochschule.

Tweeth soll, nachdem ihm die Erbschaft in den Schooß fiel, sich in den Strudel der Vergnügungen gestürzt und toll gelebt haben.

Niedergeschossen.

In Großdale wurde heute früh gegen zwei Uhr der 30jährige Albert Anderson, als er mit dem früheren Gemeindeschreiber Charles Crandall in die Gemeindehalle einzubrechen versuchte, von dem Hilfs=Ortsmarschall Edward Gabel niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Er liegt in hoffnungslosem Zustinde im County=Hospital darnieder. Crandall wurde verhaftet.

Was man munkelt.

Crandall schied gestern Abend aus dem Amte. Er hate sein Amt an den gewählten Kandidaten der Bürger=Partei John Behrens abzutreten. Behrens und die übrigen neugewählten Gemeindebeamten wurden gestern Abend in ihr Amt eingeführt. Man munkelt, daß 32 Wahlzettel unterschlagen und bei Seite gebracht wurden, glaubt aber nicht, daß Crandall und Anderson dabei ihre Hand im Spiele hatten. Crandall hatte sich gar nicht um seine Wiedererwählung beworben.

War auf dem Posten.

Vor fünf Jahren wurde die Gemeindehalle von Brandstiftern angezündet. Seitdem wurde sie bewacht. Hilfsmarschall Gabel befand sich im zweiten Stock, als er ein verdächtiges Geräusch hörte. Aus einem Fenster blickend, sah er angeblich Anderson und Crandall, die sich abmühten, die Vorderthür zu sprengen. Als ihnen das nicht gelang, schritten sie nach dem hinteren Theil des Gebäudes. Als sie ein Fenster zertrümmerten, eröffnete Gabel Feuer auf die Einbrecher. Von zwei Kugeln getroffen, brach Anderson zusammen. Crandall versuchte zu fliehen, blieb aber stehen, als Gabel ihm „Halt!" zurief. Er wurde verhaftet. Marschall Koster, den die Schüsse aus dem Schlafe geschreckt hatten, holte einen Arzt, der Anderson verband. Der Verwundete wurde dann per Bahn nach Chicago befördert. Die Aerzte im County=Hospital bezeichnen seinen Zustand als hoffnungslos.

Für Einbrecher gehalten.

Crandall wurde später dem Richter Watts vorgeführt und von diesem gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Er gab an, daß er und Anderson sich nach der Gemeindehalle begeben hätten, um ihm gehörige Papiere zu holen. Er hatte leider den Schlüssel vergessen. Als Anderson versuchte, durch ein Fenster in das Erdgeschoß zu klettern, habe Gabel ihn niedergeschossen.

Gabel betheuert, die Beiden nicht erkannt zu haben. Er hätte sie für Einbrecher gehalten. Anderson ist 28 Jahre alt, verheirathet und wohnt in Großdale. Er steht als Verkäufer in Diensten der Ofenfabrikanten Lindemann & Hoverson, Nr. 46 Canal Straße.

Hatten Pech.

An die falsche Adresse kamen heute früh Thomas McGarry, alias Thomas Sullivan und James Hume, als sie an Vernon Ave. nahe 34. Straße die Detektives Ptacek und Dubach, die sie für gewöhnliche „Spießer" hielten, in räuberischer Absicht überfielen. Sie ergatterten keine Beute, bekamen aber fürchterliche Hiebe und wurden in der Bezirkswache an Stanton Avenue eingelocht. Hume soll aus der Bundesarmee desertirt sein.

Von Räubern mißhandelt.

Der Kontraktor Wm. E. Pugh, Nr. 1210 W. Jackson Boulevard, wurde an W. Adams und Halsted Str. von drei Banditen überfallen, mit Schlagringen niedergeschlagen und um seine Uhr und $20 beraubt. Dann warfen ihn die Raubgesellen über einen fünf Fuß hohen Zaun auf einen Hof und suchten das Weite. Es gelang ihnen auch, ihre Flucht zu bewerkstelligen, obwohl sie eine Strecke weit von einem zufällig des Weges kommenden Polizisten verfolgt wurden.

Einbruch bei E. J. Brundage.

Gestern Abend drangen Einbrecher in das Haus von Edward J. Brundage, dem Präsidenten der Countybehörde, Nr. 225 Osgood Straße, als die Bewohner abwesend waren, und stahlen eine Anzahl kleiner Schmucksachen und mehrere Anzüge.

Hinter Schloß und Riegel.

In Berlin, Ont., wurde der seit dem 2. März steckbrieflich verfolgte Robert J. Walker, Handlungsreisender des Juweliers Edwin G. Rellihen, Zimmer Nr. 1301 im Champlain=Gebäude, dingfest gemacht. Er wird per Schub nach Chicago zurückgebracht und unter der Anklage prozessirt werden, seinem Arbeitgeber $4000 baares Geld und Schmucksachen im Werthe von $20,000 unterschlagen zu haben.

Des Betrugs bezichtigt.

Unter der Anklage, durch Betrug von der „Fair" $1250 erlangt zu haben, wurde gestern Abend auf Grund eines von Richter Prindiville ausgestellten Haftbefehls der Fabrikant E. A. Mason von der E. A. Mason Cordage Co., Nr. 145 Kinzie Str., verhaftet. Hilfsstaatsanwalt Fletcher Dobyns eiste ihn gegen $2500 Bürgschaft bis zum Verhör los.

Erhielt seinen Lohn.

In ihrem hinter der von ihr im Hause Nr. 2710 Shields Ave. betriebenen Zuckerwaarenhandlung gelegenen Schlafzimmer von einem Banditen überfallen und mit Vergewaltigung und dem Tode bedroht, entwand gestern Nachmittag, wie schon kurz berichtet, Frau Emma Griffith nach einem verzweifelten Kampfe ihrem Angreifer den Revolver und schoß den Halunken nieder.

Der Verwundete ringt, mit zwei Kugeln in der linken Seite, im Peoples Hospital mit dem Tode. Er gab an, Chas. Hilgendorf von Elmhurst, Ill., zu sein.

Frau Griffith, die 40 Jahre alt und kräftig gebaut ist, mußte die Polizei nach der Bezirkswache an der 22. Str. begleiten. Sobald aber die Untersuchung ergeben hatte, daß sie erst nach einem Kampfe auf Leben und Tod, also in berechtigter Nothwehr, von der Waffe Gebrauch gemacht hatte, wurde sie auf freien Fuß gesetzt.

Auf Leben und Tod.

Der Laden der Frau, deren Gatte in der Anlage von Bradley, Roman & Co., 27. und Dearborn Str., beschäftigt ist, befindet sich in einem zweistöckigen Holzgebäude. Hinter ihm ist die Küche und das Schlafzimmer des Ehepaares gelegen.

Frau Griffith war allein, als Hilgendorf den Laden betrat und ein Päckchen Tabak kaufte. Als ein anderer Kunde den Laden betrat, entfernte er sich, lungerte aber vor dem Hause umher, bis die Luft rein war.

Als er wieder in den Laden trat, hatte sich Frau Griffith in ihr Schlafzimmer begeben, um einen $10=Schein, den sie eben gewechselt hatte, in einen kleinen Geldschrank zu legen. Unhörbar, wie eine Katze, schlich Hilgendorf ihr nach und umspannte plötzlich die Kehle der Ahnungslosen. Gleichzeitig packte er einen Revolver, den die Frau eben einer Schublade entnommen und auf die Kommode gelegt hatte. Im nächsten Augenblick warf er die Frau quer über das Bett, schob ihr den Lauf des Revolvers in das Gesicht und drohte, sie zu tödten, falls sie einen Laut von sich gäbe. In ihrer Verzweiflung schlug die Frau den Revolver zur Seite und fuhr dem Unhold in die Haare.

Der auf keinen Widerstand gefaßte Verbrecher prallte zurück; Frau Griffith sprang auf. Hilgendorf stürzte sich auf sie. Es entspann sich ein fürchterliches Ringen, in dessen Verlauf der Ofen und Tisch und Stühle umgeworfen und ein Spiegel zertrümmert wurden.

Wie ein Hund niedergeschossen.

Die Kämpfenden waren inzwischen in die Küche gelangt. Die Frau war mehrmals in die Kniee gesunken, hielt aber ihren Gegner krampfhaft fest und raffte sich mit dem Muthe der Verzweiflung stets wieder auf und setzte den Kampf fort. Endlich gelang es ihr, ihrem Angreifer die Waffe zu entwinden.

Hilgendorf wandte sich zur Flucht. Einer Ohnmacht nahe feuerte Frau Griffith einen Schuß auf ihn ab. Der Räuber brach zusammen, richtete sich aber mühsam wieder auf und taumelte der Thür zur. Er hatte die Schwelle erreicht, als der zweite Schuß krachte. Auf den Dielen liegend, feuerte Frau Griffith wieder und wieder, bis die Munition verknallt war. Hilgendorf hatte sich nach der Gasse geschleppt. Dort war er zusammengebrochen.

Als die Polizei eintraf, hatte der Verwundete das Bewußtsein verloren. Auch Frau Griffith war ohnmächtig, erholte sich aber bald wieder.

Im Hospital erwachte auch Hilgendorf aus seiner Betäubung. Er nannte seinen Namen, erklärte, daß sein gleichfalls in Elmhurst wohnhafter Bruder Otto Hilgendorf in einer hiesigen Schnittwaaren = Großhandlung beschäftigt sei, weigerte sich aber bezüglich des auf Frau Griffith verübten Angriffs irgend welche Angaben zu machen. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Hofft auf seine Genesung.

Frau Griffith machte folgende Angaben zur Sache: „Der Mann versuchte mich zu vergewaltigen und zu berauben. Er bedrohte mich mit dem Tode. Wir hatten etwa 15 Minuten lang gekämpft, ehe es mir gelang, ihm den Revolver abzunehmen. Ich feuerte den ersten Schuß auf ihn ab, um ihn kampfunfähig zu machen. Ich mußte befürchten, daß er mich umbringen würde, falls ich ihn schonte. Die anderen Schüse feuerte ich aber nur ab, um Hilfe herbeizulocken. Ich hoffe, daß der Verwundete genese. Ein Menschenleben möchte ich nicht auf meinem Gewissen haben. Genest er aber, so sollte er meiner Ansicht nach ins Zuchthaus gesteckt werden."

Vor mehreren Monaten überrumpelte Frau Griffith mehrere Einbrecher, die ihren Hühnerstall plündern wollten. Sie gab auf die Burschen mehrere Schüsse ab und nöthigte sie zur Flucht.

Nur für morgen.

Morgen verkauft Sidder's Fair, 285 North Avenue, Folding Go=Carts für Kinder; haben Räder und Gummi=Reifen und Gestell und Räder sind grün lackirt—für $1.48. anz

* Kapitän Dennis McSweeney von der Feuerwehr ist von Richter Mack dem Gefängniß überwiesen worden, weil er seiner Frau, die sich von ihm hat scheiden lassen, das ihr gerichtlich zuerkannte Nährgeld nicht zahlt.

Unabhängige Telephon=Gesellschaften.

Als eine Andeutung dessen, was die Erfahrung den jetzt sogenannten „Unabhängigen Kompagnies", die Exchanges betreiben, lehrt, bringen wir das Folgende von einem Aufsatz, der von James B. Hoge auf einer kürzlichen Konvention der unabhängigen Gesellschaften gehalten wurde:

„Die Methode der Berechnung für das Telephon wird in Zukunft unzweifelhaft nach dem Meßdienste erfolgen. Alle anderen öffentlichen Korporationen waren gezwungen, den auf festen Raten beruhenden Plan aufzugeben. Die beste Illustration hierfür ist die Thatsache, daß thatsächlich alle Stadtverwaltungen, die ihre eigenen Wasserwerke betreiben, zu der Meß=Basis übergegangen sind oder die Installirung von Wasser=Metern ernstlich in Aussicht genommen haben."

Wasser, Gas, Elektrizität und Telephon sollten auf derselben Basis geliefert werden — bezahlt für den geleisteten Dienst.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY.

HEINEMANN'S
989-991 Milwaukee Ave.

Frühjahr=Eröffnungs=Verkauf

$27.50

Dieser 3 Stück=Parlor=Suit, Mahogany polirtes Gestell, elegant geschnitzte Köpfe an Armlehnen u. geschnitzteKlauenfüße, mit grünem Seidenplüsch gepolstert, zum sehr niedrigen Preis von nur **$27.50**.

Rugs Großes Sortiment von allen beliebten Fabrikaten in Rugs zu bedeutend billigeren Preisen wie in der unteren Stadt.

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST-BELMONT AVE

Speziell für Samstag!

6c Schürzen=Ginghams, speziell, die Yard für.......... 3¾c

1.00 Damen=Korsets—eine Muster=Partie von P. N. und anderen wohlbekannten Sorten, speziell für... 49c

20c schwarze India Linens — (Lawns)—speziell, die Yard.... 11c

5c weiße Damen = Taschentücher—hohlgesäumt, speziell, Stück für.... 2c

☞ **In unserem Schuh = Departement geben wir am Samstag mit jedem Einkauf ein Geschenk.**

MICKEL & PITZELE
Männer= und Knaben=Kleider.

$1.00 Die Woche

Euer Kredit ist gut.
MICKEL & PITZELE
Zehn große Läden in Chicago:
76—78 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658—1660 Milwaukee nahe Armitage Ave.
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
304—308 Grand Ave., zw. Center u. Elizabeth.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
4824 S. Ashland Ave., nahe 48. Str.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
Blue Island Ave., Ecke 19. Str.
824 W. North Ave., nahe Talman Ave.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Dept.

Wein, Liköre

Sport morgen ein Drittel des Kostenpreises an Eurer Lieblings-Marke.

Fünfter Floor, Südende.

Old Taylor Bourbon Whisky, Cedar Brook oder Belle of Anderson, bottled in Bond.......89c

Blackberry Brandy, sehr fein, die Flasche.......25c

Old Family Sherry Wein, reg. Preis $1, Flasche 49c

Creme de Menthe, regulär $1.25, Flasche.......65c

$25 Männer-Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke, 17.50

Jedes Kleidungsstück, das wir zu diesem Preis offeriren, ist ein Muster von hochfeiner Schneiderarbeit und bietet Tadellosigkeit in Schnitt und Arbeit sowohl wie in Geweben und Dauerhaftigkeit. Die Modelle sind solche, welche von der Nationalen Schneider-Konvention gutgeheißen wurden—daher die maßgebende Mode für 1906. Stoffe umfassen alle Stapel-Gewebe in blau und schwarz, mit einer großen Mannigfaltigkeit der elegantesten Neuheiten der Saison. Kleider, die ebenso gut sind in Schnitt, Stoffen und Zuthaten, werden in ganz Chicago zu $25 und $30 verkauft—hier nur....... **17.50**

$15 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, 10.50.

Die neuesten Modelle, die von den besten Schneidern in Anwendung gebracht werden. Neue Farben und Muster von Standard Stoffen mit einem längst anerkannten Ruf für Dauerhaftigkeit, nach unseren eigenen Spezifikationen angefertigt. Besser als irgendwelche zu $12 und ebenso gut wie die besten $15 Kleider in Chicago. In unbeschränkter Auswahl, zu **10.50.**

Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge.

Neue Schattirungen von Grau, in Worsteds und Velour Cassimeres, schwarzen und blauen Clays, Serges, Thibets und Kleider-Worsteds, fein geschneidert, mittlerer oder extremer Schnitt, Alter 15 bis 20 Jahre, außerordentliche Werthe, im Samstags-Verkauf zu 12.50 und....... **8.75**

7.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben zu 4.75

Norfolk doppelknöpfige und Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17, in all den feinsten neuen Farben, in fancy Kammgarnen, modernen Tweeds und Cheviots, auch in feinen blauen und schwarzen, Knicker- oder schlichte Hosen, 7.50 Werthe für....... **4.75**

$5 u. $6 Novelty Knaben-Anzüge, 3.75

Russische Matrosen-, Westee- und Buster Brown-Façons, Alter 2½ bis 10, feine, reine Kammgarn Serges, in allen schlichten und fancy Farben u. den elegantesten Neuheiten der Saison....... **3.75**

Eine ernste Frage.

Die Feuerversicherung und die Katastrophe in San Franzisko.

Umpfang der Haftpflicht.

Manche Gesellschaften dürften zahlungsunfähig werden. — Sachverständige hatten „Frisco" als sehr feuergefährlich geschildert.—Geschäftlicher Leichtsinn.

Die furchtbare Katastrophe in San Franzisko ist ein schwerer Schlag für die Versicherungs-Gesellschaften. Wenn sich die Verluste der Lebensversicherungs-Gesellschaften auch in bescheidenen Maßen halten, denn nicht jeder der Verunglückten hatte eine Versicherungs-Police, so steigen dagegen die Verluste der Feuerversicherungs-Gesellschaften ins Ungeheure, und dies wird sich sehr bald in einer weiteren Erhöhung der Versicherungsraten im ganzen Lande kundgeben. Zwar heißt es zur Zeit noch, daß die Gesellschaften bei der Feststellung des Schadens den Geschädigten die Wohlthat des Zweifels zu Gute kommen lassen wollen, aber, wenn erst einmal das augenblicklich sehr rege Mitgefühl verblaßt ist und die Frage von Dollars und Cents allein maßgebend wird, dann dürften jene Erklärungen sich als leerer Schall erweisen. Das gilt namentlich bei solchen Gesellschaften, und deren sind es nicht wenige, für welche eine liberale Abschätzung und Bezahlung der Verluste den Ruin bedeuten würde. Es wäre gegen die menschliche Natur, wenn sich unter solchen Umständen nicht das Eigen-Interesse als ausschlaggebend erweisen würde.

Der Antheil an dem Schaden durch Feuer, welcher die Versicherungs-Gesellschaften trifft, wird auf 75 bis 100 Millionen Dollars veranschlagt. Von den Gesellschaften werden am Schlimmsten die kalifornischen betroffen, da sie auch große Verluste ihrer eigenen Kapitalanlagen in Berechnung zu ziehen haben, und viele ihrer Aktionäre, wenn sie auch reiche Leute sind, persönlich schwer getroffen wurden.

Die deutschen und englischen Gesellschaften werden, wie auch nach dem Baltimorer Feuer, Millionen von Dollars zur Auszahlung an ihre geschädigten Polizeninhaber nach den Ver. Staaten senden.

Ein Haken.

Die Feuerversicherungs-Polizen enthalten eine Klausel, wonach die Police sofort hinfällig wird, wenn ein Haus oder ein Theil eines Hauses einstürzt aus anderen Ursachen als durch Feuer. Nun sind hunderte von Gebäuden in San Franzisko und in den anderen heimgesuchten Städten in Folge des Erdbebens eingestürzt und dann erst in Brand gerathen. Hier sollte nun die vorerwähnte „Wohlthat des Zweifels" zum Besten der Hausbesitzer in Kraft treten, ob es geschieht, muß abgewartet werden.

Es heißt jedoch, daß schon um ihr eigenes Geschäft zu fördern und die Kundschaft zu erhöhen, also aus Reklamezwecken, einige der größten Feuerversicherungs-Gesellschaften dieses Versprechen einlösen werden. Nur einige Gesellschaften haben in ihrer Police noch den Vorbehalt, daß sie bei Erdbeben keinen Ersatz zu leisten haben.

Hielt San Franzisko für feuergefährlich

Bemerkenswerth ist übrigens, daß der aus zwanzig Sachverständigen bestehende Ausschuß, welcher nach der Baltimorer Feuersbrunst, im Auftrage des „National Board of Fire Underwriters" die Feuersgefahr, Löscheinrichtungen usw. in den größeren Städten des Landes untersuchte, über San Franzisko folgendes berichtet hat: „Thatsächlich hat San Franzisko alle durch Feuersbrünste gewonnenen Erfahrungen verletzt, und daß es bislang nicht abgebrannt ist, ist hauptsächlich der Wachsamkeit der Feuerwehr zu verdanken. Auf diese ist aber für immer auch kein Verlaß, um das Unvermeidliche zu verhindern." Bei Abfassung dieses Berichts hatte man an die Möglichkeit des Berstens der Wasserleitungsröhren durch Erdbeben garnicht einmal gedacht.

Aber der Bericht machte keinen Eindruck, denn seit Jahr und Tag war der Brandverlust der Versicherungsgesellschaften in Kalifornien und namentlich in San Franzisko, kaum 25 Cents von jedem für Versicherung einbezahlten Dollar gewesen, und die Gesellschaften rissen sich förmlich um das Geschäft und bezahlten ihren Agenten Extrakommissionen, und jetzt stellt sich heraus, daß das übernommene Risiko $80 für jeden Dollar Prämie war. Abermillionen von Dollars sind seit Jahr und Tag von den Versicherungsgesellschaften an Reingewinn aus Kalifornien gezogen worden; im letzten Jahre wurden in San Franzisko allein $2, 985,540 an Prämien bezahlt. Die Gesammtversicherung der niedergebrannten Gebäude soll etwa der Hälfte ihres wirklichen Werthes gleichkommen. Viele sind in mehreren Gesellschaften versichert.

Dem Stadtrath in San Franzisko lag zur Zeit der Katastrophe eine Empfehlung des jetzt umgekommenen Feuerwehrchefs vor, wonach $1,000,000 für neue Spritzen verwilligt, und die Dächer aller Gebäude im Hauptgeschäftsviertel aus feuerfestem Material gemacht werden sollten. Die Brandkatastrophe wird die Folge haben, daß man in anderen Großstädten, z. B. in Chicago, noch vorsichtiger wird, und die Anlage eines Hochdruck-Wassersystems im Hauptgeschäftsviertel dürfte bald wieder allen Ernstes aufgenommen werden.

Von den Chicagoer Versicherungsgesellschaften waren in dem San Franzisko'er Geschäft nur die Traders, die German National und die Calumet, und diese nur gering betheiligt.

$1.00 die Woche

Abzahlungs-Bedingung kleidet Eure ganze Familie.

Kleider
— für —
Männer, Frauen und Kinder

Ein Kredit-Konto deckt den Bedarf eines jeden Mitglieds Eurer Familie — Bezahlt die ganze Rechnung zu der leichten Bedingung von

$1 die Woche.

Dies ist der größte vollständige Familien-Kredit-Kleiderladen in Chicago. Wir verkaufen thatsächlich billiger als irgend ein ausschließlicher Kleider- oder Department-Laden an der Nordwestseite. Wir stellen Euch weit liberalere Kredit-Bedingungen, als irgend ein anderes Kredit-Kleidergeschäft in Chicago — entschuldigen Euch, Abzahlungen zu machen, wenn es Euch schwer wird, das Geld zu entbehren; verlangen keine Zahlung während Arbeitslosigkeit oder Krankheit. Lohnarbeiter oder Angestellte finden in unserem verbesserten und liberalen Kreditplan die Lösung der schweren Aufgabe, eine große Familie mit einem kleinen Einkommen für das Frühjahr auszustatten und doch geschützt zu sein gegen Unannehmlichkeiten, wenn nicht im Stande, diese Zahlungen einzuhalten.

Spezialitäten für Freitag und Samstag

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Offen Sonntag bis Mittag.

Ganzwollene Tibet-Männer-Anzüge

Einunddreißig Façons in einfachen und doppelknöpfigen Sacks, alles handgemachte und perfekt passende Kleider. Neue Frühjahr-Façons, gewöhnliche $15-Werthe, speziell Freitag, Samstag und Sonntag Morgen.... **9.90**

Blaue Serge-Anzüge für Knaben

Die Sorte Kleider, die Knaben mit Stolz tragen, und zu einer großen Ersparniß im Preis. Gemacht von hochfeiner Qualität Serges; allerbestes Futter; stark genäht, doppelte Nähte. Von ungewöhnlicher Dauerhaftigkeit....... **5.98**

Eton-Suits für Damen, mit Seidenfutter.

In Cerise und allen andern neuen Schattirungen. Die allerneuesten und elegantesten Façons. Zweihundert Suits, besonders für uns gemacht von einem der besten New Yorker Fabrikanten, kommen zum Verkauf Freitag, Samstag und Sonntag Morgen zu.... **10.88**

Seidene Voile Röcke

Ein Spezialwerth in schön geschneiderten seid. Skirts für Damen, in neuen Pariser Modellen. Gemacht von feinster Voile Seide, neueste und beliebteste Façons, zu.... **4.95**

STRAUS'

913 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Straße.

San Francisco Relief Fund.

NOTICE.

For the convenience of the public the undersigned stores will receive cash subscriptions for the San Francisco Relief Fund, and turn the money over promptly to David R. Forgan, Treasurer of the Relief Committee appointed by the Chicago Commercial Association.

MARSHALL FIELD & COMPANY.
MANDEL BROTHERS.
CARSON, PIRIE, SCOTT & COMPANY.
CHAS. A. STEVENS & BROS.
THE FAIR.
SIEGEL, COOPER & COMPANY.
ROTHSCHILD & COMPANY.
BOSTON STORE.
HILLMAN'S.

Die Gesammtversicherung.

Die Gesammt-Feuerversicherung in San Franzisko war $250—298,000,000. Sie vertheilt sich auf folgende Gesellschaften:

London Assurance	$ 7,016,000
Royal, Liverpool	6,888,000
Fireman's Fund, San Franzisko	6,208,000
Transatlantische, Hamburg	5,912,000
New York Underwriters	5,880,000
Hartford	5,776,000
London and Lancashire	5,480,000
Phenix, Brooklyn	4,044,000
Rhein und Mosel, Straßburg	4,768,000
Norddeutsche	4,712,000
Liverpool and London and Globe	4,088,000
Traders', Chicago	2,640,000
Royal Exchange	4,520,000
Hamburg-Bremer	4,888,000
Pennsylvania	4,408,000
Phoenix, London	4,304,000
Northern, London	4,288,000
Deutsche, Freeport, Ill	4,224,000
Aachen-Münchener	3,952,000
Commercial Union, London	3,920,000
Insurance Company of North America	3,912,000
Caledonian, Schottland	3,784,000
Germania, New York	3,726,000
Aetna, Hartford	3,576,000
North British and Mercantile	3,560,000
Deutsch-Amerikanische	3,560,000
Alliance, London	3,496,000
Union, London	3,384,000
Sun, London	3,200,000
Atlas, London	3,176,000
Home, New York	3,176,000
Palatine, London	2,736,000
Milwaukee Mechanics'	2,736,000
Connecticut	2,728,000
Continental	2,712,000
Niagara	2,048,000
Home, San Franzisko	2,488,000
Phoenix, Wien	2,440,000
Norwich Union, London	2,424,000
National, Hartford	2,416,000
New Zealand	2,336,000
Fire Association	2,296,000
Phoenix, Hartford	2,240,000
Law, Union and Crown	2,240,000
American, Philadelphia	2,200,000
Springfield Fire and Marine	2,088,000
Svea, Gothenburg	2,072,000
Queen	1,920,000
Hanover, New York	1,848,000
California, San Franzisko	1,800,000
Scottish Union and National	1,752,000
Franklin, Philadelphia	1,672,000
National Union of Pittsburg	1,672,000
Pacific Underwriters, San Franzisko	1,648,000
American Central	1,584,000
American, Newark	1,512,000
Fire and Marine, St. Paul	1,496,000
Williamsburg City	1,440,000
Phoenix, London	1,432,000
Westchester	1,400,000
Citizens', St. Louis	1,400,000
Western, Toronto	1,392,000
Agricultural, Watertown, N. Y.	1,304,000
Globe and Rutgers	1,280,000
Alliance, Philadelphia	1,264,000
German National, Chicago	1,256,000
Providence, Washington	1,256,000
Glens Falls	1,232,000
State, Liverpool	1,232,000
Deutsche, von Peoria, Ill	1,176,000
Orient, Hartford	1,444,000
Dutchess	1,128,000
Calumet, Chicago	1,104,000
Girard Fire and Marine	1,006,000
British-American, Toronto	1,064,000
Mercantile, Boston	1,040,000
Delaware, Philadelphia	1,000,000
American, Boston	984,000
Colonial Underwriters', Hartford	956,000
Eagle	952,000
Norddeutsche, New York	928,000
Northwestern National	880,000
United Firemen's	880,000
Deutsche, Rochester	856,000
Spring Garden	760,000
North River	720,000
New Hampshire	712,000
Philadelphia Underwriters'	712,000
Caledonian American	704,000
Union, Philadelphia	696,000
Michigan Fire and Marine	692,000
Security, Baltimore	624,000
German Alliance	584,000
Nassau	584,000
Pelican, New York	576,000
New York Fire	552,000
Concordia	504,000
Atlanta-Birmingham	496,000
Security, New Haven	488,000
Equitable, Providence	464,000
Manchester	448,000
Teutonia, New Orleans	424,000
Indemnity, New York	376,000
Scottish Underwriters'	368,000
Austin, Texas	344,000
Commercial Union, New York	328,000
British-American, New York	240,000
Queen City, Süd-Dakota	132,000
Insgesammt	$288,880,000

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Speziell
Nur für Samstag!

$12 und $10 Anzüge, $7.50

500 schöne reinwollene Cheviot- und Kammgarn-Anzüge in allen neuesten Façons und in den schönsten Geweben, gekauft zu einer großen Reduktion unter dem regulären Fabrikanten-Wholesale-Preis.

Jeder Anzug ist ein Erzeugniß dieser Saison, durchweg mit Seide genäht, handgemachte Kragen und Knopflöcher, gefüttert mit feiner Qualität Serge und sie haben echte französische, die Form haltende Haartuch-Fronts. Anzüge in allen Größen.

Es ist eine seltene Gelegenheit, einen hochfeinen $10.00 oder $12.00 Anzug zu Beginn der Saison zu einer Ersparniß von $2.00 bis $4.50 zu kaufen. Der Verkauf wird nur einen Tag dauern, Samstag. Ihr thut gut, wenn Ihr kommt.

$12.00 und $10.00 Anzüge, $7.50

Marktbericht.

Chicago, den 20. April 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88½—90c; Nr. 3, roth, 84—88c; Nr. 2, hart, 80½—83½c; Nr. 3, hart, 75—79c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 82½—83½c; Nr. 2, Northern, 80—82c; Nr. 3, Spring, 78—82c.

Mais, Nr. 2, 47½—47⅝c; Nr. 2, weiß, 47—47¼c; Nr. 2, gelb, 48½—49c; Nr. 3, 48—48½c; Nr. 3, weiß, 48½—49c; Nr. 3, gelb, 47⅝—48c; Nr. 4, 46½—47c.

Hafer, Nr. 2, 31½—32c; Nr. 2, weiß, 33¾—34½c; Nr. 3, 31¾—32½c; Nr. 3, weiß, 31—31½c; Standard, 33—33¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 80½c; Juli, 78½c; September, 76½c.

Mais, Mai, 46½c; Juli, 45⅝c; September, 46¼c.

Hafer, Mai, 32¼c; Juli, 30⅝c; September, 29¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 11,000, von Mais auf 257,100 Bushels. Verschickt von hier wurden 81,517 Bushels Weizen und 334,699 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.72½; Juli, $8.82½; September, $8.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.15; Juli, $16.82½; September, $16.32½.

Rippchen, Mai, $8.72½; Juli, $8.85; September, $8.90.

Oel.

Prime, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.14½
do., 72	0.15⅝
do., 76	0.17¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do. gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.60—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.77½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.40 bis $6.65; schwere gemischte Waare, $6.60—$6.70; leichte ausgesuchte, $6.60—$6.72½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.15; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.15; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.00—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14	—0.15
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Backwaare, frisch, per Pfund		0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd		0.12
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.11
Brick, per Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.15
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.17½

Auf der Fahrt nach der Unglücksstadt.

Dutzende von Feuerschaden-Abschätzern sind heute bereits von Chicago, St. Louis, New York und anderen Großstädten nach San Franzisko abgereist.

Wahrscheinlich werden mehrere Chicagoer Architekten nach San Franzisko reisen, um die Trümmer zu besichtigen, denn es ist das erste Mal, daß große, moderne Geschäftsgebäude mit Stahlgerüst durch ein starkes Erdbeben auf die Probe gestellt worden sind. Die Prüfung dieser Gebäude ist daher für Architekten von großem Interesse und mag Aenderungen bei der Ausführung derartiger Bauten zur Folge haben. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten scheint das Stahlgerüst sich jedoch gut bewährt zu haben. Nach der Ansicht von E. C. Shankland, der in dem erdbebenreichen Japan für den Mikado einen Stahlgerüst-Palast gebaut hat, können solche Bauten einer seitlichen zitternden Bewegung der Erde erfolgreich widerstehen, nicht aber einer auf- und abwärts gehenden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.74
Oesterreich: 100 Kronen	20.29
Schweiz: 100 Francs	19.84
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.78

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Man and Superman."
Colonial. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — E. H. Sothern und Julia Marlowe in wechselndem Repertoire.
Garrick. — „Zira."
Grand Opera House. — „Zaza."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „Alt Heidelberg."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum. — Ringling Bros.' Zirkus. Täglich zwei Vorstellungen.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers und Painters. Nachzufragen 8:30 Vorm., 8. Floor, State Str. Front.
The Fair. frsaso

Verlangt: Painter und Calciminer, guter Lohn und dauernde Arbeit für guten Mann. 11918 Parnell Ave., West Pullman, Ill. frsaso

Verlangt: Erfahrene Männer zum Anstreichen von handgemachtem Shade-Cloth. Sofort zu erfragen. Opaque Shade Cloth Co., West Pullman, Ill.

Verlangt: Cakesbäcker, in mehreren Branchen bewandert, zuverlässig. 4406 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, der mit Pferden umgehen kann; guter Lohn. 7000 State Str.

Verlangt: Junge an Wagen mit Erfahrung. — 409 Ost Division Straße. dofr

Verlangt: Zwei erste Klasse Maschinisten. Jos. Saltzman, 981 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Knaben; stetige Arbeit, guter Lohn. Bauerle Bros., 792 West Madison Str. frsamo

Verlangt: Jungen, 16 bis 18 Jahre, die ein gutes Geschäft erlernen wollen; stetige Arbeit. Sueß Glaß Co., Throop und 21. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 1690 W. 12. Straße.

Verlangt: Möbelschreiner und Lehrjungen für's Maschinenfach. Nelson & Kreuter Co., 955 Nord Spaulding Avenue.

Verlangt: Männer zum Füllen von A B Wichse. Anzufragen 14 Haddon Avenue. frsa

Verlangt: Erster Klasse Mann an Band-Säge. 160 W. Erie Straße.

Verlangt: Junger Mann, 3 Pferde zu besorgen, und kleine Route zu fahren. $5 und Kost, zu Beginn. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Nebraska, Company-Arbeit, freie Fahrt. Odelius, 167 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Zwei gute Carpenters für Reparaturen. 4349 Cottage Grove Avenue. frsa

Verlangt: Deutscher Lunchmann, der versteht Freilunch zu kochen. Nachzufragen zwischen 3 und 5 Uhr Abends, 101 S. Halsted Str.

Verlangt: Gewandter Arbeiter für Reparatur von allerlei musikalischen Instrumenten im Engros-Handel von Tonk Bros. Co., 259 Wabash Ave. frsaso

Verlangt: Starker Junge zum Ausfegen und für allgemeine Arbeit. $6 zu Beginn. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter im Saloon. 197 Wells Straße.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit, frisch eingewanderter nicht ausgeschlossen. 73 West Washington Straße.

Verlangt: Junger Bäcker. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: 15 Painters und Hardwood-Finishers. 6338 May Str.

Verlangt: Ein Mann für tägliche leichte Beschäftigung bei altem Herrn. 30 Belden Court, Bethesda Home.

Verlangt: Bäcker für Hotel, $45, Room und Board; mehrere andere Bäcker, Wagenmacher, Blechschmied, Tischler, Schlosser, Hilfe für Hotels, Saloons, Stallarbeiter, Butchers. 76 La Salle Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, gute Gelegenheit zum Emporkommen, das Geschäft zu erlernen, Deutsch-Amerikaner bevorzugt. $4 die Woche zu Beginn. Winterburn Show Printing Co., 160 Süd Clark Straße. frsa

Verlangt: Porter. 191 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren in Box Shop. 495 Illinois Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher, frisch eingewanderter bevorzugt. 919 Central Park Ave. nahe Ogden. frsason

Verlangt: Weber an Rugs, sofort. Whitmer & Co., 804 West 63. Straße. frsasomo

Verlangt: Porter. 118 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Arbeit. 1352 35. Straße.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Rolls, der auch mit einem Pferd umgehen kann. 508 Ogden Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann, der fahren kann. 1193 W. Van Buren Str. Rug-Fabrik.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren in der Apotheke zu arbeiten. 3100 State Str.

Verlangt: Handschnitzer und automatische Lathe-Arbeiter in Möbelfabrik. 100 Weed Str. Aug. Haußke & Co. frsa

Verlangt: Junger Mann als Packer und gewöhnliche Arbeit, gelernter Tischler bevorzugt. Möbel Engrosgeschäft, 1414 Wabash Ave.

Verlangt: Taschenpresser an Westen. 472 N. Hermitage Ave. Johnsen. dofr

Verlangt: Fabrikarbeiter, 25 Männer stetige Arbeit, großer Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Str. dofr

Verlangt: Bartender, muß Morgens aufmachen. 1920 Elston Avenue. dofrsa

Verlangt: Bügler an Kniehosen. A. Colberg, 69 McReynold Str. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann, im Stall zu arbeiten. Einer der Pferde besorgen kann. Muß nahe Humboldt Park wohnen. Nachzufragen bei Weil Bros., 15 N. Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Sattler und Fitters in einer der größten und besten Sattel- und Geschirr-Fabriken des Landes. Stetige Arbeit und Union-Lohn garantirt. Nachzufragen Zimmer 243, Stratford Hotel. midofr

Verlangt: Agenten und Kollektoren; angenehme Beschäftigung mit gutem Verdienst. Auch als Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 18ap,1w

Verlangt: Ein nüchterner, zuverlässiger, erster Klasse Bäcker, 2. Hand; stetige Arbeit; verheiratheter Mann vorgezogen. J. Bapst, Naperville, Ill. midofrsa

Verlangt: Tüchtige Stadt-Agenten („Side Line") für Grocery Trade. Hohe Kommission. Miller, 653 Grand Ave. dimidofrsa

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin, $25 und Board. Gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 16ap1wX

Verlangt: Farm Hand. L. Birns, 1839 Milwaukee Ave. 14ap,1wX

Verlangt: Guitarre und Mandolin-Arbeiter, sowie auch für Reparaturen. Lyon & Healy, Randolph Str. und Ogden Ave. ap14—21,

Verlangt: Junger Mann, um in Bäckerei mitzuhelfen. Lohn $9 die Woche. 392 W. Division Str.

Verlangt: Jungen von 16 bis 17 Jahren, die arbeiten wollen. Independent Steel and Wire Co., 485 West Kinzie Straße.

Verlangt: Zwei gute Schreiner zum trimmen, keine Unionleute. 1054 Diversey Blvd. frsa

Verlangt: Bügler und Bushelman. J. Cassel, 508 Lincoln Avenue.

Verlangt: Blumengärtner. 712 Nord Oak Park Ave., Oak Park. dofrsa

Verlangt: Ein guter Wagenschmied. Ecke Front Str. und Elston Ave. dofr

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit. Phillip Klotz, 2117 W. 12. Str. dofrsa

Verlangt: Junge Männer für Porter-Arbeit in Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant. T. A. Franker, Mgr. dofr

Verlangt: Starker Junge am Milchwagen zu helfen. 1616 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. Guter Lohn und stetiger Platz. 380 West Division Str. midofr

Verlangt: Junge Männer von 18 bis 20 Jahren, um die automatische Holzdrechslerei zu erlernen; stetige Stellung, guter Lohn. E. J. Roblett Co., 121. Str. und Peoria Str. 17ap,1wX

Verlangt: Porter. 82—84 W. Lake Str., Hotel. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, der höhere Lehranstalt besucht hat und theilweise englisch spricht, sucht Stellung in Office oder sonst annehmbare Stellung. Offerten: S. B. 33 Abendpost. frsaso

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stellung. 188 East Blackhawk Str.

Gesucht: Oeler, kann auch Riemen machen, sucht Arbeit in Fabrik. Stephan Walter, 188 N. Curtis Str.

Gesucht: Mann, mittlerer Jahre, sucht Stelle als Bartender und Porter; kann auch Lunch kochen. Adr.: A. 133, Abendpost.

Gesucht: Junger Schlosser, kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung. Paul Lendzion, 221 West North Ave.

Gesucht: Junger, nüchterner Porter, kann auch Bar tenden, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 748 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bau- oder Werkzeug-Schlosserei. 294 Clybourn Ave.

Gesucht: Brotbäcker, verheirathet, sucht einen Platz als Vormann oder allein in kleiner Bäckerei, Nordseite bevorzugt. Adr.: A. 108 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter solider Bartender sucht Stellung, kann Geschäft führen. Adr.: P. 736 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter 19-jähriger Junge sucht Farmarbeit. Tamo Betrof, 491 Fifth Ave.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Mann, 20 Jahre, sucht Stellung. E. Gutjahr, 458 Stephenson Str., Pullman. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre, ledig, sucht Arbeit in Fabrik oder sonst irgend eine passende Beschäftigung. A. Gal, 33 Elston Avenue.

Gesucht: Anstreicher, frisch eingewandert, sucht Stelle. 575 Orleans Str., oben. ssason

Gesucht: Lediger Mann, 26 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung. Geht auch als Porter oder Lunchmann im Saloon. Adr. P. 759 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Porter und Lunchmann. 33 Meyers Court, Smitt. frsa

Gesucht: Deutscher Waiter sucht bei Dinner oder Supper aufzuwarten. Adr.: A. 107, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Arbeit. Wollner, 42 Greenwood Terrace.

Gesucht: Guter Fuhrmann, Mitte 40er, stadtbekannt, spricht englisch, sucht stetigen Platz; Nordseite vorgezogen. 615 Nelson Str., unten.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Bartender. Adr.: L. 436 Abendpost. dofr

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bar tenden und Lunch kochen. Adr.: L. 487 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht dauernde selbstständige Beschäftigung. Adr.: L. 446 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein deutscher Wurstmacher sucht Stelle. Emil Havancrek, 1080 N. Hoyne Ave., 2. Floor. 18ap1w

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. Adr. L. 490 Abendpost. 17ap1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, ohne Kinder, die Janitor-Arbeit in einem großen dampfgeheizten Flat zu besorgen; muß erfahren und tüchtig sein. Nachzufragen: beim Eigenthümer: 623 Jackson Boul., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar zur Verwaltung einer kleinen Farm nahe Chicago. Anzufragen heute, Atkinson, 5618 Indiana Avenue.

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, deutsche, polnische, böhmische, die beste Familienmedizin zu verkaufen; guter Verdienst. Sikorra, 590 W. Madison Straße. 20ap,1w

Verlangt: Koch oder Köchin um mein Restaurant zu führen. Sicherheit verlangt. 496 N. Clark Str.

Verlangt: Mann und Frau auf einer Farm nahe Kenosha, Wis. Mann muß melken können, Vieh besorgen und allgemeine Farmarbeit thun; nicht über 40 Jahre alt. Persönlich nachzufragen vor 9 Uhr Morgens oder nach 5 Uhr Abends bei Thomas Kelly, 3622 S. Western Ave. Telephon: Yards 412. midofrsa

Verlangt: Ehepaar auf der Farm, 16 Meilen von Chicago. Stellt Bedingungen. Adr.: L. 426 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Frauen zum Aendern von Cloaks und Suits. Nachzufragen beim Superintendenten. frsa

Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Erfahrene Frauen Fitters an Cloaks und Suits. Nachzufragen beim Superintendenten von Siegel, Cooper & Co. frsa

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Mehrere geschickte Schneiderinnen an Herrenkleidern, dauernde Stellung und guter Lohn. Anzufragen beim Superintendenten in

The Hub. dofr

Verlangt: Erfahrene Frauen zur Ausbesserung von Mäntel und Suits; auch Finishers. Anzufragen 8 Uhr Morgens, nördliche State Straße Thüre.

The Fair. 15ap,1wX

Verlangt: Mädchen, an Kraft-Maschinen zu arbeiten; erfahrene Mädchen an Canvas-Waaren vorgezogen, aber nicht nothwendig; schöne Werkstätte; stetige Arbeit; höchster Lohn. Nachzufragen: H. Channon Company, Market und Randolph Str. 20ap,tX,1w

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen; stetige Arbeit. 594 West North Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Top Pockets und Aermel, sowie Frauen, Top Pocket an Coats, nach Hause zu nehmen. Goldner, 850 N. Ashland Ave., unten. frsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt. 63 und 65 N. Clark Str., 4. Floor. frsa

Verlangt: Verkäuferin für Waists und Skirts. Dauernde Arbeit. 292 Ost North Ave. Rose.

Verlangt: Näherinnen an Skirts und Waists, sowie Helferinnen. 139 Locust Str. frsa

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit. Sueß Glaß Co., Throop und 21. Str.

Verlangt: Mädchen, Näherinnen. Mantner Bros., 167 Wabash Avenue, 6. Floor.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Arbeit. Dauernde Beschäftigung. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Jackets. Greenbaum, 642 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Knopflochmachen an Cloaks. Greenbaum, 642 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für Strickfabrik. Zu erfragen Zimmer 55, 90 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen für Bäckerladen. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str.

Verlangt: Taschennäherinnen 7 und 9 Cents; Stepperinnen an Hosen 3 Cents; dauernd. 447 N. Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Taschen- und Saum-Näherinnen an Coats und Hosen. 220 W. Division Str. 20ap,1wX

Verlangt: Mädchen an elektr. betrieb. Maschinen an guten Hosen, Stückarbeit, oder per Tag. Mädchen Taschen zu nähen. Guter Lohn. Zahltag jede Woche. 1293 St. Louis Ave., zwischen 26. und 27. Str. 19ap,1wX

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, bekommt Lohn. 1 Carl Str., Ecke Wells, 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Damenröcken. Samson & Weinberger, 514 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Erfahrene und Lehrmädchen zum Kleidermachen, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen.— 55 Augusta Str. dofrsason

Verlangt: Mädchen für alle Arten Arbeit. Nicholas Diamond & Co., 34—36 S. Canal Str., 8. Floor. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen
für
Schmucksachen,
Notions,
Dry Goods,
Schreibmaterialien,
Männer - Ausstattungswaaren,
Samen und Knollen,
Strumpfwaaren,
Hausausstattungswaaren,
Polsterwaaren,
Damen-Unterzeug,
Cloaks und Suits,
Putzwaaren.

Nachzufragen um 8 Uhr, fertig zur Arbeit, Nord State Str.-Thür, The Fair. 15ap1wX

Verlangt: Mädchen von 16 bis 20 Jahren für
Inspetors,
Packer,
Stock Clerks, und
Office - Stellungen.
Nachzufragen fertig zur Arbeit um 8 Uhr Morgens, nördliche State Str. Thüre.

The Fair. 15ap,1wX

Verlangt: Näherinnen an Skirts, zum Umändern, und an Waists, sowie Fitters. Sofort anzufragen in der Office des Superintendenten, Balkon,

Carson Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Straße.
dofrsa

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre, mit Schul-Zertifikaten. Kommt fertig zur Arbeit, 8 Uhr Morgens, Nord State Str.-Thür, The Fair. 15ap1,1wX

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 Jahren für dauernde Stellungen und rasche Beförderung. Anzufragen um 8:30 Morgen, auf dem 5. Floor.
Boston Store.

Verlangt: Mädchen, Taschen an Coats zu machen, 10—12 Hamburg Str., nahe Robey. frsa

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleidern, in Färberei; stetige Arbeit. Wm. John, 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, zum Trimmen an Zigarrenkisten. A. C. Henschel, 112—114 Indiana Str. frsa

Verlangt: Mädchen in der Bäckerei zu arbeiten, muß mit Eltern wohnen. $5 die Woche. 1809 State Straße. frsa

Verlangt: Näherinnen, Knopflochmacherinnen und Finishers an Kunden-Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn. Royal Tailors, Polk Str. und Fifth Avenue. midofr

Verlangt: Praktische Näherin an Damenkleidern werden angenommen. Guter Lohn, stetige Arbeit. 885 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Damen-Jackets. 910 Milwaukee Ave. 16ap1wX

Verlangt: Geübte Verkäuferin in Damen-Mäntel-Geschäft. 910 Milwaukee Ave. 16ap1wX

Verlangt: 100 Mädchen an Damen-Skirts zu nähen; stetige Arbeit und guter Lohn. F. Feder, 899 Milwaukee Ave., 1. Flat, hinten. 15ap1w

Verlangt: Mädchen, um das Putzmachergeschäft gründlich zu erlernen. 46½ W. Chicago Ave. Hauber. ap12—21

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder junge Frau für besseren Haushalt, Herr und 2 Söhne, tagsüber abwesend. Guter Platz. Könnte auch nach dem Supper und Sonntags nach Hause gehen. Apt. 4, Netherlands, 1344 Kenmore Ave., nach 6. Tel. L. V. 565 Abendpost.

Verlangt: Frau von gutem Aussehen für Damen-Lavatory. Nachzufragen von 8 bis 10 Vorm., 4. Floor. Wabash Ave. Gebäude. Mandel Brothers.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 605 Burling Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Pantrymädchen, besseres Hotel, $25; Köchin und Mädchen am Tisch aufzuwarten für kleines Café, $9 und $7. Viele Mädchen für andere Arbeiten in Privat- und Geschäftshäusern; Haushälterin bei Amerikaner, 2 Erwachsene. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und bügeln. 1605 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1045 N. Leavitt Str.

Verlangt: Junges Mädchen der Hausfrau zu helfen, kann zuhause schlafen. 1718 State Str. frsa

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 76 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Küche zu arbeiten. 864 Süd Desplaines Ave., Harlem, Ill. frsa

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1328 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 843 Elston Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen; guter Lohn. 4239 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Abends und Sonntags frei. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Haushälterin für leichten Haushalt. 1724 N. Clark Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 877 West North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; Zwei in Familie; zu Hause schlafen. 579 Orchard Str., 2. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, bei Kindern, und im Haushalt zu helfen. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 334 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Sofort, ein zweites Mädchen für Hausarbeit. 1801 Indiana Ave.

Verlangt: Waitreß. 299 West 12. Str.

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen, für Privatfamilie; guter Lohn. 643 Milwaukee Ave., oben. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 586 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 956 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 802 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Business-Lunch-Köchin. 97 Michigan Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen; stetige Arbeit; $5.00 die Woche. 84 Sherman Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 3317 Calumet Ave.

Verlangt: Eine durchaus erfahrene Köchin für Restaurant. Adr.: L. 482, Abendpost.

Verlangt: Deutsch-englisches Mädchen für Kellnerin. 192 La Salle Ave., Restaurant.

Verlangt: Junges Mädchen für zwei kleine Knaben zu besorgen. Eigenbaum, 154 Potomac Ave., hinten.

Verlangt: Frau mittleren Alters, ohne Kinder, für Hausarbeit, die gewillt ist nach Vorstadt zu gehen, gutes Heim und guter Lohn. Dauernde Stellung. 339 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren, in der Hausarbeit zu helfen. 1090 S. Lawndale Ave. dofrsason

Verlangt: Zwei Mädchen. 4852 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 1829 Oakdale Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen kann; guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau, $4 die Woche; kann zuhause schlafen. 691 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 713 N. Wood Straße.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für erster Klasse Restaurant. $12 die Woche, Kost und Logis. 2047 N. Halsted Straße.

Verlangt: Eine Haushälterin. Nachzufragen am Samstag Nachmittag oder Sonntag Morgen. 888 Seminary Ave., bei Chr. Kramp. frsa

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, kleinen Haushalt zu versehen; keine Kinder; muß Empfehlungen haben. 3224 Vernon Ave. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Abends nach Hause gehen. Referenzen. Kein Waschen. 1783 W. Polk Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4830 Ashland Ave.

Verlangt: Kindermädchen: $3 bis $4. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, in Privatfamilie; guter Lohn. 165 Center Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 629 N. Maplewood Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurants, Hausarbeit und Fabriken; Sonntags offen. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Avenue. dimifrsa

Verlangt: Eine erster Klasse deutsche Köchin, braucht nicht zu waschen. Guter Lohn. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Freitag oder Samstag von 12 bis 2 Uhr, 1620 Michigan Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 145 Larrabee Str. dofri

Verlangt: Erfahrene Frau für die Küche, als Aufseherin über Geschirrwasch- und Reinmache-Mädchen in Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant. T. A. Franker, Mgr. dofr

Verlangt: Hotel- und Restaurant-Köchinnen, $10 bis $15; Zimmermädchen und Kindermädchen (Institution), $18; Mädchen für Hausarbeit, zweite, Kinder- und Pantry-Mädchen, $5, $6 und $7; sowie Fabrikmädchen und Geschirrwäscherinnen, $6 und $7. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 16ap,momifr,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 489 26. Straße. Cohen. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 1717 Deming Place, nahe Orchard Str. dofr

Verlangt: Mädchen, das etwas von Hausarbeit versteht und im Store zu helfen. Nachzufragen 31 Bissell Str. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1706 Belmont Ave., oben, nahe Halsted. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. $5.00. 370 Dearborn Avenue. dofri

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen 610 Melrose Straße, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Arbeit. 47 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Arlington Place. dofrsa

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, die willens ist eine kränkliche Frau abzuwarten und Hausarbeit zu thun. Keine Kinder. Bitte vorzusprechen 556 W. 80. Str. dofr

Verlangt: Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. Zu Hause schlafen. 801 N. Winchester Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein starkes Kindermädchen und im Hause zu helfen. 755 W. Superior Str. midofr

Verlangt: Restaurant-Frauen. Gute Plätze jeden Tag. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1185 Maple Square Ave., nahe Clark und Grace Str., 3. Flat. dimidofrsaso

Verlangt: Köchin in kleinem Restaurant, guter Platz für tüchtige Person. 197 31. Str. 16ap,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. 244 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle, nahe North Ave. Bitte, selbst vorzusprechen. 35 Meyer Court, oben, hinten.

Gesucht: 14 Jahre altes Mädchen sucht Hausarbeit. 1602 N. Robey Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 74 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, oder bei Kindern. 778 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau, die gut kochen kann, wünscht einen Platz als Haushälterin; keine kleinen Kinder. Vorzusprechen 3 Tage: 5356 S. Loomis Str., oben.

Gesucht: Eine Frau mit dreijährigem Jungen sucht Stelle als flinke Näherin und Hausarbeit.— Briefe an Mrs. K. D., 62 S. Ada Str. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Küche und Hausarbeit, tagsüber. Adr.: A. 113 Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für Lunch zu kochen oder in Restaurant. M. O., 20 N. Ada Str.

Gesucht: Suche Stelle für leichte Hausarbeit bei älteren Leuten oder bei alleinstehender Dame. Katholische vorgezogen. Frl. H. G., 487 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze für Hausarbeit und Reinmachen. Adr. 272 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 734 N. Halsted Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsche Business-Lunchköchin sucht Stelle. 135 West Randolph Straße. frsa

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; können auch kochen, waschen und bügeln. Nachzufragen: 1529 49. Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, Restaurant oder Saloon; Küchenarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: 14 Jahre altes Mädchen, spricht deutsch und englisch, wünscht Hausarbeit; keine Wäsche. Bitte, selbst vorzusprechen. 89 Southport Ave., unten.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stelle, bei Kindern aufzupassen; sehen mehr auf gutes Heim wie hohen Lohn. Persönlich vorzusprechen: 327 Austin Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 52 High Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1038 West 21. Place.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Saloon. Bitte selber vorzusprechen 2111 Purple Str. dofr

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle in einem Restaurant oder Lunchroom. 81 South Sangamon Str. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 233 Clybourn Ave., oben. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Eheleute, kinderlos, suchen Stellung, Mann guter Bartender, Frau Köchin. Adr.: A. 121 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. 5225 Laflin Str.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Mann kann Gartenarbeit, Frau Hausarbeit. H. L. 241 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat - Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb*X

Kein Rheumatismus mehr! Gegen Einsendung der Auslagen (50 Cents) sende ich ein Mittel, welches mich und Tausende geheilt hat. Mrs. Lina Castan, 223 Thomas Str., Allegan, Mich. frsa

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 31mz,1mX

Zu verkaufen: Zwei Barbierstühle und Spiegel, ein Tassenschrank, Barbier-Pfosten, Waschständer, alles gut erhalten, sofort für $30. 560 — 31. Str. mifrsa

Zu verkaufen: Ladentisch, mit Buffet, gut für Restaurant; Zigarren-Schaukasten, Eisschrank, Ofen, Spiegel usw., sehr billig. 857 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Candy Store-Fixtures, Counters, sowie Tische und Stühle. Janitor, 14 Süd Francisco Avenue.

Zwei Schreiner-Bänken zu verkaufen. 658 Süd Jefferson Straße.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei- und Grocery-Fixtures. Heitmann, 5728 Ashland Avenue. 16ap,1w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meine Wohnungseinrichtung, nur ein Jahr im Gebrauch, wegen Abreise nach Europa. 1983—85 W. Madison Str., 3. Flat, G. frsa

Zu verkaufen: Feiner Kombinations-Bücherschrank und Schreibtisch und Box Couch. 1318 Foster Ave., 2. Flat. frsa

Alte Federbetten zu kaufen gesucht. C. Rhoades, 619 Larrabee Straße. 14ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlasse Stadt, verschleudere neues Adam Schaaf Piano, sofort. 625 W. Chicago Ave., dritte Glocke.

Zu verkaufen: Prächtiges Piano, 4 Monate gebraucht, billig. 244 W. Division Str.

Muß sofort verkaufen: Ein echtes Chase Piano für Lagerhauskosten, dieses Piano kann gekauft werden für Baar oder auf Zeit, die beste Gelegenheit für einen Pianokäufer. Anzufragen Tags oder Abends, 157 West Madison Str., nahe Halsted. 19apX*

Zu verkaufen: Steinway Square Piano, in gutem Zustande. Adr. R. 636 Abendpost. 17ap1w

Nur $35 für feines Steck Square, kostete $600. A. Groß, 590—594 Wells Str. nahe North Ave. 16ap,1w

$110 kaufen elegantes Vose & Sons Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. nahe North Ave. 16ap,1w

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, brauche sofort Geld. Adr.: P. 776, Abendpost. 14ap,1w

Keine Baar-Anzahlung! — Square-Pianos, $10, $15, $25 und aufwärts. Wir machen eine Spezialität im Verkauf von guten Square Pianos. Es ist eine viel bessere Geldanlage, ein gutes Square-Piano zu kaufen als ein billiges Upright. Abzahlungen $2, $3 und $4 monatlich. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 15ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj,*X

$100 kaufen feines Twitchell Upright Piano, wie neu. 841 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. 31mz,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei leichte und ein schweres Arbeitspferd. 310 East North Ave.

$75 kaufen 1200 Pfd. Pferd, werth $125. 941 Grand Ave.

$75 kaufen Pferd mit Wagen; Shetland Pony mit Buggy, billig. 626 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Zu verkaufen: Englischer Mastiff. 630 Nelson Str.

Zu verkaufen: 4 Tonnen Kohlenwagen und 4-Yards Box, $30, sowie modernes Runabout mit Gummireifrädern, $30. 409 Orchard Str.

Zu verkaufen: Zwei bis fünf Tonnen schwere Wagen, passend für Steine, Sand und Kalk zu fahren; verkaufe sehr billig, wegen Krankheit. John Lukas, 2957 Farrell Str., nahe 31. frsa

Zu verkaufen: Billig, ein Buggy. 40½ Otto Str. dofr

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Besseres gebrauchtes Bicycle. Adr. mit Preisangabe L. 480 Abendpost. frsason

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Schüler für Violin-Unterricht. Adr.: A. 127 Abendpost. 20ap,1wX

——Die englische Sprache——
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Expert der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School und College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. mifr

——Englisch in 4 Monaten.——
Perfekt sprechen, lesen, schreiben nach preisgekrönter, Meisterschafts-Gesprächs-Methode bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann die Sprache garantirt. Anfang 26. April. $3 monatl. Adr.: P. 714, Abendpost. ap14—27tX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos gut gestimmt. Adr.: A. 161 Abendpost. 20ap,1wX

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 8ap,momifrson,2m

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adr.: F. 349 Abendpost. 11ap*X

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Lediger deutscher Mann, 33 Jahre alt, evangelisch, Besitzer eines guten Geschäfts und Grundstücks, werth $6000, wünscht sich mit bravem deutschen, ungarischen oder böhmischen Mädchen dienendes Standes, das Lust zur Arbeit hat, zu verheirathen. Vermögen nicht erforderlich. Adr.: K. 648 Abendpost. frsaso

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Chicago Roofing Co.,
— Dachdecker. —
128 und 130 Ost North Avenue. Etabl. 1868.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern. Telephon N. 570.
19ap,6mo,X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Wer besorgt Eure Dachdeckerarbeit? Sendet eine Postkarte und wir geben Euch Preise, die zufriedenstellen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. Telephon Humboldt 1283. 28mz1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison-Straße. 13mz,1j,X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Store, sammt Inventar, $12, in 20-Zimmer Roominghaus; Gelegenheit für eine Köchin. 244 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Ecke; tägliche Einnahme $35. Fragt Morgens 9: 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckereien, Butcher-Stores, von $250 bis $2000. Fragt Morgens bis 9: 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. 2153 N. Ashland Ave. ff

$150 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Notions-Store; keine Konkurrenz; täglich Verkäufe $8.00; Eigenthümer muß Stadt verlassen; 4 Zimmer mit Store; $13 Miethe. 738 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. Thonoum, 704 West North Ave. frsason

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon. 1001 N. Western Avenue. frson

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute. 233 Armitage Avenue. frsa

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei, in bestem Zustande. 743 N. Wood Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Restaurant und möblirten Zimmern, billig; auch Partner angenommen. Adr.: A. 100 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein Schuhladen und Repairing, nahe Sears and Roebucks. 1609 W. Harrison Str.

Ein guter Eck-Grocery- und Candy-Store nahe einer Schule, wegen hohen Alters zu verkaufen. 1071 Nord Leavitt Str., Ecke Coblenz. frsa

Eine Bäckerei billig zu verkaufen wegen Krankheit, Westseite. Adr.: O. 568 Abendpost.

Verschleudere Schuhshop. Nachzufragen 403 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenladen mit schöner Wohnung, gegenüber großer Schule Chicagos, Nordseite. Miethe $20. 911 Grace Str.

Zu verkaufen: Wegen Uebernahme eines Sommerresorts in Spring Lake, Mich., bin ich gezwungen, meinen Saloon sobald als möglich zu verkaufen. 2 Straßeneingänge, schöne große Wohnung und billige Miethe mit langer Lease, unabhängig von der Brauerei. Näheres direkt am Platz. 261 Clybourn Ave. momifr

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei und Zigarren- und Tabakladen mit Zeitungsstand und Laundry-Office. 136 Willow Str. dofr

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 681 S. Union Str., nahe 19. Str., hinten, oben. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, sehr billig. Muß diese Woche verkaufen. Kommt und seht. 836 N. Mozart Str. 16ap,1wX

Zu verkaufen: Schinken- und Wurst-Route, Eigenthümer geht nach California wegen Krankheit. 1014 31. Str. 16ap1w

Zu verkaufen: Ein erster Klasse gut gehendes Vermittlungs-Bureau, 15 Jahre etablirt; muß krankheitshalber verkauft werden. Mrs. S. Mandel, 3155 Indiana Avenue. 16ap,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 8-Zimmer Haus und Stall. Ecke Oakley und Irving Park Blvd., hinten. 102 Irving Park Blvd.

Zu vermiethen: Store, 4 Wohnzimmer und helles Basement, geeignet für Schneiderwerkstatt, Bäckerei oder Wäscherei; kann getheilt werden. Nachzufragen 9 Point Str. midofr

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon. Miller, 297 Cornell Str. 16ap1wX

Zu vermiethen: Store mit 1 Zimmer, neues Gebäude, Nordwestecke Clark Str. und Bryn Mawr Ave., sehr geeignet für Grocery und Market, Delikatessen etc., sehr schnell wachsende deutsche Gegend. 16ap1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Boarders bei kleiner deutscher Familie. Adr.: P. 745 Abendpost. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an Mädchen. $1 die Woche. 414 Sedgwick Str., hinten. dofr

Zu vermiethen: Fein möblirtes modernes Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 18ap,1wX

Zu vermiethen: Saubere einzelne und Doppelzimmer an anständige Leute. 324 Ost Indiana Str. midofrsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Handwerker sucht Zimmer bei jüdisch deutschen Leuten als alleiniger Roomer. Gefl. Zuschriften mit Preisangabe zu richten unter Adr.: A. 162 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: O. 503 Abendpost. 9mz,*

Zu leihen gesucht: $2800 für 5 Jahre zu 5½% Zinsen, feine moderne Residenz und große Lot als Sicherheit, keine Kommission. Adr.: A. 126 Abdpost. dofrsaso

Privatgelder zu verleihen auf Grundeigenthum. Niedr. Raten. Clauder, 478 Hoyne Av., nahe Division. 15ap1wX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jo,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Geld zu verleihen, gegen 5 Prozent Zinsen, auf Nordseite bebautes Grundeigenthum. Abends offen.

August Torpe, 147 Ost North Ave. 28mz,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 5. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 48. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Großer Bargain! 20 Acker Frucht-, Gemüse und Hühner-Land im Zentrum Michigans, eine Meile vom Countysitz und Eisenbahnstation; 100 Aepfelbäume, 400 Bushel Kartoffeln auf einem Acre gezogen; Spring Trout Fluß [illegible] Fruchtbäume [illegible] $240, $20 baar, Rest $10 per Monat. Muß verkaufen. Eigenthümer, 115 Dearborn Str., Zimmer 403, Chicago. midofrsaso

Zu verkaufen: Hühner- und Gemüseland, $15 per Acker, auf leichte Abzahlungen, nahe Higgins Lake, Mich. Exkursion, 24. April. Willer, 90 LaSalle Str., Zimmer 37. 16ap1w

Zu verkaufen: 15 Acker, schuldenfrei, Gemüse- und Hühnerfarm in Bowmanville, mit gutem Wohnhaus usw., im Werthe von $12,000, gegen schuldenfreies Flatgebäude an der Nord-, Westseite oder Nordwestseite und zirka $4000 bis $5000 Baar. Beste Gelegenheit. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ap,X*

....Farmländereien zu verkaufen in....
....Alabama, Florida, Tennessee und Texas,
Wisconsin, Nord-Dakota, Montana u. Washington.
Americ. Farmland Co., 355 Dearborn Str., Z. 500. 7ap,1mX

Zu verkaufen: Verschleudere meine in Wisconsin gelegene 80 Acker Farm wegen Krankheit sofort nur etwas Baar nöthig. Adr. K. 625 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 60 Acker Farm mit Haus, Stall und Obstgarten. Ben Uhlert, 93 Prospect Str., Muskegon, Mich. dofrsaso

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain in leeren Lots an Southport Ave., nahe Grace Str., $1200; sowie eine 37½ bei 125 Lot an Southport nahe Byron ($1800); Lot an Southport nahe Addison, 50 bei 125 ($2300); Lot an Southport nahe Waveland ($1000); Lot an School Str., nahe Hoyne Ave. ($625); Lot an Melrose Str. ($700). Dieses sind Bargains. Kommt und überzeugt Euch selbst von dieses Bargains. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. dofr

— Großer Bargain! —
— Nur $1,850! —
— Wenig Anzahlung nöthig! —
— 6 Zimmer Cottage und Basement! —
— Auf großer Baustelle! —
— Nahe St. Theresia-Kirche! —
— Nur $1850! —
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
— Offen Abends! — dfsa

Zu verkaufen:
Große Verschleuderung!
Eine spottbillige Eck-Lot,
Osgood und Maud Ave.
Preis nur $1000.
frsaso Aug. Torpe, 147 East North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckige Brick, Store und 5-Zimmer Wohnung, an Robey nahe Lincoln Ave. Lot 33 Fuß; nur $4000.
Zweistöckige Holzhaus, mit 4-Zimmer Wohnungen, bringt $336 Miethe jährlich, nahe Diversey Blvd. und Ashland Ave., nur $4500. Gebe Termine. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. frsa

Zu verkaufen: Billig, Lots 30x125, Bradley Place, zwischen Lincoln und Robey Str., 2 Blocks von der neuen Verlängerung der Nordwestern-Hochbahn. Mrs. Mueller, 489 Racine Ave.

Zu verkaufen: Große Bargains in 3-stöck. Stein Fronts, 2-stöck. Brick- und Frame-Gebäuden, 5-Zimmer Cottage, usw. Nichts Besseres in Chicago für das Geld. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Frame- oder Brick-Wohnhaus auf der Nordseite; jetzt Zeit für Leute, die schnell handeln und billig verkaufen wollen, brauchen vorzusprechen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 14apX*

— Zu verkaufen oder zu vertauschen —
Eine schöne moderne 7 Zimmer Cottage an North Irving Ave., nahe Roscoe Str., für eine gute Lot auf der Nordseite. August Torpe, 147 Ost North Avenue. midofrsa

Zu verkaufen:
Modernes dreistöck. Gebäude mit drei 6 Zimmer-Wohnungen, an Addison Ave., nahe der Northwestern-Hochbahnstation. Jährliche Miethe $612. Preis nur $6000. August Torpe, 147 O. North Ave. dofr

Werdet Euer eigener Hausherr! Neue und hochmoderne 5- und 6-Zimmer Cottages; Bad, Gas, Porzellanspülbecken, gepflastert [illegible] Trottoir, Cement und Dachboden; nahe Lincoln Ave.; $100 Baar, Rest $10 monatlich und Zinsen. Zuetell, 1829 Lincoln Ave., Ecke Addison. frsa

Zu verkaufen: Schönes Wohnhaus, Gas Bad und Furnace, Straße gepflastert, keine Sondersteuern. Gute Bedingungen. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. 760 Bryn Mawr Ave., Clark Str., bei Bryn Mawr. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, und 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und gut gebaut, 80 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Leichte Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giese & Co., 2399 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1453 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 6ap,frsomi,1m

Großer Bargain: Feines 5 und 6 Zimmer modernes Flat, 1092 N. 42. Ave., nahe Armitage. Kommt und seht es. Schaefers & Milton, —1288 W. North Ave.

Zu verkaufen, billig: 2 neue moderne 5 Zimmer-Cottages an 42. Ave., erstes Haus südl. von North Ave. Offene Plumbing, Hartholz-Fußboden, schöne Bekleidung, Grills, Mantels, Bad, Furnace, Brick-Basement. Solide gebaut. Leichte monatliche Zahlungen. Termilliger, 232 W. Division Str. midofrsa

$1500 kaufen 2-stöckiges Brick-Flatgebäude mit Wasser, Gas und Bad an der North Ave., zwischen Dickens und Humboldt Ave. Straße gemacht, Cement-Seitenweg, Rest auf leichte Abzahlung. Jährliche Miethe $276. Gute Gelegenheit billig zu kaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 7ap,X*

Zu verkaufen: 32 Fuß Lotten, nur $1130, nahe Hoyne Ave. und Augusta Str.
T. H. Schulze & Co., 419 W. Division Str. midofr

Seht Euch diese Bargains an!
$3200 kaufen 2-stöck. Framehaus an Ballou Str., nahe Hochbahn, Lot 50 bei 177 Fuß.
$3300 kaufen 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Gas und Bad.
Navratil, 321 West North Ave. dofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Ashland Ave. nahe Chicago Ave., $3000.
T. H. Schulze & Co., 419 W. Division Str.

$4300 kaufen ein $5000, zwei 6-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe Augusta und Robey Str.
T. H. Schulze & Co., 419 W. Division Str. frsa

Südwestseite.

— Stadt-Lotten, 30 bei 124.5 Fuß mit Wasser, Sewer, Seitenwegen und Schattenbäumen. 2 Blocks von den besten Schulen, Kirchen und Märkten, und 2 Blocks von W. 26. und W. 31. Str. Car-Linien, an S. 43. Avenue.
$375
—$40 Anzahlung, $10 monatlich, keine Zinsen.— Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Policy frei. Kommt und [illegible]
—$25 Anzahlung, $8 monatlich, keine Zinsen.— Agenten an Platz, 26. und 43. Ave. [illegible] jeden Sonntag (Regen oder Sonnenschein), oder für eine Zusammenkunft [illegible] einen Tag [illegible] vor, schreibt oder telephonirt.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str., 2. Floor. dimidofrsaso

Zu verkaufen: 5706 Morgan Str., Store und 3 Flats, Miethe $56. Prachtvolle Lage für Bäckerei. Preis für schnellen Verkauf $3600. Seht es heute an. Geo. G. Eulette, 5506 Halsted Str.

Zu verkaufen: Schönes Brick-Haus. 860 West 21. Place. Nachzufragen unten.

Bester Bargain auf der Westseite!—Moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, Steinfront, Bad, Gas, Heißwasser-Heizung, Preis $2500. Leichte Bedingungen, nach Uebereinkunft. Nahe 29. Str. und 41. Ave.— Bear, 105 Washington Str.

$1975 kaufen 4 Flat Frame Gebäude, in gutem Zustande, nahe 29. Str. und Hastings Str. Miethe $23. Bear, 105 Washington Str. dofr

$1950 kaufen 6 Zimmer Haus und 2 Lots nahe 29. Str. und 41. Ave. Seht's an. Francis A. Bear, 105 Washington Str.

Nur $2475 (leichte Bedingungen): Moderne 7-Zimmer Frame-Cottage, Gas, Bad, Furnace, nahe 29. Str. und 41. Ave. Bear, 105 Washington Str. dofr

$800 kaufen Alley-Lot 26x125 an Aberdeen Str., zwischen 60. und 61. Str. Zement-Seitenweg. Der Werth [illegible] Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 7ap,X*

Westseite.

Zu verkaufen: Gute 5-Zimmer Cottage und große Eck-Lot, in Austin, billig. Offerte erbeten. Südost-Ecke Pine Ave. und Jasper Str.

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16aoX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten von Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen oder eine Europareise unternehmen will, [illegible] Auskunft [illegible] agenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben. [illegible] Benjamin, Generalagent, 222 Clark Str., Chicago, Ill. 1my—6jn

Wir heilen Krankheiten eigen den

Männern!

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Nervenschwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Manneskraft oder Lebenskraft den Folgen früherer Indiskretionen oder aus irgend einer anderen Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie sich schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frische Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre im Mund oder im Halse oder auf der Zunge haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder wehthun oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Varicocele in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Varicocele ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Varicocele verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode **geheilt werden.**

Wasserbruch, Beschwerden, Nieren-, Blasen und alle den Urin betreffenden Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen, bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündung der Harnröhre, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Harnvergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die **absolute Heilung** obengenannter Krankheiten an. Unsere Jahre lange praktische Erfahrung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10—12 Uhr Vormittags.

Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich. **Frei.**

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

- Urethritis—5 bis 15 Tage.
- Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
- Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
- Phimosis—5 bis 10 Tage.
- Bruch—10 bis 30 Tage.
- Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
- Verluste—5 bis 30 Tage.
- Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
- Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
- Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
- Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
- After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit. Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.
Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen. Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. **BERLIN MEDICAL INSTITUTE** 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.

11ap,midofrmodi*

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrson,*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz1Xij

Leset die „Sonntagpost".

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis. 7ap,eodX,6mo,eod

— Naiv.—Herr: „Wie, Sie wollen Ihre Hochzeitsreise nach Italien machen? Da möchte ich mich anschließen!" —Junge Braut: „Ach, das wäre reizend....Heirathen Sie doch meine Schwester!"

Lokalbericht.

Die ganze Nation.

Eilt den Unglücklichen in Kalifornien zur Hilfe.

Kongreß und Städte.

Viele Millionen an Hilfsgeldern aufgebracht. — New York thut sich hervor. — Rockefeller gibt $100,000.—Benefiz-Veranstaltungen und Liebesgaben.

(Nach Depeschen der Assoc. Presse.)

Allerorten im Lande sind von behördlicher wie von privater Seite Schritte eingeleitet worden zur Linderung der Folgen des grausigen Unglücks, das über San Franzisko und einen Theil Kaliforniens hereingebrochen ist. Der Kongreß in Washington bewilligte als erste Rate eine Million Dollars. Präsident Roosevelt erließ einen Aufruf zur Hilfeleistung. Der französische Menschenfreund Robert Lebaudy wies den Nothleidenden durch den französischen Botschafter in Washington $10,000 an. Der Kongreß stellte das Werk der Hilfe in Kalifornien unter die Leitung des Generals Funston, Heer- und Flottenleitung sind gemeinsam bemüht, der Situation gerecht zu werden. Die erstere hat die Vertheilung von 400,000 Rationen, die, wenn nöthig, auf 1,000,000 erhöht werden können, und die Sendung von 3,425 Zelten nebst Oefen nach San Franzisko angeordnet. Arzneivorräthe sind dorthin abgegangen. Das Marine-Hospitalkorps hat außer dem Marine-Hospital Quartiere auf Angel Island zur Verfügung gestellt. Das Bundesschatzamt hat telegraphisch $10,000,000 von New York nach Oakland übertragen.

New York.

Hier sind bereits $1,000,000 für die Nothleidenden in Kalifornien gezeichnet worden und Präsident C. H. Mackay von der Postal Telegraph Gesellschaft hat $100,000 zur Errichtung neuer Gebäude für die Universität von Kalifornien angeboten. Diese Beiträge wurden ohne jede organisirte Hilfsarbeit aufgebracht. Gestern Abend erließ Mayor McClellan einen Aufruf und ernannte einen Hilfsausschuß, der seine Thätigkeit heute begann. Die Pennsylvania- und die Erie-Bahn und Wells, Fargo & Co. sind zu kostenfreier Beförderung von Hilfsvorräthen erbötig, die Western Union Telegraph Company wird alle auf das Hilfswerk bezüglichen Telegramme frei befördern.

John D. Rockefeller zeichnete $100,000, die United Railway Investment Co. $75,000, M. Guggenheim Sons, $50,000, Carnegie Hero Fund und J. P. Morgan & Co. je $25,000. Mitglieder der Aktienbörse und viele Andere zeichneten hohe Beträge.

Zahlreiche Benefiz-Vorstellungen werden geplant, eine davon unter Vorsitz von Frau Hermann Oelrichs, die durch die Katastrophe große Verluste erlitten hat.

Der Vollzugs-Ausschuß des Nationalen Kirchenbundes hat alle Kirchen im Lande ersucht, den nächsten Sonntag zum Tag der Fürbitte für die vom Unglück an der Pazifik-Küste Betroffenen zu machen.

Dr. Edward T. Devine, Sekretär der New Yorker Gesellschaft zur Organisation der Wohlthätigkeit und Professor der Soziologie an der Columbia-Universität, ist nach Kalifornien abgereist, um die Arbeiten der Gesellschaft vom Rothen Kreuz zu leiten.

St. Louis.

Auf ein Hilfs-Anerbieten des Gouverneurs J. W. Folk hat Gouverneur Pardee von Kalifornien erwidert, daß Hilfe dringend nöthig ist. Der vom Erdbeben betroffene Theil des Staates beträgt ein Fünfzehntel der Gesammtfläche, der größte Theil des Schadens in San Franzisko ist nicht durch Erdbeben, sondern durch Feuer verursacht worden. Mayor Wells hat einen Aufruf zur Hilfe erlassen und einen Ausschuß ernannt.

Philadelphia.

Der Bürger-Hilfsausschuß beschloß, $25,000 nach San Franzisko zu senden. Vom Quartiermeisteramt sind 3500 Zelte dorthin abgegangen.

Pittsburg.

Hier wurden nahezu $150,000 für San Franzisko aufgebracht. Stadtrath und Vertreter bürgerlicher Körperschaften hielten eine gemeinsame Versammlung ab, und $22,500 wurden sofort abgeschickt. Der Carnegie-Fonds gab $25,000. Auch in Johnstown wurde eine bedeutende Summe gesammelt.

St. Paul.

Gouverneur Johnson und Mayor Smith haben Beileidstelegramme und Hilfs-Anerbietungen nach Kalifornien gesendet. Von Fort Snelling sind 250 Zelte abgegangen.

Minneapolis.

Eine Zugladung Mehl wird hier in Bereitschaft gehalten, um nöthigenfalls nach Kalifornien geschickt zu werden. Sollte Geld nöthig sein, wird der Geldwerth des Mehls übermittelt werden.

Columbus, Ohio.

Großmeister J. M. Jordan vom Unabhängigen Orden der Odd Fellows hat an die 740 Logen im Staate einen Hilfsaufruf erlassen.

Boston.

Massachusetts hat $100,000 zur Verfügung gestellt. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

Omaha.

In einer Versammlung von Bürgern wurden $10,000 aufgebracht und telegraphisch an Mayor Schmitz von San Franzisko gesandt.

Kansas City.

Der Verband der Kaufleute und Fabrikanten hat dem Mayor von San Franzisko zwei Wagenladungen Vorräthe angeboten. Die „Shriner" wollen ihren Konvent, der am 5. Mai in Los Angeles abgehalten werden sollte, aufgeben und das Geld, das die Delegaten ausgegeben haben würden, etwa $150,000, der Stadt San Franzisko zuwenden. Geschäftsleute haben $10,000 gezeichnet.

Portland, Ore.

Gestern Abend ging von hier ein Zug von 20 Wagen mit zehn Aerzten, 20 Krankenwärtern und 800,000 Pfund Vorräthen nach San Franzisko ab. Dem Zug wurde vor allen anderen Wegerecht gegeben. Ein zweiter Zug ging heute ab.

Stockton, Kal.

Von Stockton ging gestern Abend ein großer Dampfer mit Mundvorräthen, Decken, Kleidern usw. nach San Franzisko ab. Beiträge strömen von allen Seiten zusammen.

Berichte von eifriger Hilfsthätigkeit der Bürger und Behörden, Geld und anderen Sendungen liegen aus fast allen bedeutenderen Städten des Landes vor.

Sehr verdächtig.

Binnen drei Tagen wurden drei Leichen aus dem Kanal und Fluß gefischt.

Am Dienstag wurden die Leichen zweier Männer in Willow Springs aus dem Abwasserkanal gezogen. Heute wurde die Leiche eines Mannes am Fuße der Loomis Straße aus dem Fluß gefischt. Da keiner der Todten Geld oder Geldeswerth bei sich hatte, so hält es der Koroner nicht für ausgeschlossen, daß die Drei von Räubern betäubt, ausgeplündert und in den Fluß geworfen wurden. Zwei der Leichen wurden dann wahrscheinlich von der Strömung in den Kanal getrieben, bis sie in Willow Springs entdeckt und geborgen wurden. Irgend welche Spuren äußerer Gewalt sind an den Leichen nicht wahrnehmbar.

Der Kragen des heute aus dem Wasser gezogenen Mannes ist W. H. Smythe gezeichnet. Aus einem in den Taschen des Todten gefundenen Notizbuch scheint hervorzugehen, daß er im Dezember an einer Zeitung in Kansas City beschäftigt war.

Der Todte ist etwa 43 Jahre alt, 165 Pfund schwer, 5 Fuß 8 Zoll groß, blond, und hat eine Glatze. Er trug einen gutsitzenden schwarzen Anzug.

An den Personen der beiden anderen, aus dem Kanal gefischten Leute wurde nichts gefunden, das auch nur die geringste Handhabe zur Feststellung ihrer Personalien gegeben hätte.

Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet. Die Polizei in Kansas City ist benachrichtigt und um Auskunft über Smythe ersucht worden.

Die Leichen liegen in der County-Morgue. Der Koronersarzt Dr. Hunter wird sie öffnen und sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Stiftungsfest.

Am kommenden Samstag Abend feiert der Deutsche Unterstützungs-Verein Kolumbus in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., sein achtes Stiftungsfest. Den Besuchern des Festes steht viel Vergnügen in Aussicht, denn der Ausschuß hat es sich sehr angelegen sein lassen, für eine schöne Unterhaltung der Gäste zu sorgen. U. A. wird eine Verloosung veranstaltet werden, und natürlich wird auch getanzt. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Muß Strafe zahlen.

Wegen Uebertretung von Bestimmungen der Milchordnung wurden gestern die nachgenannten Händler zu Strafen im Betrage von $5—10 verurtheilt: Hugh Coulken, 312 Robey Str.; Frank Havlieek, 849 S. Wood Str.; Albert Herbst, 2725 Armour Ave.; Baker & Young, 720 W. Madison Str.; Albert F. Dalton, 78 Loomis Str.

— Aus dem Tagebuch einer höheren Tochter. — „Schon erwachen Schneeglöckchen und Primeln, die Meldereiter des Frühlings."—

Milwaukee und Ashland Aves.

THE Continental CLOTHING HOUSE.

Laden offen am Samstag Abend und Sonntag bis Mittag.

Ein feiner Anzug für $12.50

Mit Ostern begann unser Verkauf von Frühjahr-Anzügen. Wir sind jetzt mitten darin.

Ein Sortiment von Anzügen für Männer und Knaben — wie sie in dieser Gegend noch nie gezeigt wurden — liegt zur Auswahl bereit. All die neuesten Gewebe und Stoffe sind für Eure Besichtigung ausgelegt. Einfach- und doppelknöpfige Kleidungsstücke — in Tweeds, Cheviots, blauen Serges schwarzen Thibets — in einer endlosen Mannigfaltigkeit. Einige sehr swagger Sorten sind in der Partie, für

$12.50

Ein moderner Ueberrock für $10

Der Ueberrock ist das richtige für diese Saison.

Abgesehen von der Annehmlichkeit die er an Sommer-Abenden gewährt und der Eleganz, die er bietet, ist er sehr modern. Kein gutgekleideter Mann sollte ohne einen sein. Unsere Auswahl ist so vollständig wie immer und auch so elegant. Lohfarbige Coverts und fancy graue Mischungen werden modern sein — in der neuen langen Facon, mit Centre Vent und pleated Seiten, für

$10.00

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.

[illegible]

Behandelt alle akuten und chronischen Krankheiten, [illegible]

Push-kuro [illegible]

Cold Push [illegible]

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsn*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
[illegible]
80 HUDSON AVE.

Damen-Hüte.
[illegible]
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für... **$6**
[illegible]
McCHESNEY BROS.
[illegible]

Bruchleidende

[illegible]

Dr. Robert Wolfertz.
[illegible]

Dr. J. YOUNG,
[illegible]

[illegible]
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank. New York und Boston Expreß...10.35 Vm 9.15 Am [illegible]

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Yondorf Bros

Zwei Läden:

North Avenue, Ecke Larrabee Str. | **Blue Island Ave.,** Ecke 14. Str.

Eine große Auslage

hochfeiner Kleider, in prachtvollen Stoffen, extra gute Fabrikate, für Männer, Knaben und die lieben Kleinen, zu speziell niedrigen Preisen.

Männer-Anzüge und Ueberröcke — von reinwollenen Stoffen — Schnitt in den allerneuesten Facons — handgemacht und elegant ausgestattet — Die Ueberröcke sind von feinen Coverts und Kammgarnen — mit Seide gefüttert — Die Anzüge sind von Cassimeres, Serges und fancy Kammgarnen angefertigt — einfach- und doppelknöpfig, perfekt passend — Unsere spezielle Offerte zu........................ **$12**

Elegante Männer-Anzüge — von Expert-Schneidern nach der neuesten Mode gemacht — eine brilliante Sammlung von reichen hell- und dunkelfarbigen, fancy gestreiften, sowie in den neuen stahlgrauen Stoffen — mit breiten Schultern — Unsere spezielle Offerte zu........................ **$15**

Kleider für die Kleinen — 3 bis 16 Jahre, aus ganzwollenen Stoffen gemacht, geschnitten in den Norfolk, Russian, Sailors, Buster Browns, und in doppelbrüstig. Einige sind mit Knickerbocker-Hosen. Eine hübsche Auswahl der neuesten Muster. Sehr geschmackvoll ausgestattet und angefertigt. Einige derselben haben Leder-Gürtel und fancy Abzeichen auf dem Aermel. Unsere Spezial-Offerte..... **$3.95**

Beinahe verschenkt!

Männer-Anzüge und Ueberzieher

Beinkleider, Hemden, Unterzeug, Hüte und Schuhe.

Wir sind gezwungen, innerhalb 8 Tagen auszuziehen, da die Heusner Baking Co. unser ganzes Gebäude gemiethet hat.

$50,000 Lager wird verschleudert.

Das ganze Lager muß verkauft werden, nichts wird reservirt — ein Kleider-Verkauf, wie er nie zuvor Chicago geboten wurde und vielleicht nie wiederkehren mag. Der Verkauf beginnt

Samstag, den 21. April,

und wird nur 8 Tage lang anhalten.

$10 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu $3.98
$15 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu $5.75
$20 u. $25 Anzüge u. Ueberzieher f. Männer, $9.75

Kommt und sichert Euch diese Bargains. Seid sicher, daß Ihr in den richtigen Platz geht. Und vergeßt das Datum nicht, Samstag, 21. April.

Rileys Clothing Parlors

No. 96 E. Van Buren und 292 Dearborn.

Laden jeden Abend bis 9 Uhr offen.
Bringt diese Zeitung als Wegweiser mit.

Großer Frühjahr-Verkauf
— von —
Suits, Waists, Jackets, Kleider und Putzwaaren für
Damen und Mädchen.

Wir zeigen die größte und feinste Auswahl an der Nordseite und garantiren unsere Preise als die niedrigsten. — Kommt und sehet die neuesten Moden der Saison.

Kinder-Jackets, von $1.48 aufwärts.
Damen-Suits von $12.00 **aufwärts**.
Schwarze Brilliantine-Röcke von $1.98 aufwärts.
Graue Damen-Röcke von $1.98 aufwärts.
Damen- und Kinder-Hüte in großer Auswahl.

LASKER'S 273 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.

Cloak Store, 273 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.

— Schwierig.—Vater: „Wie weißt Du, daß dieser junge Mann Dich liebt? Hat er etwa die Kühnheit gehabt, Dir eine Erklärung zu machen?" —Heirathsfähige Tochter: „Durchaus nicht. Wenn Du aber sehen könntest, wie er mich ansieht, wenn ich ihn nicht ansehe!"

— Offenherzig.—Herr: „Ich möchte das Zimmer miethen, bin Student."—Frau: „Bedaure, ich brauche das Miethgeld."

— Au! — „Wie kommt es denn, der Herr Kapitän ist lange nicht mehr so fett wie früher?" — „Ja, seine Alte hat ihn eben auf „Halbmast" gesetzt."

In den brennenden Kohlengruben von Courrieres.

Armand Villette schildert im Pariser „Gaulos" eine Fahrt in die brennenden Kohlengruben von Courrieres. Es war ihm gestattet worden, an einer Einfahrt einiger Ingenieure theilzunehmen, die bis in die innersten, seit dem Unglück noch nicht betretenen Theile der Grube vordringen wollten. Diese Fahrt beschreibt der kühne Journalist folgendermaßen:

„Wir warfen uns in die nothwendige Kleidung und nach zehn Minuten schon stand ich da, nur mit Hosen bekleidet, einer Bluse von blauer Leinwand, die durch einen breiten Ledergürtel um die Hüften festgehalten wurde, und einer Ledermütze auf dem Kopf. Alle waren bereit. Vorwärts! Wir überschritten den Hof, und nachdem ein jeder seine Lampe angesteckt hat, steigen wir die breite Eisentreppe herauf, die uns zum Fahrstuhl führt. Er ist ganz schwarz und trieft von Wasser. Wir klettern mit Mühe hinein, denn es gibt keine Thüre und an zwei Seiten sind die Wände schadhaft. Ein Signal ertönt, ein jäher Ruck, und wir sinken mit großer Schnelligkeit, senkrecht herab zu den Eingeweiden der Erde. Die vier flackernden Lämpchen breiten um uns eine ungewisse Dämmerung; man mag sich noch so sehr in der Gewalt haben, ein leises Zittern läuft doch durch's Rückenmark. Mit rasselndem Getöse sinken wir, fünf bis sechs Meter in der Sekunde, rasch in die Tiefe. „Halten Sie sich ordentlich fest," räth mir der eine Ingenieur, „ein plötzlicher Ruck kann Sie sonst leicht aus dem Fahrstuhl in die Tiefe des Schachtes schleudern!"

Bald sind wir unten, 340 Meter tief unter dem Erdboden. Ein feiner eisiger Regen rieselt auf uns nieder; er kommt von dem großen Reservoir über uns her, das die verschiedenen zur Erstickung des Feuers in Aktion befindlichen Spritzen speist. Vor uns tauchen ein par flackernde Flämmchen auf und allmählich erkennen wir auch als große schwarze Schatten die Träger dieser Lichter; es sind Bergleute, die hier auf uns gewartet haben. Wir folgen zunächst dem Hauptwege, auf dem Eisenbahnschienen gelegt sind und der die Gruben mit dem Fahrstuhl verbindet. Mit donnerndem Krachen schließt sich die Thür hinter uns, die wir nur mühsam öffnen konnten, weil der dort aufgestellte Ventilator einen starken Luftzug erregt, und dieser dröhnende Schall hallt dumpf und furchtbar in dem weiten Stillschweigen der Mine wieder und erschreckt uns wie ein Abschied von der Erde, ein endgiltiges Begrabenwerden in dunklen Tiefen. Langsam schieben wir uns vorwärts. Ein scharfer Geruch von feuchter Kohle schnürt uns die Kehlen zu; bald wird die Galerie immer enger, Trümmer von zerbrochenem Holz, zerborstenen Eisenschienen, umgestürzten und zersprengten Wagen häufen sich auf, Steine und Kohlenmassen schieben sich in den Weg. Das Vordringen wird mühselig und ein Bild völliger Vernichtung und Zerstörung bietet sich dar. Ein pestilenzialischer Gestank betäubt uns fast; es ist der Kadaver eines Pferdes, der unter all den Trümmern liegt und die Luft verpestet. Wir sind jetzt etwa 500 Meter weit von der Ausgangsstelle her vorgedrungen und nähern uns dem Feuer. Eine starke Hitze fängt an, sich bemerkbar zu machen. Der ganze Schacht ist zerstört und verwüstet; er hat jetzt kaum 1 Meter Breite und 1,30 Meter Höhe. Er ist wie ein langer, furchtbarer Schlauch, dieser schmale, dunkle Gang mit seinen großen Steinblöcken, die drohend über unseren Köpfen hängen und deren riesige Gewalt die starken Holzverschläge wie Strohhalme zerbrochen hat. Gefährlich ist's hier, und wenn irgend ein unterirdischer Stoß die Erde auch nur ein wenig erschütterte, dann wären wir lebend unter diesen Steinen begraben, ohne daß es möglich wäre, uns Hilfe zu bringen. Schwerathmend wenden wir uns um und treten aus diesem schmalen Gang in eine etwas breitere Galerie, in der wir wenigstens aufrecht gehen können. Eine Fluth schwarzen Wassers, das einen widerlichen Dampf aufsteigen läßt, umfließt uns hier und vorsichtig tasten wir uns durch diese schlammige Nässe vorwärts. Bis zu den Knöcheln steigt die schmutzige Welle und spritzt bis an die Knie, die Schuhe sinken in den zähen, klebrigen Schmutz, auf Schritt und Tritt stößt der Fuß auf Steine, Holz, Eisenstücke, welche die furchtbare Explosion verstreut hat. Dazu herrscht eine athembenehmende Hitze, die immer größer wird, je näher wir an das Feuer kommen. Wenige Meter von dem Feuer entfernt, machen wir fast erstickt Halt. Ein Posten ist hier aufgestellt; Männer bis zum Gürtel nackt, das Gesicht und den Oberkörper geschwärzt von Schmutz und Kohlenstaub, in Schweiß gebadet, lehnen hier in stoischer stolzer Ruhe; es sind Pariser Feuerwehrleute und Männer der deutschen Rettungsmannschaft, die darauf warten, ihre Kameraden, die im Feuer arbeiten, abzulösen. Kriechend und stöhnend suchen wir noch weiter vorwärts zu kommen; der Boden ist kochend heiß und glüht. Eine helle Lohe schlägt vor uns auf. Das ist das Feuer! Ein Pariser Feuerwehrmann, das Mundstück der Feuerspritze in der Hand, erstickt mit mächtigem Strahle die Gluth, während die deutschen Retter, flach auf dem Boden liegend, aufpassen, ob sie ihm zu Hilfe eilen müssen. Zischend und prasselnd verzehrt das Wasser die lodernden Flammen, Dampfwolken brausen empor und verflüchtigen sich durch den Luftzug des Ventilators. Die Wände der Galerie dampfen vor siedender Hitze, auch die Kohle, die auf dem Boden verstreut liegt, raucht und glüht. Selbst wenn man keine Flammen sieht, so hat man den Eindruck, daß diese schwarze Kohlenrinde einen Herd glühender Flammen und grausigen Feuers verbirgt. Das Blut pocht in den Schläfen, ein Sausen und Schnurren klingt in den Ohren, der Körper ist in Schweiß aufgelöst, eine so furchtbare Hitze herrscht hier.

Wir schlagen dann einen neuen Weg ein, der auf bisher noch unerforschtes und unbetretenes Gebiet führen soll. Wieder kriechen wir in einem schmalen Gange, auf Schritt und Tritt von Trümmern und Steinen behindert, die wir nur mühsam aus dem Wege schaffen, während wir uns in Acht nehmen müssen, mit dem Kopf nicht die aufgethürmten Steine zu berühren, die auf uns niederstürzen könnten. Plötzlich da: wir stehen 30 Zentimeter tief im Wasser. Durch den heißen Schlamm waten wir weiter, der Ingenieur geht sorgsam voran. Plötzlich ruft er: „Löscht die Lampen aus!" Tiefe Dunkelheit umgibt uns in der heißen erstickenden Luft, in der von allen Seiten wie in einem Grab Steine auf uns drücken. Im Hintergrund durch ein klaffendes Loch sehen wir einige Flammen aufflackern; auch hier ist Feuer. Die Hitze wird immer unerträglicher und ein furchtbarer Geruch von Kohlenoxyd und brennendem Holz betäubt uns fast. Wir sind mitten in dem großen feurigen Ofen, den diese Gruben darstellen, bei 50 Grad Hitze. Jedes weitere Vordringen ist hier unmöglich und wir müssen nothgedrungen zurück...."

— Das kleinere Uebel. — Baron (beim Heirathsvermittler die Photographie seiner Zukünftigen betrachtend): „Nein, mein Bester, da wird nichts draus. Da sehe ich doch noch lieber die langen Gesichter meiner Gläubiger!"

— Scheinbarer Widerspruch.—Frau (zum Gatten): Während alle anderen Damen dekolletirt auf dem Feste erscheinen, soll ich in dem zugeknöpften Kostüm gehen? Nimmermehr, lieber bleibe ich zu Hause, als daß ich mir eine solche Blöße gebe!

Letzte Gelegenheit

Dies ist die letzte Woche der freien Ausstellung von dem großen $25,000 Oelgemälde, „The Story of the Evil Spirit". Kommt und seht es, ehe es zu spät ist.

established 1875

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. Phone Private Exchange 3. Mail Orders Filled.

Neues photographisches Atelier

11. Floor—nehmt State Str.-Fahrstuhl.

Das größte u. hochmodernste Photograph-Atelier in Chicago. Die beste Arbeit in den allerneuesten Styles. Kinder-Bilder eine Spezialität.

Frühjahr- und Sommer-Unterzeug—Korsets, Hauskleider- und Negligees—in unserem Damen- und Kinder-Dept. bedeutend vergrößert—auf dem 3. Floor.

Wir haben den Raum und das Lager, die Assortiments und die Auswahl in unserem großen Departement für Damen- und Kinder-Trachten auf dem 3. Floor um das Vierfache vergrößert. Größeres Geschäft bedeutet **noch niedrigere Preise.** Kommt und überzeugt Euch selbst, daß dies der geeignetste Platz ist zum Einkaufen von Frühjahrstrachten für Euch selbst und Eure Babies.

Damen-Trachten.

Schwarze Sateen-Unterröcke, mercerized Stoff, mit breitem, Accordion plaited Flounce, am Bottom mit kleinem tucked Flounce besetzt, — die $1.25 Sorte für nur **85c**

R. & G. Korsets, Modell 384, geben den langen, schlanken Taillen-Effekt, nach dem so großes Verlangen ist. Sehr lang über den Hüften, hohe Büste, vollständig mit zwei Sets von Strumpfbändern, für **$2**

R. & G. Modell 257 ist ausgezeichnet für eine schlanke Figur, lang über dem Unterleib, mit kurzen Hüften, erhöhte Büste. Verleiht der Figur dort eine Vollheit, wo sie am meisten benöthigt wird. — Speziell zu nur **$1.50**

R. & G. 671 ist ein weiteres ausgezeichnetes Korset für große Figuren. Von Coutil gemacht, in der langen Taillen und langen Hüften-Facon. Mit Spitzen und Band besetzt, mit daran befestigten zwei Sets von Strumpfbändern — für **$1.00**

Cleopatra Tape Gürtel, in rosa, blauem und weißem Leinen Finish Tape — mi hübscher Schleife von Taffetaseide besetzt — für nur **35c**

Percale Wrappers für Damen, von ausgezeichneter Qualität Stoff gemacht, mit vollem flounced Skirt, großer Matrosenkragen besetzt mit Reihen von fancy Braid besetzt. Hübsche Shirt Waist Cuffs mit Braid besetzt, **98c**

Leibchen für Damen, mit fancy Yoke und Schultern, sind hübsch mit Seide eingefaßt, in vielen verschiedenen Mustern, verkauft zu **25c**

Fancy Leibchen für Damen, aus Seide und Lisle, alle mit handgehäkelten Yokes und Armen. In vielen hübschen Mustern, in weiß, rahmfarbig, rosa und blau, das Stück verkauft zu **45c**

Damenleibchen, niedriger Hals und keine Aermel, besetzte Yokes und Arme, feiner gerippter Swiß, voll eingefaßt, das Stück verkauft zu **12½c**

Combination Suits für Damen, feiner Lisle Thread, hoher Hals und lange oder kurze Aermel, oder niedriger Hals und keine Aermel. In Umbrella Facon oder mit engen Knieen. Sind voll eingefaßt. Mit großen Flaps versehen, zu **50c**

Zwei Stück Dressing Jacket Kleider für Damen, Rock mit breitem Flounce versehen, und Jackets mit breitem Matrosen-Kragen, mit hübschem finished Braid besetzt — Jacket unten mit Ruffle versehen, neuer Shirt Waist-Cuff — für nur **98c**

Lawn Kimonos für Damen, in einem sehr hübschen Entwurf in dunkel- oder hellfarbig, mit weiten, wallenden Aermeln — für nur **39c**

Coats für Kinder, Alter 2 bis 6 Jahre, in Blau und Roth, mit gerolltem Kragen, mit Sternen besetzt. Gerollter Cuff am Aermel, besetzt mit Emblem. Gürtel u. Messing Knöpfe.......... **$2.98**

Lange Slips für Babies, in Bishop Facon, Hals und Aermel finished mit Hohlsaum und hübscher Stickerei, mit Ruffles und Stickerei besetztes Yoke— zu................ **50c**

Sheer Nainsook Slips für Babies, mit zugespitztem und Square Yoke aus Stickerei, hohlgesäumt und „fagotted". Mit hübscher Ruffle um den Hals und an den Aermeln— zu.................. **75c**

Russische Kleider und französische Kleider mit langen Taillen, in hellen und dunklen Farben, Drop Belts, strapped und gesteppt. Alter 2 bis 6 Jahre— zu................ **50c**

Ankündigung!

Jeder $15 Anzug in unserem Laden für.. $12

(Und warum?)

Während eines persönlichen Rundganges in den letzten zwei Tagen durch die verschiedenen Chicagoer Kleider-Läden fanden wir zwei Geschäfte, die ebenso gute Anzüge zu $15 verkaufen, als wir sie für den gleichen Preis haben. Um nun unserem Grundsatz in der Zukunft wie in der Vergangenheit treu zu bleiben, dieselben Waaren billiger als andere Läden zu verkaufen, oder bessere Waaren für denselben Preis, **reduziren wir hiermit unsere sämmtlichen $15 Anzüge, neuester Schnitt, Farben und Muster, von heute ab auf** **$12**

JOHN M. ERICKSON

COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.